

# DIE MATRIX-ART



***Kunst als friedliche Waffe...***  
***Kunst und Kreativität als Werkzeuge und Hilfsmittel***  
***für Reflexion, Inspiration, Emanzipation.***





# ZUSAMMENFASSUNG

Einführung	S.3
<b>I –ART-MATRIX, ein baumbasiertes Projekt</b>	
1- Was ist Art-Matrix (AM)?	S.4
2- Die Grundlage des Projekts: die Vision von 4 europäischen Verbänden	S.6
3- Vier Hauptpartner, eine Umleitung von Ressourcen S.7	
4- Die Vielzahl/die unterschiedlichen Werkzeuge/ Werkzeugmessen und deren Vermittlung	S.10
<b>II – 4 Highlights von ART-MATRIX</b>	
1- Festivaleinführung 2022, Mata-Night, Frankreich	S.16
2- Bologna, soziales Zentrum Camere d'Aria (Jenseits), <i>Werkstätten</i>	S.21
3- Africologne Festival, Afrotopia, Deutschland	S.37
<i>Inspirierende und belastbare Darbietungen, Matrixkünste auf der Bühne</i>	S.39
4- Night-Eyes Induction Festival 2023, Frankreich	S.51
<b>III -KUNST-MATRIX, Inspirationen</b>	S.75
<b>IV –KUNST-MATRIX, Perspektiven</b>	S.80
Abschluss	S.84
Teilbibliographie	S.87
Die Partner	S.88

## EINFÜHRUNG

Seit März 2022 läuft das Projekt Die Art-Matrice ermöglichte es uns, Forschungs-, Aktions- und Beteiligungsarbeit rund um inspirierende Persönlichkeiten, Künstler und andere durchzuführen, die in der Lage sind, auf einer intimen, poetischen und politischen Ebene Zeugnis von einer Welt in Resilienz abzulegen.

Dies hat es auch ermöglicht, den Zugang zum europäischen Programm für uns selbst, die Organisatoren und unsere Partner sowie unser Publikum zu erweitern. Diese Partnerschaften haben es uns ermöglicht:

- Die ersten Schritte der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene bei der Suche nach Instrumenten für den Austausch und die Reflexion unternehmen.
- Unterstützung der Einbeziehung von Zielgruppen mit geringeren Chancen oder/und Unsichtbarkeit.
- Stärkung der aktiven europäischen Bürgerschaft im Entstehen und Einbringen der europäischen Dimension auf die lokale Ebene.

Abhängig von den Zielen des Projekts könnten den Teilnehmern und Mitgliedern unserer Teams Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland geboten werden; Diese transnationalen Aktivitäten trugen dazu bei, das Ziel des Projekts zu erreichen: an einer wirksamen Inklusion teilzunehmen und die Grundlagen für Reflexion und Aktion für die Entwicklung der Vorstellungskraft und die Emanzipation der Sprache zu legen, um ein widerstandsfähiges Europa zu entwickeln.

*Diese Broschüre ist eine Zwischenstation während des Projekts: Sie versammelt Schriften von Teilnehmern von L'Art-Matrice, Denkern, Künstlern, Jugendarbeitern, jungen Menschen und der breiten Öffentlichkeit (einschließlich Schlüsselpersonen, nämlich denen, die eine Zeit lang „unsichtbar gemacht“); Jeder hat dieses Projekt so sehr genährt, wie er selbst davon genährt wurde. Die Zeugnisse und aufrichtigen Investitionen sind eine wertvolle Sammlung, die, wie wir hoffen, unseren Lesern eine Quelle neuer Möglichkeiten bieten wird.*

# I – DIE KUNSTMATRIX, EIN BAUMBASIERTES PROJEKT

## 1- Was ist Art-Matrix (AM)?

Die Art-Matrice (AM) ist ein baumbasiertes Projekt.

Durch Theaterstücke, gefilmte Interviews, vorgeschlagene kreative Übungen, Workshops und Debatten wollten wir den kreativen und politischen Ausdruck als Mittel zur Emanzipation und Transformation der Welt anregen.

Die beteiligten Künstler waren induktive Gürtel: Durch ihre Zeugnisse und die Präsentation ihrer Werke und ihrer kreativen Prozesse weckten sie den Wunsch zu erscheinen, zu tun, zu handeln bei denen, die für sich selbst ein Mittel zur Resilienz finden wollen und damit Für die Welt.

AM ist eine friedliche Waffe.

Mit einem Hauptziel der nicht-formativen Inklusion und Innovation, unterstützt durch die Entwicklung digitaler Fähigkeiten und Videoproduktion

Es waren Zeiten des Austauschs, die die Arbeit an der Gestaltung von „Tutorials in Creation“ begleiteten, begleitet von Höhepunkten (Festivals oder Großveranstaltungen in den drei Partnerländern: Frankreich, Italien, Deutschland).

- Online-Zusammenarbeit während des gesamten Projekts, einschließlich Schreiben und künstlerischer Erstellung der Tutorials in der Erstellung.

## Die Art-Matrix, warum?

Angesichts der Abwesenheit von Angehörigen von Minderheiten auf der nationalen Szene Europas, die durch die Gesundheitskrise noch verstärkt wird, möchte die Art-Matrice der Jugend und ihren Akteuren zur künstlerischen Schöpfung und Weitergabe sowie zu einer Inklusion beitragen, die über die Grenzen hinausgeht. Benetton-Effekt“ und seine Oberflächenrepräsentativität.

Wie können junge Menschen von heute sich selbst erkennen und Teil dieser Gesellschaft sein wollen, wenn sie in dem, was sie täglich erleben, also einem Alltag voller Vermischungen aller Art, nur unzureichend repräsentiert sind? Die Art-Matrice wird daher die Vorstellungskraft junger Menschen hinterfragen und befreien, indem sie mit rassisierten Künstlern austauscht und ihnen neue Darstellungen bietet, damit sie sich selbst projizieren und die Zukunft dieses Europas zeichnen können, indem sie seine Geschichte, ihre Geschichten und was auch immer integrieren macht sein aktuelles Gesicht aus.

AM zielt darauf ab, kulturelle Akteure potenziell hervorzuhebenunsichtbar. Durch Zeugnisse von Künstlerinnen oder Künstlern aus Minderheiten wird das Projekt in ganz Europa durchgeführt.

Die französischen, deutschen und italienischen Partner postulieren, dass Kunst aufgrund der symbolischen und psychologischen Ladung, die sie mit sich bringt, ein entscheidender Vektor des Wandels ist; Seine Praxis und sein Teilen können diesem

Europa mit seinem multikulturellen und gemischten Gesicht helfen, sich in seiner Globalität, reich an Vielfalt, zu akzeptieren.

Die Aktivierung einer Reflexion über die „Entkolonialisierung der Fantasie“ durch die gemeinsame Gestaltung mit Künstlern und Denkern der „Entkolonialisierung der Künste“ bringt den Kampf gegen alle Formen von Herrschaft und Diskriminierung mit sich.

Die eigene Geschichte zu einem Material für die Autofiktion zu machen und über die Beherrschung der geografischen Territorien von Ländern oder der intimen Territorien von Einzelpersonen hinaus ein besseres Verständnis der Migrationen der eigenen Familie und eine Rückverbindung zu den eigenen Wurzeln zu erreichen, die in einer europäischen Gegenwart willkommen geheißen wird eine Zukunft, die für sich selbst und für andere offen ist.

Die Kenntnis der Geschichte Europas mit seinen Schwächen von gestern und seinen Stärken von heute war in der Lage, Spannungen abzubauen und den Wunsch zu wecken, den Werten der gegenwärtigen Republiken zu dienen und sie auch einem großen Publikum zu vermitteln, das zu den Open Open eingeladen wurde. dank AM-Sharing, über Events und Produktionen.

Die Teilnahme an der Dekolonisierung der Vorstellungen im soziokulturellen Bereich durch die Verbesserung der Fähigkeiten ihrer Akteure durch künstlerische und technische Praktiken (Schreiben, Schauspiel, Videofilmen) und das Lernen durch Gleichaltrige macht neue Modelle der beruflichen Entwicklung zugänglich, mit Geschlecht und persönliche Gleichberechtigung im Mittelpunkt.

DBereitstellung von Werkzeugen für den künstlerischen und politischen Ausdruck für junge Menschen, Minderheiten sowie Sozial- und Kulturschaffende mit dem Ziel, ihr soziales Engagement und die Beteiligung der Bürger an wichtigen aktuellen gesellschaftlichen Themen zu steigern.

## **Für wen?**

Unsere Zielgruppen waren und sind (Sie, die diese Publikation haben) gekreuzte Zielgruppen, um immer dem Ziel zu dienen, eine Reflexion über Inklusion und Dekolonisierung von Vorstellungen in verschiedenen Schichten der Gesellschaft anzuregen. Kulturschaffende, Jugendarbeiter, in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Sozial- und Solidarwirtschaft, Sozialunternehmertum tätiges Personal und deren Zielgruppen. Assoziative Akteure.

Menschen aus Minderheiten, Frauen, Menschen aus Binnengebieten, junge Menschen mit geringeren Chancen, People of Color, Flüchtlinge, Freiwillige, Studierende, Lernende, Menschen, die in den Bereichen Schulbildung, Jugend, Erwachsenenbildung, Lehre und Beruf schwer zu erreichen sind Ausbildung

Dieses Projekt hat die Beteiligung von Frauen, jungem Publikum und Kulturakteuren aus Minderheiten, die oft zu begrenzt sind, effektiv erhöhtunsichtbar in ihrer soziokulturellen Repräsentation und Partizipation.

Die Teilnehmer dieses Projekts waren sowohl Lernende als auch ihre Pädagogen, Führer sowie beitragende Künstler und Forscher.

Die Referenten der vier Hauptpartner arbeiten seit langem mit der breiten Öffentlichkeit zusammen, auch mit Menschen in Schwierigkeiten. Aufgrund ihrer Situation oder ihrer sozialen Herkunft oder Minderheitenzugehörigkeit arbeiten bestimmte Projektpartner bereits mit Begünstigten zusammen, die sich in Situationen der Isolation, sozialer Verwundbarkeit und Zugänglichkeitsschwierigkeiten jeglicher Art befinden.

Mehrere der Referenten kommen selbst aus ähnlichen Situationen und haben ihre anfänglichen Unsicherheiten in Stärke verwandelt und ihre Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch in die Tat umgesetzt.

Die Einbindung dieser Teilnehmer in die geplanten Aktivitäten war durch die Kontinuität der Beziehungsarbeit aller Projektpartner möglich. Bei dieser Dynamik der Offenheit wurden wir von den Hilfspartnern und assoziierten Akteuren in jedem Gebiet unterstützt.

Die verschiedenen Akteure der Kunstmatrix (Künstler, junge Studenten, junge Menschen in der Berufsausbildung, Sozialarbeiter, Freiwillige, Techniker) ermöglichten es, das europäische Projekt in jedem Gebiet zu verankern: den lokalen Gemeinden der Nord-Gironde, der Vereinigungsgemeinschaft aus Bologna von Camere d'Aria, Zivilgesellschaft in Köln und jeder AM-Botschafter aus anderen Ländern, der ein wenig von der DNA von AM mitnahm.

## **2- Die Grundlage des Projekts: eine Vision, die von vier europäischen Verbänden unterstützt wird**

Die Art-Matrice ist das Ergebnis langjähriger Diskussionen innerhalb von Mata-Malam (Projektleiter) und seinen drei Hauptpartnern über die Themen der Shows, Workshops, Filme und Debatten, die in ihren Aktivitäten angeboten werden.

Wie kann Kunst Mittel und Vektor gesellschaftlicher Transformation sein? Welchen Platz nehmen Frauen und unsichtbare Menschen in der Kunstwelt ein? Dieses Projekt basiert auf den Realitäten vor Ort, auf spezifischen Bedürfnissen: dem Anteil von Frauen und rassisierten Menschen im künstlerischen Umfeld und in seinen Machtsphären und Der Einfluss ist schwach, der Mangel an inspirierenden weiblichen Darstellungen ist erheblich.

Deshalb mussten wir uns an der europäischen Reflexion beteiligen, um unsere Gedanken und Praktiken in drei einflussreichen Ländern zu vergleichen und gemeinsam belastbare, effiziente und innovative Wege zu finden, um gemeinsam eine egalitäre, repräsentative und künstlerisch freudige Welt aufzubauen.

Jeder Partner verfügt über ein Netzwerk, das sowohl von AM genährt als auch von AM genährt wird. Wir haben versucht zu teilen und möchten uns selbst für andere inspirieren.

Die Herausforderungen, die unsere Themen mit sich brachten, fanden sich in Partnerschaften, die zwar den Wunsch und den guten Willen zeigten, uns aber

dennoch mit Rückschlägen oder Defiziten auf beiden Seiten konfrontierten. Ein anhaltendes und diskontinuierliches Tempo in einer Wettbewerbsgesellschaft angesichts der Zeit, die für Diskussionen und gemeinsames Nachdenken notwendig ist, verdeutlicht die Schwierigkeiten dieser Welt im Wandel, in der wir uns befinden, und unseres Projekts, das gegen den Strom des Mainstreams läuft „Produktion und Rentabilität.

Daher mussten wir während des Projekts den italienischen Partner wechseln und zu einem Partner zurückkehren, mit dem wir bereits bei anderen Bürgerprojekten zusammengearbeitet hatten. Die für diese Reflexionszeit vorgesehenen Ressourcen erschienen dem ursprünglichen Partner als zu unzureichend. Die anderen Partner setzten ihre Arbeit mit den bereitgestellten Gesamtmitteln fort. Wir mussten unsere Produktionen einschränken, die in der Tat zeitaufwändiger und damit kostspieliger waren als geplant, und AM mit unseren anderen Projekten verbinden, um die Kosten zu begrenzen, aber wir konnten das Projekt trotzdem zufriedenstellend durchführen.

Wir weisen hier darauf hin, um diejenigen, denen dies widerfahren würde, zu ermutigen, ihr Handeln mutig fortzusetzen. Denn jede Aktion ist ein Sieg. Auf Fehler und Misserfolge folgen oft neue Risiken (in diesem Fall ein neuer Partner, der nicht ausreichend geübt ist). Aber die Fortschritte, die bei einem solchen gesellschaftlichen Projekt erzielt wurden, verdienen es, dass wir diese „Misserfolge“ akzeptieren und transformieren. Und entscheiden wir uns deshalb für Resilienz!

### **3-Die vier wichtigsten europäischen Partner: ein Abgrund an Ressourcen.**

Die Qualitäten und Fähigkeiten der Partner, von denen jeder wiederum in seinem jeweiligen Gebiet vielfältige Partnerschaften unterhält, ermöglichten es, unsere Kontaktpunkte zu erweitern und uns gegenseitig positiv zu nutzen.

#### **>Eye-Night (Frankreich)**

Mata-Malam führt transversale und Bürgerprojekte auf lokaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene durch; Das Unternehmen fördert das menschliche Bewusstsein durch die Kreation und Übertragung von Theater, Video, Gesang, Shows, Lesungen, Debatten und interaktiven Filmen. Die verwendete Toolbox ist skalierbar, vereint bewährte Praktiken von Partnern und fördert die Werte der Solidarität und der kulturellen Vielfalt, das die Ursprünge und Ursachen von Menschenrechtsverletzungen anprangert, bietet Schulungen und Beratung im Bereich der sozialen Eingliederung in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Behörden und darüber hinaus Bildungseinrichtungen an. (eingeladen, als Experte für strukturierten Dialog/Erasmus+-Programm bei den Nouvelle Aquitaine-Treffen auszusagen) Die (oft interaktiven) Shows des Unternehmens sind Kommunikationsmittel, Vektoren einer integrativen und humanistischen Weltanschauung.

Anerkannt von der Jugend- und Volksbildung und der Akademie von Bordeaux. Validierte Qualität als Ausbildungsorganisation.

Mata-Malam ist Mitglied von Radsì (Aquitain International Development Network) und der College Companies innerhalb von MC2A (Migrations Culturelles Aquitaine/Afrique) sowie Mitglied von Iddac und wird für die Ernsthaftigkeit seiner Arbeit und sein kulturelles Engagement in diesem Bereich anerkannt. Mata-Malam wird regelmäßig durch das europäische Erasmus Plus-Programm gefördert.

*„Wir setzen uns für kulturelle Rechte und die Entwicklung der Menschenwürde und des Respekts für die Erde und ihre Menschen ein. Unsere Arbeit in Beratung und ständigem Austausch vor Ort mit jungen Menschen, Menschen in prekären Verhältnissen, Menschen auf dem Land, Frauen, rassisierten Menschen und Älteren zielt auf die Verbreitung von Ideen und Gefühlen ab, um dank unserer gemeinsamen Kulturen überhaupt eine Welt der Resilienz aufzubauen Ebenen unserer Gesellschaft. „*

Aufgrund unserer überschwänglichen Überlegungen schien es uns notwendig, mit Oltre (anstelle von Peripli), Africologue und Vadrouille Arts zusammenzuarbeiten.

### **> Oltre / Schläuche (Italien)**

Oltre ist ein Verein, der seit mehr als 20 Jahren im Vereinsgefüge von Bologna aktiv ist, mit dem Ziel, die Bürger zu aktiven Mitgliedern seiner menschlichen und künstlerischen Gemeinschaft zu machen.

Das Mehrzweck-Kunsthandwerkslabor in Bologna – Camere d'Aria ist das vom Verein verwaltete kulturelle und soziale Zentrum. Es ist ein einladender Ort, an dem jeder seine Kreativität zum Ausdruck bringen und entwickeln sowie Erfahrungen und Methoden für einen gemeinnützigen Zweck austauschen kann. Das Gebäude, eine ehemalige Vorhangfabrik, gehört der Stadt Bologna und wird seit 2014 vom Kulturverein Oltre gemietet, der seit mehr als 20 Jahren im Bereich urbaner Stimulation – künstlerisch, spielerisch und gesellig – aktiv ist und direkt mitwirkt Bürger in den kreativen Prozess einbeziehen und sie so zu Protagonisten machen.

Dort treffen sich viele Akteure formell und informell. Es ist ein Ort, der von Studenten, Anwohnern, Sozialarbeitern, Alternativschülern, Kindern aus der Innenstadt und Reisenden bewohnt wird. Diese große Vielfalt ermöglicht Offenheit und einen reibungslosen und effektiven Austausch von Werten und Wissen. Die Promiskuität zwischen verschiedenen Gemeinschaften in einer Logik der Entdeckung anderer, ihrer Religion und ihrer Kultur ermöglicht Lernen und Respekt für Unterschiede. Dieses Modell fördert die Entwicklung von Neugier gegenüber anderen und nicht von Misstrauen oder Angst, was den Dialog erneuert und die soziale Kluft zwischen den Bewohnern des multikulturellen Viertels, in dem sich Camere d'Aria befindet, verringert.

„Camere d'Aria ist Partner des Art-Matrice-Projekts, sodass wir mit unseren üblichen und lokalen Partnern den Austausch von Ideen und Menschen fördern und einen Raum für Begegnung, Debatte und Kreativität bieten, nicht nur für Italiener, sondern auch für Europäer Förderung der Reflexion rund um inspirierende Persönlichkeiten, mit Frauen als Aushängeschildern.“

### **>Afrotopia / Africologne (Deutschland)**

Im Laufe des Jahres arbeitet der Verein Afrotopia mit einem vielfältigen Publikum aus lokalen Jugendlichen, Flüchtlingen, Migranten, Studenten, Lehrern, Forschern usw. zusammen. Er arbeitet eng mit politischen und Bildungseinrichtungen zusammen und pflegt partizipative Aktionen und Debatten. Das Fest*Africologne* zieht dieses lokale generationenübergreifende Publikum an, zu dem Mitarbeiter lokaler und internationaler Partner, Bildungseinrichtungen und Kulturschaffende in Afrika und Europa gehören.*Afrotopie* steht in engem Kontakt mit den afrikanischen Gemeinden vor Ort und unterstützt sie beim Aufbau von Projektendieser Betreiber kulturell und sozialpädagogisch.

Afrotopieinitiiert zahlreiche wesentliche kollektive Reflexionen über das europäische Territorium, indem es inspirierende Figuren in den Vordergrund rückt, die die Vorstellungskraft entkolonialisieren.

Die afrikanischen Festivals:

An vielen Orten in der Stadt Köln.,Afrotopie und sein alle zwei Jahre stattfindendes Africologne-Festival eröffnen europäischen, afroeuropäischen und afrikanischen Jugendlichen und Künstlern neue Gemeinschaftsräume, eine Plattform für vielfältige Koproduktionen und künstlerisches Schaffen und initiieren neue soziokulturelle Prozesse der Zusammenarbeit.

Es werden Seminare, Shows, Filme, partizipative Workshops und Ausstellungen bildender Kunst durchgeführt, die das Verständnis und die Akzeptanz kultureller Unterschiede, die Entdeckung verbindender Themen und neuer Möglichkeitsfelder sowie den transkulturellen Dialog auf Augenhöhe fördern.

Über ein afroeuropäisches Forum mit postkolonialen Diskursen pädagogische und soziokulturelle Dialogprojekte mit sogenannten „marginalen“ Zielgruppen und deren Verbreitung mit hoher Sichtbarkeit durchführen und so zu einem friedlichen Europa beitragen. Die auf Europa und Afrika angewandte Bedeutung von „Entwicklung“ kann das Verständnis zwischen den Bürgern in seinen kulturellen, unternehmerischen und Empowerment-Aspekten fördern.

Während des Projekts, über sein großes Netzwerk,Afrotopie ermöglichte die Durchführung von Interviews, Videos, Meisterkursen im Vorfeld des Festivals (für „lokale“ Deutsche und Afropäer) und während des Festivals (mehrsprachige Theater- und Gesangswshops). Kulturakteure und Jugendliche beteiligten sich an der Erstellung bestimmter Artikel hierfür AM-Veröffentlichung und für die Übersetzung der deutschen Version.

## **>Mop Art (Frankreich)**

Der Verein Vadrouille Art wurde 2019 mit dem Ziel gegründet, der von seinen Gründungsmitgliedern initiierten Arbeit Sichtbarkeit zu verleihen, nämlich der Förderung der künstlerischen Praktiken der afrikanischen Diaspora in Frankreich.

Vadrouille Arts war eine Verbindung sowohl zu jungen Teilnehmern als auch zu Künstlern und Pädagogen, die das Projekt unterstützten und die Leitung kultureller und intellektueller Produktionen übernahmen, insbesondere während des ersten Höhepunkts, während der Festivaleinführung (Frankreich), und sie für Dokumentations-, Werbe- und Dokumentationszwecke zu binden bildungs Gründe. Neben den vom Verein durchgeführten Projekten unterstützt und fördert Vadrouille Art Production mehrere Künstler und junge Menschen im Bereich darstellende Kunst, Video und bildende Kunst. Alle Ebenen sind wichtig wie die Produktion und Förderung von Kunst und Künstlern ist der pädagogische Aspekt, in den wir investieren, indem wir Schulungs- oder Reflexionsworkshops über Kunst und ihre Möglichkeiten in der heutigen Welt organisieren.

Unser Training für junge Menschen in der Befreiung des Ausdrucks, unsere regelmäßigen Schreib- und Videoworkshops, die von der Reflexion über Kunst und ihre Möglichkeiten in der heutigen Welt geprägt sind, haben sich mit unserer Mitkonstruktion von The Art-Matrice verbunden.

Vadrouille Arts war Mitorganisator von Reflexions- und Produktionsphasen, um eine künstlerische Matrix, Reflexions- und Video-Tutorials sowie schriftliche Dokumente rund um Workshops für junge Afro-Europäer mit Schwerpunkt auf dem weiblichen Publikum herauszubringen. Die Videoexperten sind auch Trainer und werden über das Projekt hinaus weiterhin dabei unterstützen, die verschiedenen Videos des Projekts in Zusammenarbeit mit den in die Filmsprache eingeführten Begünstigten zu filmen, zu schneiden und online zu stellen, um ihnen Gehör zu verschaffen.

## **4- Die Vielzahl / die verschiedenen Werkzeuge**

Die AM-Vision ist mit verschiedenen Sprachen in unterschiedlichen Maßstäben um eine Variation von verflochtenen Werkzeugen, Kunst, Medien: Theater, Poesie, Video, Kurse, runde Tische, Treffen, Workshops, Festivals, Filme, bildende Kunst, Schreiben, Interviews über persönliche und virtuelle Vertriebsnetze *inspiriert das betroffene und involvierte Publikum.*

Damit zukünftige AM-Sender besser verstehen, wie das Engagement in künstlerischen und kulturellen Initiativen zu einer Öffnung und Transformation der Darstellungen ihrer selbst und der Welt führt, mussten wir unsere Werkzeuge mit ihnen üben.

## **> Sei ein Zuschauer**

So waren sowohl die Leiter der Vereine als auch ihre Nutznießer Zuschauer, Leser, aber auch Akteure und Autoren; Selbstverständlich besuchten alle die angebotenen

Shows, beteiligten sich aber auch an deren Vorbereitung und Produktion.

### > Shows, kreative Tools

Neben der Programmierung unserer Festivalshows während der vier Highlights haben wir uns entschieden, die vorhandenen Shows aller unserer vier Verbände zu nutzen; in diesem Fall die von unseren eigenen Unternehmen bereits durchgeführten und genutzten Shows und Workshops.

Wir konnten daher zunächst fünf der Shows der beteiligten Unternehmen nutzen (drei von Mata-Malam, eine von Oltre, eine von Periplius).

Die Botschaft dieser Shows wurde durch die Tatsache verstärkt, dass sie von Schauspielern getragen wurden, die während des gesamten AM-Projekts anwesend waren. Die Beziehungen vertieften sich weit über die Zeit der Auftritte hinaus und die Shows hatten dadurch eine noch größere Wirkung. Dass unsere Gesprächspartner das Risiko eingingen, ihre eigene Widerstandsfähigkeit zu bezeugen, ermöglichte es unseren Zuschauern, den Mut zu wagen, sich über das hinaus auszudrücken, was sie für sich selbst für möglich hielten. Jede dieser Produktionen wurde mit „entfernbar Spielräumen“ konzipiert, nämlich zeitlich ergänzend zur Aufführung der Hauptdarbietung Schauspieler. Das Verweben dieser Momente war für alle Beteiligten anregend. Einige lernten Passagen aus den dargestellten Texten, andere tanzten, wieder andere schrieben, übersetzten und erstellten Übertitel usw.

- „*Makellose nackte Frau vor der Tür des Nichts*“ (Mata-Malam). Text von Léandre-Alain Baker und Anna-Maria Celli zum Thema Vergewaltigung als Kriegswaffe (siehe Prozessbeschreibung S.28). Mit Valentine Cohen, Mercedes Sanz und Ornella Mamba.

# Induction : Quand le beau côtoie l'intolérable...



« Immaculée » par Mata-Malam.



« L'ombre de mon propre vampire », Eric Delphin, Cie Kozart. Photo FCF

**BLAYE.** Après « Les Bastions », puis « Trace », le festival international « Induction » boucle trois semaines de théâtre à la citadelle de Blaye. Entre prises de risque et impronptus insolites, représentations bouleversantes et projets en création, la programmation du festival a déployé une mosaïque de spectacles engagés, tendres et drôles.

**P**erturbés, nous le sommes et comment ne pas l'être dans un monde où la révolte se réveille dans toute sa cruauté ? Comment, devant la cruauté de la vérité, l'art peut-il nous aider à rester éveillés, à dépasser nos frontières et nos limites intérieures pour entrer en convergence de pensée avec l'autre ? Sur scène, la folie douce ou meurtrière des hommes s'incarne et les chairs à vil prennent enfin la parole.

#### Des pépites d'humanité

Manuel Dias, 76 ans président de la Ligue des Droits de l'Homme à Bordeaux, a réussi à dégager un peu de son temps pour une intervention surprise sous forme de mini-conférence engagée. Farouchement opposé aux guerres coloniales et à la dictature, il quitte en 1964 le Portugal pour la France. Ici, devant les artistes et

un public parsemé, il intervient pour rappeler les dangers d'une culture de masse diffusée à des fins de domination. « Nous devons avoir le courage de résister à une hégémonie culturelle déconnectée des territoires. L'homme n'est pas seulement un producteur ou un consommateur, il est d'abord un être de culture qui s'enracine au local pour toucher à l'universel. Savoir d'où l'on vient rend plus fort pour franchir les frontières, au-delà de l'hypocrisie du monde. La culture se doit d'être nomade, rebelle, subversive à condition quelle porte un intérêt général. L'art est cette arme pacifique qui permet à chacun de se mettre debout et d'exercer un esprit critique et joyeux. »

#### Une poésie politique pour soutenir l'insoutenable

Les fragilités humaines, les déséquilibres, les folies se donnent à

voir, trouvent un espace où se dire et se faire entendre. Sur le sol, claque comme une balle le livre que lit le poète syrien Abdurrahman Khalouf. La guerre, les exactions, son sang, ses poèmes, ses chairs mises à nu, ses thématiques abordées sans concession sur scène réveillent notre conscience.

À partir de collecte de témoignages, les trois comédiennes de « L'immaculée » sondent devant nous toute l'honneur des viols en tant de guerre, le viol comme arme massive de domination, la déchirure d'une matrice sociale devant laquelle l'Occident baisse les yeux. « Être touchés ne suffit pas. Toutes les femmes assassinées sont nos fantômes », et Jean Bofane de rajouter, « Ce spectacle nous a mis devant notre Congo intérieur ! », devant aussi une culture du viol qui n'a pas besoin de guerre pour se commettre.

Dans le même élan, la performance d'Eric Delphin Kwegoue dénonce un désordre mondial qui nous vampirise au quotidien et devant lequel nous nous amputons puisque nous acceptons de rester sourds, aveugles et inactifs. Ces soulèvements sont autant

d'appels pour célébrer toujours plus la vie, pour créer des espaces de renaissance possibles. Marteler la terre, délier pieds et poings, relier par des mots les brisures pour faire remonter l'énergie vers le ciel, transformer les déséquilibres en force ne tient pas d'un pari impossible à relever. Le festival Induction habite le monde. Il active les poètes de conscience et les notes d'espoir, il bouclé sans exclure des moments de douceur et de drôleries. Griots venus du Béarn ou du Congo, fantômes gascarniens, déclamations poétiques... et silences complices faisaient également partie de ce voyage de trois jours qui s'adresse, les yeux dans les yeux, à notre humanité.

Fabienne Clerc-Pape

### Jean Bofane, parrain du festival

Écrivain congolais, Jean Bofane édite son premier roman à 54 ans. Le décalé de cette révélation tardive fut le génocide rwandais. Réfugié en Belgique, il a pour conviction profonde que l'écriture soit fulgurance. « C'est le cœur qui parle, c'est là la matrice de la création. Pour lui un écrivain doit être engagé et proposer des solutions : « L'Afrique et le Congo en particulier, fonctionnent encore sur le testament de Bismarck. On pille les richesses minières du pays et on s'en sert pour créer les premières bombes atomiques. Il faut que ces modèles changent. La violence sociale exprime le mal-être de la société ». Parmi les ouvrages de Jean Bofane, « Pourquoi le lion n'est plus le roi des animaux » qui a reçu le grand prix littéraire d'Afrique Noire.



Jean-Louis Tuffery Jean Bofane Photo DR

### ATELIERS D'ÉCRITURE

## Rencontres sans frontières

Le festival Induction a démarré par un atelier d'écriture en présence du parrain de cette édition et auteur, Jean Bofane. Cet atelier d'écriture a réuni une vingtaine de personnes dans le hall d'entrée du cinéma le Zéolotrope autour de deux thèmes : l'un était libre et l'autre autour d'une phrase de l'auteur Jean Bofane : « Il faut changer le monde », ce qui a permis à chacun d'exprimer sa richesse imaginative.

Une petite collation offerte par le restaurant Le Bastion permettant d'entretenir la symbiose artistique avec les organisateurs.

#### Mata-Malam passe des champs à la ville

Cette rencontre a été suivie par la diffusion du premier film docu-

mentaire fort bien mené et très instructif sur l'évolution positive de la psychothérapie, de Erwin Chamard, dans les arcanes de l'hôpital Charles Perrens de Bordeaux. Valentine Cohen, directrice artistique, comédienne et metteuse en scène au sein de la compagnie Mata-Malam se déclarait heureuse de ce cinquième festival, remerciant au passage les partenaires culturels (Département, Idadac, Ciel, Maison des Vins et le restaurant Le Bastion) sur le thème des Rencontres sans frontières et la création de ponts culturels et intergénérationnels.

Pour l'écrivain congolais Jean Bofane, le festival de Mata-Malam sort des champs pour la ville : « L'artiste créateur quel qu'il soit, doit transgresser les frontières et

créer de nouvelles pensées. Être une force poétique pour devenir force politique et de préséptions ». L'adjoind à la culture, Yoann Brossard prenait la parole pour préciser que le festival Induction venait de la demande expresse de l'association Mata-Malam.

Louis Cavaleiro, vice-président de cette association déclare que 66 spectacles en Gironde ont été soutenus par le Département cet été. À Blaye entre le festival du Bastion, Résonances et Induction, cela fait son tout quinze jours d'animation théâtrale non-stop dans la citadelle.

• „Und wir wurden unpassierbar!“ von und von Valentine Cohen. Regie: Mercedes Sanz und Video: Erwin Chamard. Diese Performance-Show beschäftigt sich mit individuellem und kollektivem Chaos und möglichen Alternativlösungen und Feiern (siehe S.43)

• „Tarentellen“ von und von Morena Campani und Joséphine Lazzarino. Zwei Frauen erzählen anhand von Geschichten auf Italienisch, Französisch, Englisch und ein paar Worten auf Deutsch von ihren Misserfolgen, ihren Misserfolgen, ihren Kämpfen und wie traditioneller Gesang, die Tarantella, dieses heilende Lied, ihnen half, ihre Wunden zu überwinden.

• „Unsere Lieder“ von Coro transfeminista Baba Yaga (Tecla Mancino, Viola Mellies, Astrid Delombaerde). Feministische Lieder aus Italien laden die Zuschauer ein, sie mit dem Rhythmus zu begleiten, der die Lieder unterstützt.

Die 2021 in Bologna geborenen Baba Yaga sind das Treffen einer Gruppe von drei Freundinnen, die ihrer Wut und Trauer über die endlosen Auswirkungen des Patriarchats auf das Leben von Frauen Ausdruck verleihen mussten. Nach einigen Monaten bestand die Initiative aus einer Gruppe von 10 Mädchen, die sich regelmäßig einmal pro Woche trafen und gemeinsam ihr künstlerisches Repertoire ausbauten. Das gemeinsame Singen war kathartisch, selbstheilend und sehr kraftvoll. Der Chor begann mit seinen Auftritten Straße und im Freien, bei Protesten, Demonstrationen und feministischen Initiativen. Nach ein paar Wochen wurde Baba Yaga zum Singen ins Theater, ins Kino oder auf den Markt gerufen, und viele Frauen baten darum, dem Chor beizutreten.

*„Was uns in diesem Moment am meisten überraschte, war die Kraft, die daraus entstand, feministische Lieder nur unter Frauen zu singen: Wir entdeckten in der Schönheit der Musik und unserer Stimmen einen privilegierten Kanal für den Ausdruck von Emotionen, die alle teilen. Der Name Baba Yaga bezieht sich auf eine Hexe aus der slawischen Mythologie. Wir haben den Namen einer Hexe gewählt, weil wir eine Identität zurückgewinnen wollen, die historisch aufgrund ihrer Merkmale von Einfallsreichtum und Übertretung einer von Männern dominierten Gesellschaft stigmatisiert wurde.“*

### **>Workshops**

In unseren vier Verbänden verwenden wir Workshop-Praktiken und wir haben sie während des gesamten Projekts genutzt, geteilt und weitergegeben.

Durch die Bündelung dieser Ressourcen wird ihre Wirksamkeit verzehnfacht. Unsere Praktiken wurden durch den Kontakt untereinander gestärkt, vervollständigt und erneuert.

Diese Workshops waren auch eine Möglichkeit, den Reflexionsfluss über jedes Gebiet außerhalb der persönlichen Highlights und sogar virtuellen Treffen, an denen nicht alle Teilnehmer systematisch teilnahmen, am Leben zu erhalten.

An jedem Ort in jedem Land brachten die Workshops eine Mitgliedschaft lokaler Teilnehmer zusammen, was es ihnen ermöglichte, sich die Werkzeuge anzueignen und so während der transnationalen Treffen zugänglicher und empfänglicher für die Workshops zu sein, die von Lehrkünstlern anderer Verbände angeboten wurden.

Einige Beispiele unserer genutzten Praxis-Workshops:



#### - Theaterworkshop

Spiegelarbeiten; Körperliche Improvisationen.

Dann dreisprachiger Chortext; verspielter, politischer und poetischer Text, den wir anhand von Zitaten direkt mit den Teilnehmern schreiben:

*„Wir werden mit gleichgültigen Menschen keine andere Welt schaffen“* Arundhati Roy.

*„Wir können die Welt also nicht retten, indem wir uns an die Regeln halten. Denn die Regeln müssen geändert werden. Alles muss sich ändern und es muss heute beginnen.“* » Ofelia Fernandez

*„Gemeinschaft bedeutet eine Kraft, die sich mit unserer eigenen Kraft zusammenschließt, um die Arbeit zu erledigen, die erledigt werden muss. Arme, die uns unterstützen, wenn wir scheitern. Ein Heilkreis. Ein Freundeskreis. Ein Ort, an dem wir frei sein können.“* » Sternfalke.

Die sAynètes, die direkt mit den Mata-Malam-Sprechern geschrieben wurden oder, je nach Wunsch und Engagement der Teilnehmer, von den Teilnehmern selbst außerhalb der Sitzungen geschrieben wurden und dann diese Texte.

In Stimme, Mund, Körper, Raum und Lernen umgesetzt, um ein kleines kreatives Werk rund um die Darstellungen der Shows präsentieren zu können, die während der Höhepunkte präsentiert wurden.

#### - Gesangsworkshops

Verschiedene Herangehensweisen an das Singen, meist basierend auf Improvisation. Songs of the World Workshops und Circle Song Workshops.

Arbeiten Sie daran, in einem Kreisgesang gemeinsam zu singen, sodass alle am kreativen Prozess beteiligt sind

Entwickeln Sie durch unterhaltsame Übungen Zuhörfähigkeiten, Kreativität und Stimmfülle. Dank der mündlichen Übermittlung entwickeln wir Offenheit, Spontaneität, Fülle, Stimmvielfalt, unerwartete Klänge und gemeinsame Genauigkeit.

Es wurden Lieder auf Hebräisch, Italienisch, Haitianisch, Polnisch usw. und in

improvisierter Sprache vorgetragen.

Die Workshops beginnen mit einer kurzen Zeit der Entspannung und des Erwachens des Körpers und unterstützen jeden Menschen entsprechend seinen Möglichkeiten.

Die Schlüsselwörter sind:

Zusammen. Einheit. Singularität. Vergnügen. Spiel. Hören. Beziehung. Erweckung der Körperresonanzen. Süßigkeiten. Dynamik. Wiederverbindung. Vertrauen. Improvisation. Diese Workshops waren für jedermann gemacht, denn... auch diejenigen, die „nicht“ singen konnten, entdeckten die Fülle ihrer Stimme.

Erinnerung während der Workshops: Vergessen Sie nicht, dass eine falsche Note der Beginn der Polyphonie ist.

- Videos

Die AM-Videoserie: Einerseits wurden die bereits produzierten Videos zu AM-Themen auf der Grundlage bereits Vorhandener in unseren Netzwerken verbreitet und geteilt. Wir konnten erleben, wie anregend es war, die Leistungen der Künstler und Regisseure zu sehen, die die Teilnehmer bei gemeinsamen Mahlzeiten kennengelernt haben!

Dies ermutigte sie auch, dieses zugängliche Medium, das Videofilmen, zu nutzen, angefangen mit ihrem Mobiltelefon.

Besonders beliebt bei den Trainern waren die in den 3 Ländern durchgeführten Video-Workshops, um mit ihren Teilnehmern die Erstellung visueller Gedichte zum Thema Resilienz fortzusetzen. Wir haben eine Reihe von Videos produziert, darunter Porträts von Künstlern, Zeugnisse von Resilienz und Übertragungen kreativer Werkzeuge.

Diese Videoserie wird weiterhin als pädagogisches Toolkit und als Sensibilisierungsinstrument für junge Erwachsene dienen (die persönlichen Erfahrungen von Menschen in heiklen Situationen hervorheben und in einem europäischen künstlerischen Projekt mobilisiert werden). Wir möchten diesen Fall für immer am Leben erhalten, um die Entstehung dieses Gedankens sichtbar zu machen, der von einer Gemeinschaft von Künstlern getragen wird, die sich über die ethischen Werte einig sind, die in ihren Kreationen verteidigt werden.

Als Tutorial-Kit, unterhaltsam und partizipatorisch, sollte die Videoserie ein zentrales Element des Projekts sein: Obwohl wir viele Videos mit den Teilnehmern produziert haben, wurden sie noch nicht alle in dem Tempo geteilt, das wir gerne hätten gehofft.

Diese Videoserie, die dazu konzipiert ist, während der zwei Jahre von AM (2022/23) erstellt zu werden, aber auch danach durch kontinuierliche Nutzung/Erstellung zu funktionieren, wird sich in der Tat weiterentwickeln...

Der aufkommende Aspekt wird es jedem ermöglichen, die Verbreitung dieser Videos, einschließlich mehrerer intellektueller und lebendiger Nuggets, in die Hand zu nehmen. Andererseits entsprachen diese Videos tatsächlich unseren Vorstellungen: sowohl ein Produkt als auch ein Werkzeug für die Entwicklung und den Erwerb von Fähigkeiten im Verlauf des Projekts; Wir teilten eine Logik des Fortschritts, indem wir die Zeit des Übens und des Theoretisierens abwechselten

- Räume für die Zusammenarbeit

Wir wollten auf unseren jeweiligen Websites kollaborative Räume, die AM gewidmet sind, aber es ist klar, dass die Überfülle an Seiten und Websites die Stärken und den Verbund der Teilnehmer zerstreut; außerdem war die Beteiligung an der Pflege dieser Seiten oder Räume sehr begrenzt; Daher haben wir uns für Tabs auf unseren jeweiligen Websites und das Teilen von Teilnehmern auf unseren sozialen Netzwerkseiten entschieden

- Broschüre

Auf diese AM-Publikation (in virtueller Form auf Italienisch, Deutsch, Englisch und Suaheli verfügbar) folgt ein Buch, das im Januar 2024 fertiggestellt und veröffentlicht wird.

Die Tatsache, dass verschiedene Künste und Zielgruppen, Altersgruppen und Nationalitäten, Territorien und besondere Zeiten miteinander verflochten sind, hat schon immer den mosaikartigen Aspekt der Welt hervorgehoben.

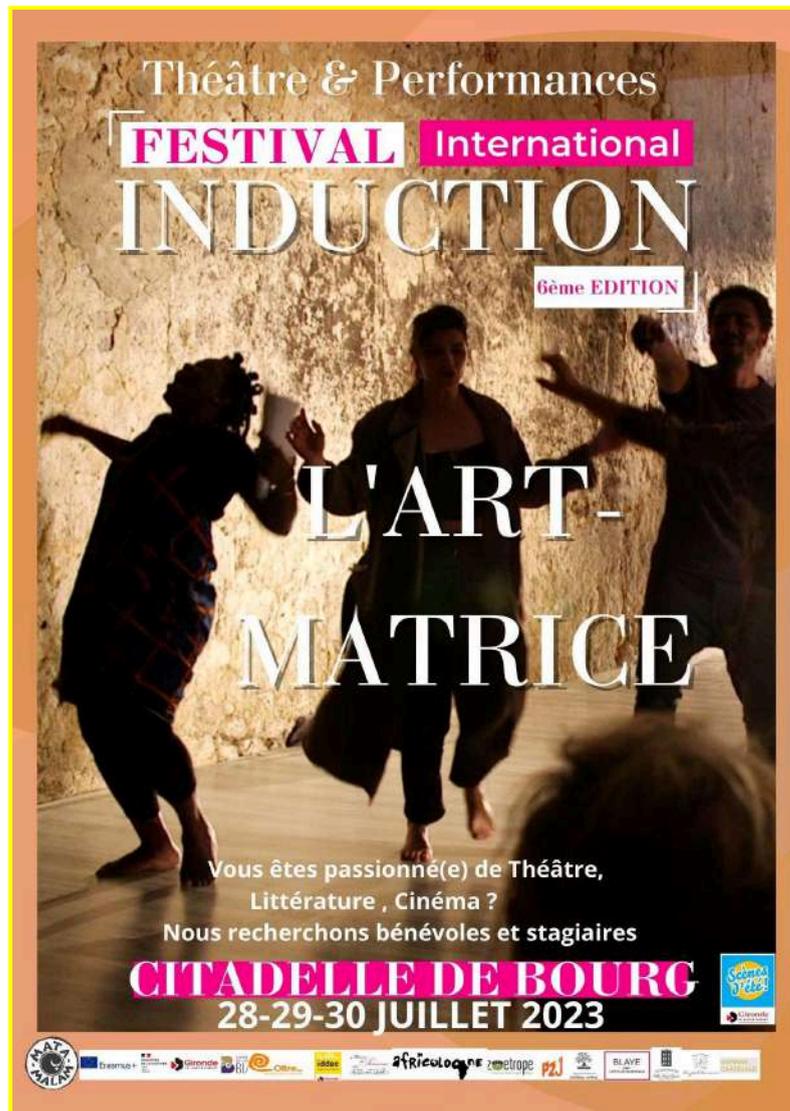
Wir bewegten uns auf verschiedenen Ebenen voran, so dass diese Vorstellung von reicher Pluralität, von der Macht der Singularitäten, die in einem widerstandsfähigen Kollektiv vereint sind, immer im Kopf war.

Von lokal bis international, von Französisch bis Deutsch über Lingala und Arabisch, vom Trainer, vom Pädagogen bis zu jungen Menschen mit autistischen Merkmalen, vom Künstler bis zum Neuling, Live-Highlights in räumlicheren virtuellen Zeiten, wir reisten intellektuell, emotional und beteiligten uns an der Verschiebung der Linien unserer Ökosysteme.

So konnten wir unsere vier Höhepunkte rund um eine kontinuierliche virtuelle Zeit, aber vor Ort durch die Aktionen jedes einzelnen Partners genährt, aufbauen.

## II – HIGHLIGHTS DER MATRIX-KUNST

1- Induktions festival / Frankreich. Zeit für das Treffen. Die Höhepunkte des Aprils nach Covid.



Das erste der Transnationalen Treffen war eine Zeit des Wiedersehens nach diesen Momenten der Isolation und des Beziehungsabbruchs nach der Covid-Krise.

Wir haben es geschafft Arbeiten Sie daran, auf vorhandene Ressourcen zu verweisen. Wir wechselten theoretische, rein reflektierende Momente und Diskussionen mit unterhaltsamen Workshops und „Bodystorming“ ab: Mein Körper im Raum, meine intime Stimme im öffentlichen Raum, eins werden mit der Gruppe, einen Chor bilden mit einer Phrase, einer Idee, der Übersetzung wird zum Theaterspiel, zum Vorwand künstlerischer Polyphonie.

Dieses erste Highlight wurde vom Induction Festival unterstützt und so konnten wir unsere Produktionen teilen.

Die Verbreitung der gemeinsamen Kultur rund um das Projekt war auch die erste Gelegenheit, Fachleute mit mehreren Perspektiven, Forscher, Künstler usw. in das Thema einzubeziehen und einen runden Tisch und eine Bühnenkante mit etwa zehn soziokulturellen und assoziativen Rednern zu haben.

„*Die erste Kolonisierung erfolgte durch Frauen*“, erzählt uns Mohamed Guellati, Schauspieler/Gründungsmitglied von „Decolonizing the Arts“.

Um dem entgegenzuwirken, haben wir uns auf das zeitgenössische künstlerische Erbe verlassen.

Die Dekolonisierung der Fantasie ist ansteckend, wenn sie von den ersten Betroffenen durchgeführt wird: Rassisierte Frauen bieten heute künstlerische Produktionen an, die Autofiktion und die Vielfalt der Geschichten in den Mittelpunkt stellen, was einen Einstiegspunkt für junge Teilnehmer und ihre eigene Geschichte darstellt:

Ornella Mamba trug den Text „*Der Fluss im Magen*“ von Fiston Mwanza unter der Regie von Albertine Itela, alle drei kongolesischen Künstler leben in Frankreich und Belgien und sind bei dieser Veranstaltung anwesend.

In unserem Wunsch, die Geräusche der Welt zu hören und der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen und sie mit neuen intellektuellen, relationalen und künstlerischen Perspektiven zu bereichern, haben wir lokale Unternehmen sowie nationale und internationale Unternehmen eingeladen. Dieses Netzwerk ermöglichte ein Panorama engagierten künstlerischen Schaffens, einer Aufgeschlossenheit, neuen Sichtweisen sowie einzigartigen sensiblen Ansätzen. Die von Mata-Malam in Zusammenarbeit mit europäischen und afrikanischen Ländern mithilfe spezifischer Systeme durchgeführte Arbeit hat die Umsetzung dieser Achse erleichtert.

Beispiele: Für Art-Matrice boten die Sänger-Regisseur-Lehrer von Peripli (unserem ersten italienischen Partner) einen Workshop über Tarantellas, traditionelle Heillieder, an und führten ihre Show auf.

Das Projekt *Über die Grenzen hinaus!* gefördert durch Erasmus+ rundes Künstler und europäische Bürger ermutigten uns, ihn einzuladen

Getreu unserer Leitlinie, das Vorhandene zu nutzen, konnten wir Forschungsergebnisse aus unserem vorherigen europäischen Projekt weiterentwickeln und einbeziehen *Über die Grenzen hinaus!* mit der italienischen Firma Oltre (die später der wichtigste italienische Partner des Projekts wurde), mit der wir am 21. September in Bologna auftraten.

Die Mitmachshow „*Afrika geht nicht mehr in den Vatikan*“, mobilisierte und versammelte rund fünfzehn junge Girondisten und Italiener rund um Profis auf der Bühne, um dem dekolonialen Denken zu dienen:

Rund um den Auftritt von Eric Delphin Kwégoué der im Vorfeld mit jungen Menschen und soziokulturellen Führungskräften in Italien und Frankreich an Auszügen aus dem „*Verdammt der Erde*“ Frantz Fanon, *Afrika wird nicht länger in den Vatikan gehen*, war ein sowohl persönlicher als auch kollektiver Akt der Sühne für den Schmerz, der durch die Entfremdung und Plünderung aller nicht-afrikanischen Religionsphilosophien verursacht wurde. In diesem rituellen Raum kommen wir überein, gegen uns selbst zu kämpfen, um unsere eigene Unwissenheit herauszufordern, um Zugang zu dem zu erhalten Licht.

Durch die Arbeit am Körper, der Stimme im Einklang mit rituellen Werkzeugen verwandelt sich der Raum und wird zu einem eindrucksvollen Zufluchtsort. In dieser Aufführung waren die Jugendlichen des Projekts Beyond Borders! Schließen Sie sich Eric Delphin, dem Bildungsschauspieler, an. Wir sind eingeladen, unseren Körper und unsere Vorstellungskraft zu dekolonisieren und Kunst als friedliche Waffe zu nutzen! Betreten Sie Art-Matrice für dieses erste gemeinsame Highlight. Offenheit, Neugier, Konfrontation, Liebe, Verständnis und Berichterstattung!



Mit Bruna Accardo, Camilla Crivellaro, Simone Lorenzo Nola, Sofia Sacchini, Seran Vrana, Marcus Lane, RYIAD RIALI, Lilian Chanussot, Pauline Bert, Ahmed Lotfy und Méline Villeneuve, begleitet von Ornella Mamba, Valentine Cohen und Eric Delphin Kwégoué.

*Aus Solidarität mit dem Collectif Bienvenue! – Mobilisierung für Flüchtlinge und um Spenden für SOS Méditerranée zu sammeln, wurden alle Einnahmen dieser Show an das Collectif Bienvenue gespendet.*

Für den Rest des Festivals haben wir uns entschieden, „Shows“ aus der ganzen Welt zu zeigen, in denen europäische und afrikanische Unternehmen vertreten sind. Für Beispiel, „Kongo-Skizze“ von Jean Bofane offenbart uns Nord-Süd-Beziehungen, die unserem Publikum unbekannt sind. Auch der Autor Jean Bofane regte das örtliche

Publikum zum Schreiben, Zuhören, aber auch zum Lesen seiner Texte an (Veröffentlichung von Dichtern).

Die Art-Matrice-Schreib- und Tanzworkshops hatten ein gemischtes Publikum.

Der Art-Matrice-Roundtable am Sonntagmorgen mit den Autoren war trotz der zu geringen Zuschauerzahl von hoher Qualität, das Ganze wurde von den am System beteiligten Jugendlichen gefilmt.

Ein wichtiges Medium des Austauschs war eine auf Französisch aufgeführte Art-Matrice-Verfilmung, die von Italienern und Deutschen gefilmt wurde und sich stark auf die Frage des Geschlechts im Hinblick auf patriarchale Männlichkeit und die Emanzipation von Männern und Frauen konzentrierte; Es ging um Bildung und darum, neue gesellschaftliche Wege einzuschlagen, um Theater, das von Kindheit an „aufgezwungen“ werden sollte, um das Bewusstsein für eine aktive und reflektierte Bürgerschaft zu schärfen. Die Filme wurden in Kinos in den Städten und Dörfern europäischer Partner ausgestrahlt.

Wir suchten und fanden auch Möglichkeiten, die kreativen Versuche verschiedener Teilnehmer unterzubringen. Neben erfahrenen Künstlern begrüßten wir die ersten künstlerischen Gesten über Induktive Überraschungen, die darauf abzielen, die Wirkung von Kooperationsprojekten zu verstärken und jungen Menschen und ihren aufkommenden Vorschlägen Sichtbarkeit zu verleihen.

Während dieses Treffens präsentierten drei junge Tänzer (Italienisch, Französisch und Deutsch) eine gemeinsame Form, die während der vier Tage des Treffens erarbeitet wurde, unterbrochen von „emanzipatorische“ Worte“ inspiriert.

Rund um die Sensibilisierung für die Ursachen und das Ausmaß von Chaos und Resilienz können wir uns freuen, bei verschiedenen Aufführungen ein interessiertes Publikum getroffen zu haben, etwa bei der von Antoine Basler in *Executor 14* (über den Krieg) oder von Marie Mercadal mit ihrem Trapeztheater (auf Alkohol) im Garten der Zitadelle, sondern auch während der Aufführung unserer „Werkzeugshow“ „*Immaculée de notre cie Mata-Malam*“, deren Thema dennoch heikel war, nämlich Vergewaltigung als Kriegswaffe.

Es war ein lokales Publikum anwesend, gemischt mit einem regionalen und internationalen Publikum, was die Ideen der Inklusion in einem leider tendenziell rechtsextremen Gebiet verstärkt. Wir wiederholen, dass jede Aktion, jeder Schritt ein Sieg ist, den man nicht vernachlässigen darf.

Wir müssen die Vorteile und den Erfolg dieses Unternehmens auf mehreren Ebenen hervorheben, nämlich die Nähe internationaler professioneller Künstler und junger Menschen sowie des sogenannten Enklavenpublikums, das im Vorfeld während kreativer Art-Matrice-Workshops mobilisiert wird: Schreiben, Spielen, Verbreiten von

zeitgenössische Texte, Präsenz eines generationenübergreifenden Publikums, Beteiligung von Freiwilligen, wirtschaftliche Auswirkungen auf lokale Unternehmen und Logen, Präsenz von Kulturschaffenden (Programmierer, Institutionen, gewählte Amtsträger)

*„Lesen, treffen und interviewen Sie diese Männer und Fraueninspirierend-e-s hat uns den Wunsch geweckt, diese Kunstmatrizen zu teilen, ihre Vision, die sich mit unserer vermischt, und den Wunsch, die „Kunstmatrizen“ anderer kennenzulernen.*

*Was inspiriert den Künstler, was inspiriert den Menschen, was ermöglicht mir einen festen Gedanken, einen anspruchsvollen und freudigen kollektiven Gedanken? Meine aktuelle männliche Art-Matrix ist Frantz Fanon! „*

Marcus (Lernender und Moderator)



## 2- THE ART-MATRICE in Bologna, im Sozialzentrum Camere d'Aria (Verein Oltre)



Die Art-Matrice-Veranstaltung wurde über mehrere Tage im Kultur- und Sozialzentrum Camere d'Aria organisiert und bestand aus runden Tischen, Vorführungen, Workshops, Performances und Reflexionsgruppen rund um das Thema.

Wie kann man Kunst zu einer Waffe friedlicher sozialer Transformation machen?

Lasst uns selbst Kunstmatrizen sein, inspirierende Figuren.

Camere d'Aria, ein ungewöhnlicher Ort mit vielfältigen Akteuren:

Innen Schläuche („Luftkammern“ auf Französisch, spielt mit den beiden Bedeutungen „Fahrradgarage“ und „Raum für frische Luft, luftiger Raum“) ist ein multifunktionaler städtischer Raum, in dem Formen des künstlerischen und sozialen Ausdrucks stattfinden, der von der Oltre unterstützt und betrieben wird Verein, der sich seit über zwanzig Jahren in Volksbildungsprojekten engagiert. Im Jahr 2014 mietete Oltre diesen verlassenem Raum, der zunächst durch die Tätigkeit einer solidarischen Fahrradreparaturwerkstatt wieder zum Leben erweckt wurde. Dann wuchs der Ort mit Unterstützung der Gemeinde. Ein kleiner Veranstaltungssaal, Küchen und Schlafsäle wurden von den Nutzern des Ortes und dem Verein Oltre eingerichtet. Neben der Garage, die weiterhin viele Bewohner des Viertels anzieht, heißen die Wohnheime auch

junge Menschen, Studenten oder Arbeiter, für ein paar Wochen Aufenthalt willkommen, in denen sie über ihre Lebensentscheidungen nachdenken. Was den weitgehend vielseitigen Aufführungssaal betrifft, der anderen Vereinen zur Verfügung gestellt und offen steht, ermöglichen die Werkstätten eine Reihe von Entdeckungen sehr reichhaltiger künstlerischer Disziplinen, zu denen die Bewohner leicht Zugang haben. Aber auch sie verpflichtet nichts. "RäumeLuff" wird dann dieser ursprüngliche Ort, an dem Identität und soziale Grenzen schwächer werden oder sich sogar auflösen Ort zum Austausch, zur Kontamination und zur freien Zirkulation von Wissen und Praktiken.

Das Unternehmen Mata-Malam und der Verein Oltre sind langjährige Partner. Im Vorfeld wurden Online-Meetings organisiert, um den Zweck der Art Matrice und die Möglichkeiten des Ortes zu besprechen, um eine inklusive, an den Raum und die Teilnehmer angepasste Veranstaltung zu gestalten. Gemeinsam überarbeiteten die italienischen, französischen und deutschen Art-Matrice-Koordinatoren den Inhalt des Runden Tisches zu Entscheidungen, die vorab durch virtuelle Verbindung getroffen werden: Austausch wirksamer, kultureller und politischer Instrumente, künstlerische und soziale Belastbarkeit, Vorstellung der Referenteneingeladenés, d.h. Sozial- und Kulturschaffende, lokale Künstler usw., die verschiedenen angebotenen Workshops, ein Kontaktanz-Workshop, ein Workshop zur Schaffung von Chorliedern, ein Zeichen-, Theater-, Schreib-, Video-Workshop, ein gemeinsamer Workshop zum Schaffen von Kultur Veranstaltungen...

*„Als Koordinator des ersten Treffens in Bologna (Italien) konnte ich das große Interesse und die Beteiligung beobachten, die der Art-Matrice-Vorschlag bei den Teilnehmern mit sehr heterogenem sozialen Hintergrund hervorrief.*

*„Es war für mich die Gelegenheit dazueine Verbindung zwischen Kunst und sozialer Arbeit wiederherstellen, um meine Grenzen zu überschreiten“*

Tecla Mancino, Projektkoordinatorin AM pour Oltre



Der erste Tag ging mit 50 Teilnehmern zur Vorführung der ersten Filme weiterdurchgeführt von italienischen, französischen und deutschen Teams. Diese Filme waren Träger von Zeugnissen der Widerstandsfähigkeit, Transformation und Emanzipation durch Kunst.

Vorführung der Art-Marice/Portraits-Filme

Mata-Malam und Oltre filmten im Vorfeld Videoporträts von Künstlern oder einfach inspirierenden Menschen, um den Ball der Kreativität zu eröffnen, der mit intimen und einzigartigen Geschichten verbunden ist.

Mata-Malam präsentierte ein visuelles Gedicht, „*Nackte Herzen*“, ein mehrsprachiges Gedicht, das sich um zwei Frauen dreht, die kongolesische Künstlerin Ornella Mamba und die syrische Studentin Salma, die in dieser gefilmten filmischen Geste von Valentine und seinen Komplizen in Frankreich und Italien beide über das Exil und die Umwandlung von Schmerz durch Tanz, Schreiben und Erzählen sprechen.

Tecla Mancino traf sechs Lebensgeschichten: „*Ich habe Künstler/Menschen ausgewählt und kontaktiert, die ich bereits kannte (direkt oder indirekt), wobei mir die Heterogenität ihres Hintergrunds und ihrer Wurzeln am Herzen lag, um ganz unterschiedlichen Raum und eine Stimme zu geben. Die ersten Januarwochen waren der Vorstellung des Art-Matrice-Projekts vor den beteiligten Künstlern und dem Aufbau von Intimität und Komplizenschaft durch verschiedene Einzeltreffen gewidmet. Jede Aufnahme wurde an diese Gesprächspartner angepasst. Ich bat sie, sehr frei und aktiv mitzuteilen, was sie mitteilen wollten. Einige erzählten eine Geschichte aus ihrem Leben, andere erzählten von ihrer Kunst (Tanz, Gesang), wieder andere taten beides.*“

Die sechs Porträts:

- Vicky: 30-jähriger pakistanischer Modedesigner, der aufgrund seiner Homosexualität sein Land verlassen musste. Als er als Teenager in Italien ankam,

erlebte er eine lange Depression und fand dann in der Stickerei, angefangen in Camere d'Aria, seine Ausdrucksform, Ermächtigung und Selbstbestätigung. Zuvor war er am europäischen Projekt „Beyond Borders“ beteiligt. Heute arbeitet er für ein renommiertes Modeunternehmen in Bologna.

- Nica Portavia: Kontaktimprovisationstänzerin, 40 Jahre alt, jordanischer und italienischer Herkunft. Sie führte einen improvisierten Tanz vor der Kamera auf und zeigt uns die gesellschaftspolitische Bedeutung der Contact Improvisation als revolutionären Tanz im Leben der Menschen.

- Keila und Ariadna: queere argentinische Tangotänzerinnen, leben in Barcelona. Sie unterrichten und treten in Europa auf und teilen ihren geschlechtsneutralen Tango als Instrument für Begegnung und Dialog, ohne geschlechtsspezifische Rollen.

- Candela Marzinotto: 34-jährige argentinische Komponistin (Gesang und Gitarre). Sie spricht darüber, wie die Kunst plötzlich in ihr Leben einbrach, als sie schon „alt“ war, und wie sie durch ihre Lieder einen Weg fand, in der Welt zu bleiben. soziale und ökologische Probleme anprangern.

- Baba Jaga: der selbstverwaltete transfeministische Chor, der mit Oltre verbunden ist, in Aktion in den Straßen von Bologna gefilmt wurde und etwas später während dieses AM-Treffens einen Workshop geben wird (siehe Seite...)

- Sheila: Brasilianerin, 55 Jahre alt, die erzählt, wie sie nach einem Leben als Mutter und Ehefrau in einem Leben unter normalen Umständen wieder anfang zu leben, indem sie an der Universität ihre künstlerische Kreativität zum Ausdruck brachte Akademie der Schönen Künste von Bologna.



All diese Zeugnisse des Lebens, des künstlerischen Engagements, der persönlichen Transformation haben sich bewässert die Fantasie des Tages.

Wir werden es verstanden haben, SDamit Gedanken entstehen und zirkulieren, wurde der AM um freundschaftliche Momente des Austauschs herum organisiert. Mahlzeiten, hausgemachte Gerichte, die den Kreis der 30 ständigen Teilnehmer an einem großen, für diesen Anlass gedeckten Tisch in der Mitte des Theaters zusammenbrachten, waren privilegierte Momente, in denen auf ungehemmte und herzliche Weise der Rede freien Lauf gelassen wurde. Treffen, an denen eine große Anzahl verschiedener Nationalitäten beteiligt war, wurden bei Bedarf simultan und auf fröhliche, ungezwungene Weise übersetzt; Der Austausch verlief äußerst fließend und reichte von Italienisch über Französisch über Deutsch oder sogar Englisch bis hin zu Arabisch oder Lingala.

*„Zu hören, wie all diese Sprachen in einer zuhörenden und neugierigen Gruppe verschmelzen und verschmelzen, war äußerst angenehm und bereichernd.“* unterstreicht die Lokaljournalistin Mina Manfredo.

Workshops, Räume für Ausdruck und Experiment :

Die Tagungstage wurden mit Kurations- und Ausdrucksworkshops fortgesetzt, die von Referenten von Oltre, Mata, Vadrouille Arts, Afrotopia sowie von italienischen Partnernverbänden geleitet wurden: dem Théâtre de l'Opprimé, dem Baba Jaga-Chor und ContactTanz... Eine italienische Tänzerin und Sängerin, Schauspielerin Französisch und ein Kongolese, ein deutscher Illustrator, ein griechischer Schauspieler ...

Diese Workshops wurden als Instrument der Aktionsforschung konzipiert, als privilegierter Raum für Austausch und Experimente, als Werkzeuge zur Emanzipation, als Moment der Entdeckung oder Vertiefung verschiedener künstlerischer Disziplinen. Ein Eklektizismus an Vorschlägen, der die Teilnehmer mit unterschiedlichem Hintergrund neugierig auf die seltene Gelegenheit machte, eine Art kollektiven und kurzlebigen kreativen Aufenthalt zu erleben. Alle Redner orientieren sich an den Prinzipien der Volksbildung und setzen auf Spannung, Dynamik und Flow. Diese Workshops kombinieren die Arbeit an Körper und Emotionen, Lärm, Stille und Worten, Dirigenten/Induktoren einer universellen Sprache, denn hier werden alle Anweisungen in drei Sprachen verteilt. Italienisch, Französisch, Deutsch, aber es ist nicht ungewöhnlich, Griechisch oder Englisch zu hören. Diese Übersetzungen erleichterten nicht die Vermittlung der Anweisungen, sondern entsprachen dem europäischen Projekt und boten einen Spielraum oder einen Spielraum für Unverständnis, der zu einer mehr als interessanten Interpretations- und Ausdrucksvielfalt in einer wunderschönen Spontaneität führte.

Die Komplexität und das Interesse an der Durchführung dieser Workshops liegt größtenteils darin, dass die Teilnehmer mit unterschiedlichen Erfahrungen, Realitäten und Erwartungen ausgestattet sind: einfache Entdeckung, Suche nach einem möglichen Weg, Fragen zu sich selbst, Vertiefung ihres Wissens. einer Praxis, Suche nach einem Kollektive Praxis... Es ist eine der Säulen von AM, das Publikum zu vermischen, Amateure und Profis, Neugierige auf dem Weg oder erfahrene oder in der Entstehung befindliche Künstler im gleichen Schaffens- und Reflexionsprozess zusammenzubringen. Es liegt dann an den Moderatoren, in den Zwischenräumen zu arbeiten, manchmal Erwartungen aufzurütteln, Frustrationen zu überwinden, um andere Möglichkeiten vorzuschlagen, Unterschiede willkommen zu heißen und sie zu etwas zu machen, das gemeinsam erkundet werden kann. Jeder Workshop endet mit einer Diskussion über seine Gefühle, einschließlich der der Moderatoren. ADiskussion, die stattfindet Dann geht es zwischen ihnen weiter, um Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu analysieren und zu identifizieren. Denn AM trägt die Logik einer sich ständig weiterentwickelnden Aktionsforschung in sich.

Von der kleinsten Werkstatt bis zum gesamten Projekt wird alles hinterfragt, analysiert, bei Bedarf modifiziert mit dem Ziel, wieder injiziert oder stärker genutzt zu werden spät, um andere, die es brauchen. Meine Rolle als journalistischer Führer ist eine privilegierte Rolle, die mir Zugang zu allen Facetten dieses baumartigen Projekts verschafft.

- Ateliervesang mit dem Baba Jaga

Die Baba Jaga ist daher diese Gruppe von Frauen (Anthropologinnen, Pädagoginnen, Künstlerinnen), die ein weibliches und feministisches Musikprojekt durchführen und teilen Sie es mit allen (und manchmal auch denen), die mitmachen möchten.

Während dieses Workshops leitete Baba Jaga die AMs bei einer ihrer musikalischen Kreationssitzungen, so dass jeder mit dieser Möglichkeit zum Teilen gehen konnte.

*„Wir teilten uns in kleine Gruppen auf und schrieben Wörter und Sätze auf Papier, die wir nicht kannten. gesucht nicht mehr hören. Auf der anderen Seite haben wir diejenigen notiert, die wir gerne hören, schreien, singen würden. Ausgehend von diesen Worten führten sie uns dazu, in Musik und Bewegung rund um diese Phrasen zu improvisieren, die Phrasen anderer im Refrain zu wiederholen und die Kraft des gemeinsamen Sprechens, die Kraft des gemeinsamen Singens zu spüren.“ Milena.*

*„Ich kam mit vielen verschiedenen Ideen nach Hause und dem Wunsch, an weiteren Projekten wie diesem teilzunehmen. Das gewonnene Wissen hat mir sicherlich auch in anderen Gruppensettings geholfen. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Städten Europas und die Sprachen, die wir verwendeten, waren zahlreich und in der künstlerischen Erfahrung wie in einem einzigen Chor miteinander verflochten, wo es sowohl Raum gab, sich auszudrücken als auch einander zuzuhören und miteinander auszukommen [...] Ich habe immer noch in meinen Augen das Bild einer großen kreativen Arbeitsgruppe, die Unterschiede als Bereicherung nutzt.“[...] Für mich bedeutet die Art-Matrix, einen physischen Raum und eine Mentalität zu schaffen, in der wir gemeinsam etwas erschaffen können.“ Linda Olcuire*

- Atelier Danse Kontakt mit Nica Portavia



Nica ist Tänzerin, Lehrerin und Kontaktimprovisationsforscherin, die nationale und internationale Veranstaltungen wie das organisiert Italien Contactfest und das Being Touch Festival.

Sie schreibt auf ihrer Website: „Die Contact Improvisation habe ich vor einigen Jahren nach einer ersten Ausbildung im zeitgenössischen Tanz für mich entdeckt und mich

*vom ersten Moment an in sie verliebt. Ich glaube fest an die Bedeutung der Kontaktimprovisation für Tänzer, die Soloarbeit, somatische und anatomische Arbeit, strukturelle und körperliche Arbeit, Improvisationstraining (in Verbindung mit den Praktiken von Nancy Stark Smith und der Stimmpartitur von Lisa Nelson) umfasst. ein Training der Sinne, um einen Zustand ständiger Präsenz und Aufmerksamkeit sowie relationaler und kommunikativer Arbeit zu entwickeln. Ich spüre stark die Kraft dieser Praxis, die dem Körper unendliche Informationen und Werkzeuge zum Improvisieren und Tanzen gibt. Ich liebe es, diese Praxis zu lehren, und jedes Mal ist es so, als würde die Leidenschaft erneuert, und ich liebe die unendliche Forschung, die sich zu verschiedenen Aspekten öffnet. Mein Ziel ist es, diese Praxis so weit wie möglich bekannt zu machen, sie auch aus historischer Sicht zu analysieren, ihre Wurzeln zu erforschen und die sozialen und politischen Aspekte, die CI eröffnet, in die physische und hörende Arbeit einzubringen.“*

Dieser Workshop war eine Gelegenheit für die Teilnehmer, sich durch Übungen kennenzulernen, die Berührungen von sich selbst und anderen sowie eine klare und tiefe nonverbale Kommunikation beinhalten.

*„Wir spielten mit Schwerkraft und Gleichgewicht, wir bemerkten, dass unser Körper ständig in Bewegung war, dass es im Tanz keine leere Seite gab, dass die Tatsache, am Leben zu sein, bereits eine treibende Kraft für etwas anderes ist, das es zu erforschen gilt. Wir haben auch eine Beziehung zum Boden aufgenommen und sahen im Herbst eine Gelegenheit, seine Möglichkeiten zu erkunden und wieder aufzustehen. Symbolisch gesehen war es für mich reich an neuen Erkenntnissen.“ Jamila*

Link zur Website: [Startseite | Nica Portavia – Tänzerin \(jimdosite.com\)](http://jimdosite.com)

- Theaterworkshops der Unterdrückten oder „Forum Theater“/Kriila-Theater der Unterdrückten. Um Michele Pontolillo, Alessandro Tolomelli, Gianna Milo

Eine effektive Übung:

Mika sagt: *„Wir standen im Kreis und mussten die Augen schließen. Michele berührt den Kopf eines der Teilnehmer, er wird der Geheimkoch sein. Wenn wir unsere Augen wieder öffnen, besteht das Ziel darin, herauszufinden, wer der heimliche Boss ist, und ihn zu eliminieren. Wir debattieren lange: „Du bist der Chef, das steht fest, du hast von Anfang an zu viel geredet“, „Du hast kein Wort gesagt, das ist definitiv die Einstellung eines Chefs“, „Ich weiß nicht, was du sagst.“ „Ich weiß nicht, warum ich Sie beschuldige, vielleicht ist es eine Art Intuition...“. Ohne viel Fazit schließen wir wieder die Augen und los geht's. Alle sind zögerlicher, offensiver, die Ermittlungen sind zäh. Als wir mit der Debatte fertig waren, sagte uns Michele: „Beim ersten Mal habe ich niemanden berührt und beim zweiten Mal habe ich alle berührt.“ Diese Aufwärmübung ermöglicht es uns zu sehen, wie eine Gruppe in asymmetrischen Wissens- und damit Machtsituationen reagiert.“ Im weiteren Verlauf des Workshops mussten wir im Körper und im Raum darüber nachdenken, wie man Macht darstellt, Macht übernimmt, Macht herausfordert ... Diese menschlichen Gemälde ermöglichten es, verschiedene Formen der Macht in einen Dialog zu bringen: Macht über, Macht mit, Macht gegen ... Wenn wir*

*mit einem drohenden Blick auf einem Stuhl stehen, befinden wir uns in einer Position der Macht und stehen der Person gegenüber, die die Stirn runzelt. Aber der Bühne den Rücken zu kehren, im Schneidersitz zu sitzen und zu meditieren, ist auch eine Form von Macht, die Macht zu ignorieren, die Macht von innen."*

*„Der Workshop zum Thema Theater von Die Unterdrückten“ war eine der inspirierendsten Formen populärer Pädagogik, die ich je erlebt habe. Es war interessant, in einem fürsorglichen und mehrsprachigen Umfeld zusammenzuarbeiten. Ich hatte das Gefühl, dass die Tatsache, dass wir von Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund umgeben sind, uns dazu angeregt hat, über unsere gemeinsame Zukunft nachzudenken.“ Rechnung Ghewij.*

- Atelier-Illustration mit Sonja Delbrück



Sonja ist eine selbstständige deutsche Illustratorin. Ihren Reisen und ihrem bewegten Leben ist es zu verdanken, dass sie eine optimierte magnetische Farbpalette geschaffen hat. Es kann überall hin mitgenommen werden und ermöglicht dank seiner Halterung, die Pinsel und Farben magnetisiert, das Zeichnen unter allen Bedingungen und verhindert so Unfälle auch bei großen Bewegungen. Sie nennt diese Erfindung „das „Urbane“, das Zeichenbrett für das Urbane.“ Skizzierung“. Sie bietet uns parallel zum Theaterworkshop und im selben Raum einen sehr kostenlosen Workshop an, bei dem versucht wurde, die Bewegung von Körpern in Linien oder Farben auf langen weißen Laken zu verstehen. Es bot einen Moment unvollkommener künstlerischer und ästhetischer Forschung, eine Akzeptanz der Unvollkommenheit und Unregelmäßigkeit der Linien, die den Zeichnungen oft Bewegung und Leben verleihen. Dieser Workshop war auch eine Gelegenheit, eine Verbindung zwischen zwei künstlerischen Praktiken herzustellen, um zu sehen, wie zwei Disziplinen aufeinander reagieren, eine Quelle der

Inspiration sein können und wie die eigene Kreativität eine unendliche Unterstützung für die Kreativität anderer ist.

- Theaterworkshops zur Vorbereitung auf die Performance/Toolshow "*Unbefleckt*".

Für die Aufführung der Mata-Malam-Show wurde im Vorfeld die Theatergruppe Per-formare de Camere d'Aria unter der Leitung von Seran Vrana mobilisiert. Eine der Personen in der Gruppe, die Französisch sprach, Lena, übersetzte den gesamten Text für alle Laiendarsteller, aber auch für die Übertitelung der gesamten Show. Es wurde im Vorfeld vereinbart, dass die italienische Gruppe den Prolog des Stücks auf Italienisch sowie einige Interventionen des Publikums während des Stücks übernehmen würde. Deutsche und burkinische Frauen waren für die Interpunktion der Tabellen auf Deutsch verantwortlich. Die Gruppe entdeckte diesen aussagekräftigen Text auf der Grundlage von Zeugenaussagen, insbesondere von Überlebenden des Völkermords in Ruanda; sensibler Text, der Kriegsverbrechen erzählt, Vergewaltigungen erzählt, Blut und Leid erzählt. Das Lesen des Textes war anstrengend und bewegend. Was folgte, war ein informeller Moment der Diskussion über die Nähe, die die Mitglieder der Gruppe zum Thema, zur Gewalt des Krieges und zur Gewalt gegen Frauen haben könnten. Dann teilten sie den Text untereinander auf, als Vorbereitung für den Workshop, den Seran und Valentine während des AM-Highlights gemeinsam hielten. Beide führten diese Laienschauspieler zu einem Spiel, das ihnen nahe steht, damit die Worte in sich selbst Bedeutung haben, es nicht übertreiben, die Körper sprechen lassen, Zeugen eines vergangenen Schreckens werden und doch zu viel ohne Übertreibung präsentiert werden, damit Der Zuschauer ist frei, frei zu fühlen, was er oder sie angesichts dieser Worte, dieser Körper, dieser Geschichten fühlt, die zu gewalttätig klingen, um wahr zu sein, und die dennoch tatsächlich Zeugnisse sind. Die Schauspielerinnen von Mata-Malam, die das Stück bereits viele Male aufgeführt hatten, waren in der Lage, die zur Beherrschung des Textes notwendigen schauspielerischen Fähigkeiten zu vermitteln und freuten sich, die Bühne mit anderen Schauspielern in einer anderen Sprache zu teilen, mit dem Ziel, dies zu verbreiten Stück so nah wie möglich an den Menschen. Die Teilnehmer und Organisatoren gingen aus diesem Workshop hervor, der diese „Werkzeugschau“ dank der Kraft des Kollektivs, das leistet, teilt und heilt, noch einmal ins rechte Licht rückte.

- "*Unbefleckt*", eine Show zum Abschluss der Veranstaltung, an deren Produktion zahlreiche Teilnehmer beteiligt waren.

Die Teilnehmer arbeiteten im Vorfeld an der Schauspielerei und Übertitelung des gesamten Stückes. Sie haben auch die Dekoration entworfen. Auf Immaculée folgte eine Zeit auf der Bühne (immer von den zweisprachigen Teilnehmern selbst übersetzt), auf der Bühne voller Reflexionen und Emotionen, die einen Austausch über den künstlerischen Prozess und das Thema des Stücks ermöglichten.

Das Publikum bestand aus allen AM-Teilnehmern, aber auch aus Camera d’Aria-Benutzern, die den Rest des Treffens nicht besucht hatten. Diese Show war daher eine Gelegenheit, dieses schöne Treffen mit einem starken künstlerischen Moment abzuschließen, der gemeinsam produziert wurde, die Arbeit von Schauspielern, Technikern und Teilnehmern vereinte und ein noch vielfältigeres und breiteres Publikum als zu Beginn des Treffens begrüßte. Am Tag der Aufführung saßen rund hundert Menschen auf den Plätzen im Aufführungssaal. Unter ihnen viele junge Leute. Die Show, die Zeugenaussagen über Gewalt, Verbrechen und Kriegsvergewaltigungen zeigt, lässt ein sprachloses Publikum zurück, das einige Sekunden braucht, bevor es applaudiert. (Fabienne Clerc-Pape)



Auszüge aus Erfahrungsberichten der teilnehmenden Schauspieler "Unbefleckt" :

*„Ich habe am Text von „Immaculée“ gearbeitet, in dem es um Gewalt gegen Frauen, Kriegsverbrechen und Vergewaltigungen geht. Das ist etwas, was ich alleine nicht machen wollte, aber ich bin sehr froh, dass ich diese wichtigen Themen mit einer Gruppe von Menschen besprechen konnte, die mir sehr geholfen haben. Es war schwierig, intensiv, aber notwendig, wesentliche Themen hervorzuheben, die auf der anderen Seite der Welt oder auf der anderen Seite des Raums oft vergessen werden.“*

*Art-Matrice war ein Moment, um über unsere Ängste und Schwierigkeiten zu sprechen, und es ermöglichte uns, uns einander zu öffnen, und das war für mich sehr angenehm. Teilen, das für mich selbst im schlimmsten Fall eine absolut wichtige Sache ist, gibt dem Leben einen Sinn. Ich selbst komme gerade aus einer schwierigen Gewalterfahrung heraus; Ich bin 43 Jahre alt und möchte nun anderen helfen, die ähnliches Leid erlebt haben. Der AM hat mir in diesem Sinne geholfen...“Mirko Guidi.*

*„Es war eine sehr bereichernde Erfahrung, mit Menschen so vieler Nationalitäten und so unterschiedlichen Alters auf der Bühne zu stehen. Trotz der Komplexität der Übersetzungen war ich erstaunt über die Leichtigkeit, mit der wir zusammenarbeiten konnten, weil das Ziel das vereinte.“ uns war klar und spannend.*

*Was ich am deutlichsten gelernt habe, ist, dass Kreativität sowohl im Inhalt dessen liegt, was wir teilen, als auch in der Form, die wir verwenden, um es zu teilen. Schaffen Sie einfallsreiche und unterhaltsame Kommunikationsformen, die dazu beitragen, dass sich das Wort ohne Zwänge und ohne Monopol verbreiten kann, sodass es seine Quelle auch an sensibleren, persönlicheren und engagierteren Orten findet. Ansteckend sein, etwas geschehen lassen. An diesen Orten überraschen uns inspirierende Figuren, auch solche, die wir schon lange vergessen hatten. Das Engagement des einen nährt das Engagement des anderen und so weiter in einer wohlthuenden und belebenden Kette.“Mercedes Sanz.*

*„Es wurde eine wunderbare Gruppe mit Menschen aus verschiedenen Teilen Europas und der Welt gegründet, die ihre Unterschiede, auch sprachliche, teilen, um gemeinsame Ungleichheiten zu diskutieren.*

*Ich denke, es wird immer wichtiger, über geschlechtsspezifische Gewalt und die praktischen Möglichkeiten zu sprechen, wie wir sie bekämpfen können. über den Wert der Kunst nachzudenken, über die Kraft, Schönheit zu schaffen, die die Übel der Welt erträglicher machen kann, über sie nachzudenken, sie auszutreiben, eine politische und soziale Botschaft zu senden.*

*Diese Erfahrung hat mir nicht nur sehr wichtige Ideen für die Entwicklung und wunderbare Momente mit anderen Künstlern gegeben, sondern bietet mir auch viele Inspirationen für die Zukunft, um weiterhin über den aktiven Wert nachzudenken, den Theater haben kann und schon immer hatte: Gefühle und Fragen hervorzuheben von Gewalt und Hoffnung, sie introjizieren, reflektieren und in einer geistigen und körperlichen Darbietung katharsisieren und versuchen, eine neue Botschaft zu vermitteln.*

*Arte Matrice entstand genau aus diesem Konzept: aus der reproduktiven Rolle, die Frauen schon immer hatten, durch alle Künste neue Energie erzeugen zu können, um uns selbst und die Welt zu verändern.“Beatrice Bonazza.*

*„Monatlang nach dem Projekt fühlte ich mich durch die Erfahrung angetrieben und genährt, ermutigt durch die Existenz dieser Realitäten.*

*Ich habe die Kontaktimprovisation bis heute fortgesetzt, an anderen Kursen teilgenommen und meine Forschung zu Bewegung, Schwerkraft und Beziehungen vertieft: die damals gepflanzten Samen.*

*Die französischen Schauspielerinnen waren eine Quelle der Inspiration, und ihr Auftritt – an dem wir aktiv teilnahmen – erschütterte und bewegte mich und veranlasste mich, über die Auswirkungen des Kolonialismus, entweihte Länder und die Geschichte der Besiegten und Unterdrückten nachzudenken und mehr darüber zu erfahren.*

*Dank Art-Matrice bin ich mir meiner europäischen Verantwortung bewusster geworden und habe erkannt, dass es an Orten wie Camere d'Aria einen günstigen kulturellen Humus gibt, um sich gegenseitig zu reflektieren und zu dekolonisieren.*

*Diese Tage waren für meine persönliche Entwicklung sehr wichtig und haben mir geholfen, aus mir selbst herauszukommen und gleichzeitig wieder in mich selbst zurückzukehren. Dank Art-Matrice kam ich auf die Idee, eine künstlerische Residenz auf Sizilien zu schaffen, und obwohl noch viel zu tun ist, können die Ergebnisse durch Gemeinschaft erzielt werden: ein Raum für Heilung und die Alchemie von seine Traumata – Blei, Gold; Wunden, Kunst.“Emma Ruvolo.*

Auszüge aus Bühnenberichten von Zuschauern Nach der Aufführung:

*„Diese Show hat mich enorm berührt. Als der Krieg ausbrach, arbeitete ich in der Ukraine. Die Gewalt, von der Sie sprechen, existiert, ich habe sie erlebt. Ich hätte nie gedacht, dass eine Show eine so klare Botschaft senden könnte. Ich danke Ihnen für diese Arbeit. »Niro, junger marokkanischer Mann ohne Papiere, der vor dem Krieg in der Ukraine geflohen ist.*

*„Angesichts dieses Spektakels muss ich mich schützen, um all diese Aussagen von Frauen zu unterstützen, die Vergewaltigung als Kriegswaffe erlebt haben. Wie in der Ukraine ... Es ist ein Spektakel, das für mich viele Fragen aufwirft. Obwohl ich eine Frau bin, stelle ich fest, dass ich noch nie mit dieser Beschlagnahmung der Leiche durch Vergewaltigung konfrontiert wurde. Während der Show sprechen Sie von Vergewaltigung als einem Bruch in der Matrix der Menschheit. Das ist eine grundsätzliche Frage, über die ich jetzt nachdenken möchte.“ Greta.*

Fragen aus dem Publikum:

• *„Haben Sie auf der Grundlage der Öffnung von Kriegsarchiven erstellt? »*

Ornella Mamba:*„Nein, denn wir hatten über die Autoren die Zeugenaussagen, die sie selbst gesammelt hatten. Eine Französin und ein kongolesischer Mann ... Natürlich sind die Archive offen, was es ermöglicht, herauszufinden, dass die Soldaten, die Frauen retten sollten, sie vergewaltigt haben, und diese Episode zu dokumentieren. Aber wir machen kein Nachrichtentheater. Wir schaffen Theater, das unser Gewissen für den Zustand der gegenwärtigen Welt öffnet. »*

• *„Glauben Sie, dass Vergewaltigung eine Wunde ist, die nicht repariert werden kann, weil der Schock zu heftig und das Trauma unüberwindbar ist? »*

Ornella:*„Wenn Leben beschädigt ist, können wir es nicht heilen, aber wir können es verändern. Wie das Leben ist auch der Körper heilig. Der Körper ist die Hauptfigur des Stücks. Angesichts der Gräueltat der Zeugnisse litten wir während der Schöpfung unter*

*Magenschmerzen. Wenn Sie über Ihre Wunden sprechen und sie auf die eine oder andere Weise teilen, können Sie eine wiederherstellende Transzendenz erreichen. »*

Hinweis für die Zielgruppe:

*„Ihre Arbeit zeigt viel vom Wahnsinn der Welt. Und es ist unglaublich zu sehen, wie Sie es geschafft haben, uns bei einem so gewalttätigen Thema vom Lachen in die Tränen zu bringen ...“*

- Runder Tisch: Erstellen eines Ereignis Was können wir tun, um denjenigen eine Stimme zu geben, die weniger gehört werden?



Die Herausforderungen der Art-Matrix / damit die Ansteckung weitergeht:

Vor einem Publikum aus sozialkulturellen Akteuren und Jugendlichen stand bei einem der runden Tische die Organisation einer künstlerischen Großveranstaltung im Mittelpunkt. Denn wie können wir weiterhin Gemeinsamkeit schaffen, ohne zusammenzukommen?

Um den Tisch herum kamen sie, um über ihre Erfahrungen zu berichten vier Partner des europäischen Projekts. Auf Italienisch, auf Französisch, auf Deutsch, auf Englisch entfalten sich Sprachen und Ideen. Ein Publikum aus jungen Leuten, Gemeindevorstehern oder neugierigen Bewohnern hatte die Möglichkeit, die Vielfalt möglicher Formen zu diskutieren und zu beobachten: Workshops, europäisches oder äußerst lokales Festival, Kulturzentrum ... Trotz der formalen Unterschiede nahm ein italienischer Kulturführer am runden Tisch teil behält: „*Um ein Festival zu schaffen,*

*braucht es Zeit, Hartnäckigkeit, Engagement und viel Offenheit gegenüber anderen. Wir brauchen einen Wunsch, der größer ist als unsere Ängste.“*

Lydia Büchner, Präsidentin von Oltre und Leiterin von Camere d'Aria, konnte ihre Erfahrungen in italienischen Verbänden und Veranstaltungen sowie die Anliegen, die ihrem Engagement zugrunde lagen, teilen. Immer in Arbeitervierteln tätig, kommt es bei der Durchführung einer Kulturveranstaltung auf zwei Hauptaspekte an: die Qualität des künstlerischen Angebots und die aktive Beteiligung der Bewohner. Sie weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass die Dynamik der Veranstaltung auf dem gemeinsamen Engagement von Künstlern und Bewohnern beruht. Das Hauptproblem, mit dem sie konfrontiert war, war die Unvorhersehbarkeit der von der Gemeinde gewährten Subventionen, die je nach den dort arbeitenden Teams von Jahr zu Jahr variieren. Die Unregelmäßigkeit der Subventionen war letztendlich ein Mittel zur Entwicklung nachhaltigerer, partizipativerer und autonomerer Finanzierungsquellen sowie von Betriebsweisen, bei denen die Hauptdynamik nicht finanzieller, sondern künstlerischer und sozialer Natur war.

Valentine Cohen und Ornella Mamba (aktiv in Mata-Malam und Vadrouill Art) berichteten über die Entstehung des multidisziplinären und internationalen Festivals Induction, dessen Initiatoren sie sind, im ländlichen Gebiet der Haute Gironde, einer Region, die als „Halbmond der Armut“ beschrieben wird ". Mit diesem Festival wollte Mata-Malam ein Festival organisieren, das „die Pracht des Denkens in Bewegung feiert und das Denken zum Stehen bringt“, indem es die Ausstrahlung engagierter Shows, Theater, Tanz und Gesang in Zusammenarbeit mit internationalen und lokalen Unternehmen fördert. Es ist ein anspruchsvolles künstlerisches Vorhaben und daher finanziell komplex. Da das Induction-Festival zu Beginn völlig auf ehrenamtlicher Arbeit beruhte, ist es dank der Größe und Begeisterung, die es im Laufe der Jahre geschaffen hat, möglich, das Vertrauen der (öffentlichen und privaten) Partner zu gewinnen und gleichzeitig seinem ersten Impuls treu zu bleiben. Techniker und Künstler werden jetzt bezahlt. Die europäische und internationale Dimension wird vom Publikum erwartet, denn sie ist in gewisser Weise eines der Markenzeichen des Festivals.

Kerstin Ortmeier, Mitorganisatorin des Africologne-Festivals, erzählte von dessen Entstehung. Geboren 2011, in enger Zusammenarbeit mit dem Panafrikanischen Festival *Die Récréâtrales* In Burkina Faso profitierte Africologne von Anfang an von einem sehr günstigen politischen und kulturellen Umfeld, insbesondere dank der Unterstützung des Kulturministeriums. Tatsächlich profitiert die Infragestellung des Kolonialismus von einer starken institutionellen und kulturellen Unterstützung in Deutschland; die Aneignung von Kunstwerken steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt der Anliegen. Sofern es Budgetkürzungen gibt, betreffen diese nicht kulturelle Projekte, die ein gleichberechtigtes Verhältnis zwischen den Kontinenten fördern. Diese Veranstaltung findet weiterhin alle zwei Jahre statt und schafft eine Plattform für Austausch, Begegnung und Zusammenarbeit zwischen afrikanischen und europäischen Künstlern. Es ist auch ein Moment, in dem Kunst und Theorie aufeinandertreffen und

akademische Konferenzen und Aufführungen rund um die Dekolonisierung unserer Vorstellungen kombiniert werden.

Auch Eva Bark, AM-Teilnehmerin und Gründerin des B-Festivals, teilt ihre Erfahrungen; Sie arbeitet in der Produktion für das Brüsseler Theaterfestival. Dieses Festival setzt auf die Verflechtung von Kino, Theater und Straßentheater, um das Publikum zu erreichen, anstatt es aufzufordern, sich dem Publikum zu nähern. Diese mehrtägige künstlerische Begegnung ermöglicht es Ihnen, verschiedene verlassene und brachliegende Orte zu erkunden, die das Publikum und die Bewohner zu ihren eigenen machen können.

Seran Vrana organisiert seit langem Theatertreffen in Griechenland. Es ist mehr als 20 Jahre her, seit er mitorganisiert in einem kleinen kretischen Dorf, eine große Versammlung rund um Theater und Aufführungen mit wenigen Mitteln. Dieses Treffen bezieht Migranten mit ein und hat auch die Bewohner der Insel angezogen, indem es ihnen einen zentralen Platz in der Veranstaltung einräumte.

Die Einbeziehung von Bewohnern und Migranten in das künstlerische Projekt war ein großer Vorteil, da die Gemeinde sofort erkannte, dass die wirtschaftlichen Vorteile des Festivals es dem Dorf ermöglichten, sich zu entwickeln und seiner Isolation zu entkommen. Aufgrund einer kritischen politischen Situation wurde das Festival jedoch für das Jahr 2023 ausgesetzt.

Milena, Bewohnerin von Camere d'Aria und Praktikantin bei Oltre, fasst die Themen dieses Runden Tisches wie folgt zusammen: *„Der Zugang zu dieser durch Erasmus+ finanzierten Veranstaltung war völlig kostenlos und stand Fachleuten und Bewohnern offen, die eingeladen waren, sich horizontal auszutauschen und ihre verschiedenen Tools zu teilen und zu vergleichen. Dieses Projekt, das in die Kategorie der Bildung für Erwachsene und junge Erwachsene eingeordnet werden kann, ermöglicht es uns, unterschiedliche Handlungsweisen und unterschiedliche Akteure in der sozialen und künstlerischen Welt zu konfrontieren.“*

Die kostenlose Veranstaltung sowie die Offenheit und Zugänglichkeit des Veranstaltungsortes Camere d'Aria ermöglichten die Teilnahme von rund sechzig Personen während des gesamten Aufenthalts. Unter den Teilnehmern des Treffens wohnten nicht alle direkt am Veranstaltungsort. Einige kannten Camere d'Aria wie ihre Westentasche und vertrauten dem Programm des Ortes, andere reisten aus anderen Städten Italiens speziell für die Veranstaltung „Art Matrice“ an, die dank der Kommunikation in sozialen Netzwerken Studenten und Künstler anzog. Die europäische Dimension des Projekts zog italienische Künstler und Sozialarbeiter aus der Nachbarschaft, Gemeinderäte, den politischen Führer der Stadt, aber auch einen deutschen Designer, zwei Belgier, einen flämischen Studenten der postkolonialen Geschichte, zwei Theaterprogrammierer und einen Marokkaner an ist gerade aus der vom Krieg zerrütteten Ukraine geflohen, und französische, deutsche und italienische Studierende, die am Erasmus+-System teilnehmen und hinsichtlich ihrer universitären

Orientierung die Orientierung verlieren. Für einige von ihnen war es eine Gelegenheit, der Isolation zu entfliehen, die ein Studium außerhalb der Heimat oder das mit einer schwierigen geopolitischen Situation (Burkina) verbundene Exil mit sich bringen kann, und in die Dynamik kollektiver und künstlerischer Fragen einzutreten. Neben lokalen Rednern, die ihre künstlerische Praxis und ihre Erfahrungen vor Ort teilen konnten, waren drei Schauspielerinnen der Mata-Malam-Kompanie anwesend, Lydia und Sie werden, Österreicher und Grieche, konnten das gesamte Treffen gestalten und unterstützen, da sie die beiden am meisten in den Verein Oltre investierten Personen waren, und Kerstin, die Managerin des Africologne-Festivals, war ebenfalls in der Lage, diesen kostbaren Moment des Erfahrungsaustauschs mit ihm zu organisieren Deutsche Kollegen (Traumatherapiemanager und angehende Künstler) nehmen gemeinsam mit den anwesenden Jugendlichen an der Veranstaltung teil.

Während 5 Tagen, *Innen Schläuchewar* Schauplatz eines Aufbruchs der Kultur, Sprachen, Schöpfung, Emotionen und inspirierender Austausch.

Elise, 29 Jahre alt, Französin, lebt seit März 2023 in Bologna:

*„Ich versuche, für mich selbst näher an die Kunst heranzukommen wieder in Erstaunen versetzen Ich gewinne die Macht zurück, weil ich trotz zweier Master-Abschlüsse in der Tasche unter einem Gefühl der Inkompetenz leide. Ich möchte den Mut wagen, mutig zu sein und mich gesellschaftlichen Normen zu widersetzen. Mich vom Mythos der Berufung und des Talents zu emanzipieren, das ist es, was ich suche, um mich neu zu stärken.*

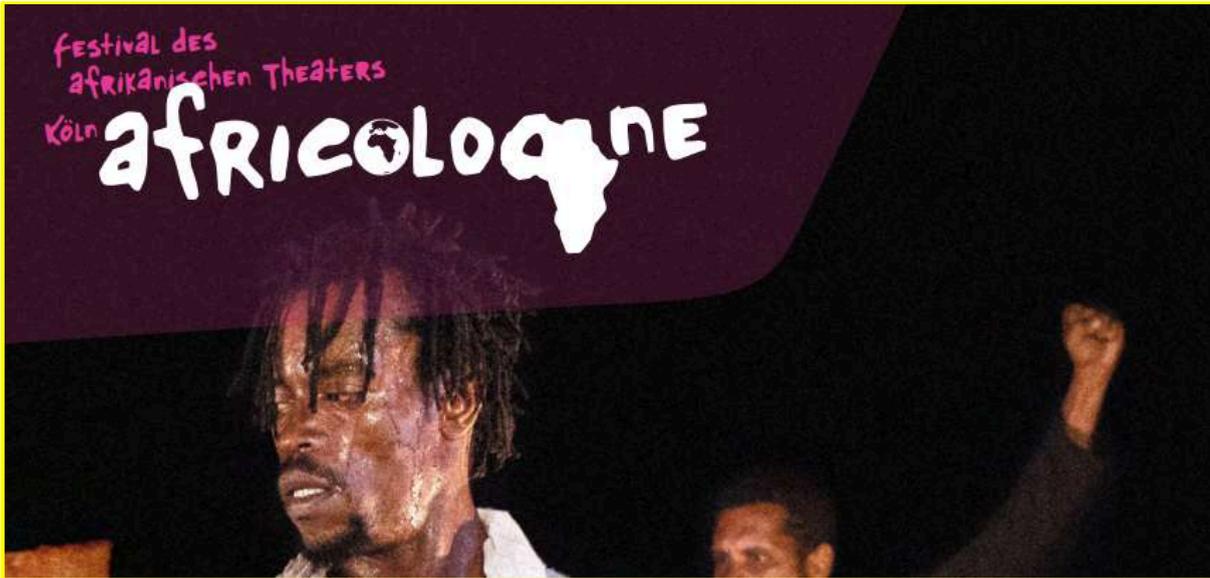
*Ich glaube, ich suche nicht nach Antworten, sondern nach guten Fragen. Ich muss aus meiner Blase, meinen kleinen Gewohnheiten und meiner Bequemlichkeit herauskommen, ich muss andere Sprachen lernen. Durch die Teilnahme an AM eröffnet sich mir eine neue Sprache. Ich fühle mich besorgt über die verteidigten Werte, da ich einfach eine Zeit der Unruhe durchlebe, in der ich mich persönlich unsichtbar fühle. Ich habe auch, ohne meine Situation mit ihrer zu vergleichen, mit Migranten daran gearbeitet, Französisch zu lernen. Eine weitere Bevölkerung, die wir unsichtbar machen wollen. Für mich ergibt das alles Sinn. Aber vor allem ermöglicht mir das AM, mich wieder mit künstlerischen Praktiken zu verbinden, die seit der Mittelschule aufgegeben und nie ersetzt wurden. Noch einmal vom Körper ausgehen, vom Organischen, mein Gehirn ausschalten, es ist unglaublich, wie gut es mir vom ersten Tag an getan hat! Ein sofortiges Gefühl des Stolzes, mich von den elterlichen Vorschriften emanzipiert zu haben. Eine echte persönliche Herausforderung auf mindestens zwei Ebenen: erlaube mir an diesem Projekt meiner Eltern teilzunehmen würde sich qualifizieren nutzlos, weil es keinen Lohn bringt und um der Erstarrung zu entfliehen, in die mich der Blick anderer stürzt. Und dann wundere ich mich über die Verbindung zwischen meinen inspirierenden Figuren und meiner Familie, die nach mir strebt ... Aus diesem Kreis muss ich ohne Gewalt ausbrechen.“*

Milena: *„Ich glaube, dass die Art-Matrice ein Weg war Öffne dich für andere, um nur wütend zu sein. Diese Treffen und Workshops ermöglichten es mir, den Künstler näher*

*an mich heranzuführen und ihn zu einer inspirierenden Figur zu machen, die in mir Lust auf Kreativität weckt. Ich wünschte, jeder hätte die Zeit, Künstler zu sein und Zugang zu diesem befreienden Raum für Ausdruck und künstlerisches Experimentieren zu haben.“*



### 3 - Afrikacologne/AfroTopia/Köln, Deutschland



Africologne und die Art-Matrice:

*„Das Treffen in Köln ermöglichte es, den Austausch und die Reflexion über Kunst als privilegiertes und belastbares Ausdrucksmittel fortzusetzen und zu vertiefen; Die französischen, italienischen und deutschen Teilnehmer konnten Shows mit Frauen und Männern entdecken, die in ihren Produktionen ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber individuellen oder kollektiven, traumatischen oder gefährlichen Situationen bezeugten. Drei Hauptthemen bildeten die Ausgabe Africologne 2023: Gewalt und Widerstand; Restitution und afrikanische Zukunft. Wir fühlten uns mit unserem AM-Projekt verbunden, an der Botschaft eines Europas in der Entwicklung und im Wandel teilzuhaben.“*

Kerstin Ortmeier, Leiterin des

Africologne-Festivals.

An vielen Orten in der Stadt *Afrotopie* et son alle zwei Jahre stattfindendes Festival *Africologne* präsentieren Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Musik, audiovisuelle Kunst und dramatische Literatur. Diese Auftritte öffnen Sie Gemeinschaftsräume für junge Menschen und afrikanische, europäische und afroeuropäische Künstler. Africologne ist eine Plattform für Koproduktionen und vielfältige künstlerische Kreationen, die zu einer Dynamik der Dekolonisierung von Vorstellungskraft, Wissen und Kunst beiträgt, indem sie neue soziokulturelle Prozesse der Zusammenarbeit und transkontinentalen Diskussion initiiert. Dieses Treffen besteht aus mehreren Phasen: Seminaren, Shows, Vorführungen, partizipativen Workshops, Ausstellungen bildender Kunst, die das Verständnis und die Akzeptanz kultureller Unterschiede fördern und die Entdeckung verbindender Themen und neuer Möglichkeiten ermöglichen. Diese Aufführungen sind das Ergebnis eines transkulturellen Dialogs, einer Kritik an Unterdrückung und dem Bedürfnis nach Gleichheit. Africologne ist daher ein Mittel zur Auseinandersetzung und

Verbreitung postkolonialer Diskurse und Gedanken. Die verschiedenen künstlerischen Projekte sind mit universitärer Forschungsarbeit verknüpft, was einen Dialog zwischen pädagogischen, soziokulturellen und künstlerischen Akteuren ermöglicht. Der Preis des Festivals und seiner Aufführungen ist so gestaltet, dass eine größtmögliche Zugänglichkeit gewährleistet ist und deren hohe Sichtbarkeitsverbreitung somit zu einem beiträgt friedliches Europa.

Die beiden Rednerinnen, die im AM einen zentralen Platz einnahmen, sind Nicole Nagel, Künstlerin, Traumatherapeutin, die mit Flüchtlingen, Bewohnern, Künstlern zu den Themen Identität und Migration arbeitet, und Cornelia Sollfrank, Künstlerin und Cyberfeministin. Für AM organisierte das Festival Debatten und Veranstaltungen, an denen „erweiterte“ Teilnehmer teilnahmen, damit Künstler und Denker ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben und teilen konnten. Mit *Filminitiative Köln* Als Partner (Afrikanisches Filmfestival) machen die beiden Festivals Köln zu einem Mekka für Debatten, Performances und bildende Kunst, wo das Erasmus + AM-Projekt, seine Videoreihen und seine partizipativen Partnershows ihren Platz hatten.

Während des gesamten Africologne-Festivals konnten Mata-Malam und Oltre präsent sein und sich aktiv an diesem großen kulturellen und künstlerischen Treffen beteiligen, indem sie an den verschiedenen Aufführungen und Diskussionen teilnahmen und Workshops und eine Aufführung anboten. Diese beiden Verbände, ein französischer und ein italienischer, arbeiteten bei der Durchführung von zwei kostenlosen Workshops zusammen, die den Festivalteilnehmern offen standen. Sie konnten auch am Runden Tisch zum Thema „Gewalt und Widerstand“ teilnehmen und so Themen vertiefen, die bereits in Bologna diskutiert wurden. Nachher, *Augen-Nacht* spielte seine Show „*Und wir wurden unpassierbar*“, geschrieben und aufgeführt von Valentine Cohen, unter der Regie von Mercedes Sanz, gefolgt von einem Nebenbühnenauftritt mit dem deutschen Publikum. AufführungenDie im Rahmen des vorgestellten Projekte wurden von anderen Institutionen und Partnern finanziell unterstützt, Dies ermöglichte es, unser AM-Treffen zu verstärken und das Netzwerk und das Angebot an Treffen für AM-Teilnehmer zu erweitern, aber auch das Erasmus+-Programm für die Africologne-Öffentlichkeit, die hauptsächlich aus jungen Menschen besteht, die direkt oder indirekt für die arbeiten, besser sichtbar zu machen kulturelle und soziale Welt.

Die informellen Diskussionen, außerhalb der runden Tische und auch außerhalb der Kamera, waren für alle Teilnehmer sehr wichtig: Tatsächlich wissen wir (kollektiv) noch nicht, wie wir die Lösungen für eine koloniale Vergangenheit benennen sollen, die von Scham, Verleugnung und Unbeholfenheit geprägt ist Sprache, übermittelter Gedanken. Schwarz ? Weiß? Rassisierte Person? Afropäisch? Wir schreiten in der Sprache auf einem Minenfeld voran; zwischen dem europäischen Erben der Kolonisatoren, der in Schuld steckt oder im Gegenteil von jeder Verantwortung befreit ist, weil „wir der Vergangenheit ein Ende setzen müssen“, auf der anderen Seite denen, die keine Hilfe erhalten wollen und auf zu viel Herablassung gestoßen sind Ein Weg, auf dem die christliche Nächstenliebe die Arbeit geleistet hat, eine Geste der Solidarität zu

schwächen, die außerhalb einer Schwarz-Weiß-Beziehung, Europa/Afrika usw. angesiedelt sein könnte ... und für die Nachkommen von Sklaven, an die die Kolonialschuld gezahlt werden muss, oder deren Nachkommen Große Familien, die ihr Vermögen durch die Ausbeutung der Reichtümer afrikanischer Länder aufgebaut haben, sich aber „schwarz“ fühlen ... Wir schreiten voran, und je weiter wir voranschreiten, desto mehr Mut brauchen wir, gemeinsam Fehler zu machen, intuitive Antworten zu finden, nicht nur intellektuelle, sondern auch Affekte in ihren Paradoxien willkommen zu heißen ... um uns natürlich auf die Suche nach neuen Erzählungen zu machen. . Wir müssen Wörter erfinden, ihre Bedeutung neu erfinden, welche Gewalt und hemmendes Unausgesprochenes sie mit sich bringen ...

„Ich bin durch die Theaterwerkstatt in Köln auf das Projekt Art Matrice aufmerksam geworden. Die Lektüre des Drehbuchs zum Stück „Und wir wurden unpassierbar“ hat für mich den Entschluss gefasst, an dem Projekt teilzunehmen.

Die Veranstaltung bestand aus einem fünftägigen interkulturellen Seminar, das durch Debatten, Performances, Filmvorführungen, kreative Übungen, Zeugnisse, Workshops und Treffen animiert wurde. Es waren intensive und heilsame Tage der Besinnung, des Wachstums und des Austauschs. Die Workshops und Theaterproben waren Gelegenheiten zur Vertiefung und zum künstlerischen Ausdruck sowie zum Experimentieren mit neuen Realitäten wie der Praxis des Theaters der Unterdrückten.

Die Erfahrung der Teilnahme an einem Theaterprojekt mit der französischen Kompanie „Mata-Malam“ in Zusammenarbeit mit dem Africologne-Festival in Köln (Deutschland), dessen Hauptthema weibliche Gewalt aus einer dekolonialen Perspektive war, ermöglichte es mir, mich mit anderen europäischen und interkulturellen Realitäten auseinanderzusetzen den Horizont des Ausdrucks erweitern. Die Teilnahme an diesem Projekt bedeutet, Kunst als Treiber politischer Transformation, persönlicher und kollektiver Emanzipation, als Instrument der Intervention zu betrachten.“ Miriam

### **ProgrammierungD'Afrikacologne, inspirierende und belastbare Auftritte, Matrixkünste auf der Bühne:**

Künstler aus der afrikanischen Diaspora in europäischen Kooperationsproduktionen bezeugten allesamt die Umgestaltung dieser Ausgabe einer kollektiven Gedenkstätte. Laut und deutlich wurden die Botschaften der Notwendigkeit, unsere Gesellschaften zu überdenken, durch unterschiedliche Behandlungen vernommen. Die Show auf Französisch mit deutschen Übertiteln von der Mata-Malam Company und die Lieder auf Italienisch von Babas Jagas vermittelten, auch wenn sie aus einem anderen Blickwinkel kamen, die gleiche Botschaft. Das Schlüsselwort war „Gemeinsam“.

Hier sind einige Beispiele von Shows, die AMs besucht und an denen sie teilgenommen haben.

Auf jede Show oder Aufführung folgte eine Nebenbühne mit den Künstlern.

> „**Bikutsi 3000**“ von Blick Bass erzählt von einem futuristischen und postimperialen Afrika, Blick Bassy bietet uns ein Manifest in Form einer musikalischen und

feministischen Erzählung, in der Tanz ein Akt des Widerstands ist und Frauen die Akteure der Emanzipation der Gesellschaft sind. Die Königin von Nkolmesseng, dem heutigen Kamerun, führt im Laufe der Jahrhunderte einen Widerstand an, um den Kontinent zu befreien, dank einer Armee aus Frauen mit einer einzigen Waffe: Tanz ... Zwischen Fiktion und historischer Realität besteht die Ausstellung aus mehreren Gemälden, die in kolonisierten Ländern angesiedelt sind und die Vision eines emanzipierten, futuristischen Afrikas darstellen. Bikutsi 3000 richtet sich an junge europäische und afrikanische Bevölkerungsgruppen und löst eine Reflexion über Wurzeln, Identität und postkoloniale Emanzipation aus. Ziel ist es außerdem, die internationale künstlerische und choreografische Zusammenarbeit zu fördern, einen einladenden Dialog zu fördern und jungen Menschen das Gefühl zu geben, Teil einer großen reflektierenden und integrativen Bewegung zu sein.

Link zum Teaser <https://youtu.be/eOKewtggKvw?si=fUHNP1w7q7BRlle0>

> „**Samson**“ von Brett Bailey. Es ist die Geschichte eines jungen Mannes auf einer heroischen Mission, der angesichts der Intoleranz die Wut seiner unterdrückten Bevölkerung kanalisiert und denjenigen, die er dafür verantwortlich macht, eine Schreckensherrschaft auferlegt. Als die Zahl der Todesopfer steigt, wird er von Delila – einer feindlichen Agentin – erzogen und rituell kastriert. Seine brutale Bestrafung in den Haftanstalten der Behörden treibt ihn zu einer Selbstmordtat ... Diese Show wurde geschrieben von *Brett Bailey* nimmt den populären biblischen Mythos von Simson heraus und Sie teilte aus seinem religiösen Kontext und überführt es in eine zeitgenössische dystopische Landschaft aus ungezügelmtem Kapitalismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt.

*„Meine Interpretation bringt die biblische Geschichte ins 21. Jahrhundert und stellt sie in den Kontext meiner Sorgen über Migration, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Nationalismus, Rebellion sowie koloniale und neoliberale Politik.“ Brett Bailey.*

Brett Bailey ist ein südafrikanischer Regisseur, bildender Künstler und künstlerischer Leiter der Firma Third World Bunfight. Er hat in ganz Südafrika, Simbabwe, Uganda, Haiti und Europa gearbeitet. Seine ikonoklastischen und gefeierten Werke nehmen vielfältige künstlerische Formen an: Installationen, Performances, Theaterstücke, Opern oder Musikshows. Sie hinterfragen unermüdlich die Dynamik der postkolonialen Welt. 2019 wurde er von der französischen Regierung zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt.

Link zum Show-Teaser: <https://vimeo.com/781893376>

> „**Die Geister kehren zurück**“ ist eine Ausstellung eines Künstlerkollektivs aus Deutschland, dem Kongo, der Schweiz, *GRUPPE50:50*. Er erzählt uns die Geschichte von sieben „Pygmäenskeletten“, die ein Schweizer Arzt in den 1950er-Jahren aus dem Kongo nach Genf brachte. Die Künstler begeben sich in den Äquatorwald, um das nomadische Mbuti-Volk zu treffen, das heute durch illegalen Holzeinschlag bedroht und aus seinen Gebieten vertrieben wird. Das Ergebnis ist ein multimediales Musiktheaterstück über (neo)koloniale Verbrechen, Tod und Trauer. Die Musiker und

Performer von GROUP50:50 widmen sich in ihrer Arbeit dem postdokumentarischen Musiktheater und verhandeln wirtschaftliche und politische Fakten durch Tanz und Gesang. Sie neigen dazu, „*Die Geister sind Rückkehr*“ An die Frage der Rückgabe afrikanischer Kulturgüter und menschlicher Überreste durch europäische Länder und tragen so mit künstlerischen Mitteln zur aktuellen Debatte bei. Neben den Proben und Aufführungen des Stücks findet das GRUPPE50:50 lädt in Zusammenarbeit mit dem Studio Rizoma Palermo und European Alternatives Berlin Künstler, Aktivisten und Denker aus Europa und Afrika ein, die Grundlagen einer riesigen transnationalen Restitutionsbewegung zu entwickeln. In einer Reihe von Vorträgen, Theaterstücken und Interventionen präsentieren und diskutieren sie künstlerische und politische Praktiken, die Identitäten neu definieren europäisch als Afrikaner und gestalten den Dialog und die transkontinentale Zusammenarbeit neu.

Link zum Projekt: [Die Geister kehren zurück – Group50:50 \(group5050.net\)](http://group5050.net)

> „*Dialaw-Projekt*“ um Mikael Serre mit Germaine Acogny, Hamidou Anne, Stéphane Soo Mongo, Anne-Elodie Sorlin, Pascal Beugré-Tellier



Zusammenarbeit zwischen dem deutsch-französischen Regisseur Mikael Serre und Germaine Acogny, Tänzer/Choreograf – Senegal.

Germaine Acogny gilt international als „die Mutter des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes“. Figur einer inspirierenden Frau, die vor ihrer Kreation jahrelang in Europa gearbeitet hat, insbesondere mit Maurice Béjart im Senegal die Ecole des Sables nach Toubab Dialawim Senegal, einem Ort des Austauschs und der professionellen Ausbildung für afrikanische Tänzer aus aller Welt. Seit 1998 kreiert Germaine Acogny regelmäßig eigene Soli. Im Jahr 2022 stellt sie den Ritus nach Pina Bausch wieder her. Germaine Acogny ist Ritterin des Verdienstordens, Offizierin für Kunst und Literatur der

Französischen Republik sowie Ritterin des Nationalen Löwenordens und Offizierin für Kunst und Literatur der Senegalischen Republik. 2021 gewann sie für ihr gesamtes Werk den Goldenen Löwen der Biennale von Venedig.

Das Dialaw-Projekt befasst sich mit der geplanten Erweiterung des Hafens von Dakar nach Toubab Dialaw, einem Tiefwasserbauprojekt der senegalesischen Regierung mit der Firma Dubai Port World, nur wenige Meter von Germaine Acogny's Tanzschule entfernt. Dies wird unweigerlich zur Zerstörung des Dorfes und seiner Gemeinden führen. Auch wenn die Bewohner zunächst gehofft hatten, dass durch dieses Bauprojekt Arbeitsplätze geschaffen würden, stehen sie heute eher ablehnend gegenüber, was zu einer unvorhersehbaren Umwälzung des lokalen Ökosystems führen wird. Theater und Politik sind in einer engagierten und belastbaren Show eng miteinander verbunden. DER *"DIALAW-Projekt"* ist Teil eines gesellschaftspolitischen Kontextes, der von der Black Lives Matter-Bewegung und der Frage nach dem Platz der kolonialen Erinnerung in der kollektiven Psyche geprägt ist. Tatsächlich trägt Toubab Dialaw (weißes Dorf) bereits in seiner Etymologie Spuren der Kolonialgeschichte. Nachdem diese Region einst ein Handelsstützpunkt für den Sklavenhandel war, soll sie mit dem Bau des Hafens zu einem neuen Ort für den Warenaustausch zwischen Afrika und Europa werden. In *"DIALAW-Projekt"* Die wirtschaftlichen und menschlichen Beziehungen, die Europa und Afrika verbinden, werden ebenso hervorgehoben wie die Risiken der Moderne mit all ihren Hoffnungen, ihrer Gewalt, ihren Widersprüchen und den Gefahren einer galoppierenden Globalisierung, die unseren Planeten bedroht. Auf Französisch, Deutsch, Wolof (Übertitel) LDer Teaser zum Spektakel: <https://youtu.be/ryESnriY08M>

> **„Und wir wurden unpassierbar!“** von und von Valentine Cohen unter der Regie von Mercedes Sanz. Video Erwin Chamard. Mata-Malam.

In dieser Autofiktion wird ein individuelles Schicksal zu einer universellen Fabel: Auf einer introspektiven und emotionalen Reiseder Autor und die Schauspielerin Valentine Cohen greift auf ihre persönliche Geschichte zurück und nutzt sie als Grundlage für die Erforschung der menschlichen Verfassung und Existenz. Beim Versuch, das Chaos der Welt – voller Illusionen, Drogen, Missbrauch, schizophrener Flirts, Gier, Ausgrenzung, Fatalität, Menschenverachtung, Entfremdung und Unterwerfung – hinter sich zu lassen, wagt er sich in die Tiefen und Abgründe des Selbst. Bedingt durch die Gesetze und Machtstrukturen (Familie und Gesellschaft), die gegen ihren Willen auf sie einwirken, möchte sie die Grenzen überschreiten ... Zwischen einer gewöhnlichen Frau und einer mythologischen Figur zelebriert die Protagonistin das Leben in seiner ganzen Einfachheit, in a Wiedergeburt sowohl des Einzelnen als auch des Kollektivs. Sie ist bereit, sich selbst zu verändern und trägt so zur Transformation der Welt bei.

Die Performance *„Und wir wurden unpassierbar!“* ist eine der Toolshows von L'Art-Matrice, die aus der politischen Notwendigkeit heraus entstanden ist, Poesie in den öffentlichen Raum zu bringen. Diese für das europäische Projekt zentralen Fragen konnten auf der Bühne im Anschluss an die Show vom Publikum erweitert und aufgegriffen werden. Neugierig auf die Entstehung des Stücks und des AM-Projekts,

konnten die Schauspielerinnen von Mata-Malam die verschiedenen Fragen der Zuschauer beantworten und das Feedback begrüßen, sowohl warmherzig, fröhlich als auch überwältigt von dieser Aufführung, die den Menschen dazu bringt, ihm etwas zu geben eine Körperschaft, die sich nicht mit begrenzten Territorien zufrieden geben kann.

*Welche Gesetze gründen uns? Sind wir verwirrt? Die Gesetze, denen ich gehorche?  
Oh, zuerst: Hat irgendjemand Hunger? Nein, denn auf leeren Magen kann man keine neuen Ideen aufpfropfen! Erst das Sandwich, dann die Revolution...  
Ich verschenke alles, was ich darüber hinaus habe. Ich mache mich rückgängig.  
Braucht jemand ein Bügeleisen? Gehen Sie ins Theater, um sich sexuell zu stimulieren? Wie beenden wir Rassismus und Gewalt? Zu autoritären Systemen?*

Nach einem mehrsprachigen Theaterworkshop vor der Aufführung gingen einige AM-Teilnehmer auf die Bühne, um kleine Wortschnipsel zu lesen, die die Zuschauer kurz vor der Aufführung in einem Korb hinterlassen hatten, mit dem Satzanfang „Ich feiere das Leben, wenn.“ ...“ geschrieben auf Französisch, Italienisch, Deutsch. Als Reaktion auf das Chaos, das in der Performance-Show hervorgerufen wurde.



Lien du Teaser du Spectacle <https://vimeo.com/420386577>

> „*Die Oper des Dorfbewohners*“, performativer und politischer Essay.



Wie ein Ritual rund um Gold und Salz, die von den Kolonisatoren geplünderten Ressourcen, ist es eine Hommage an die Bewohner von Dörfern, die lange Zeit als „unzivilisiert“ galten, um ihre Stärke und Widerstandskraft zu wecken. Es ist eine Mise en Abyss, die die Epochen erweckt und „die Weißen der Geschichte“ herausfordert. Die Oper ist als künstlerische Untersuchung rund um den kulturellen Reichtum und die noch lebendige künstlerische Vielfalt unseres Erbes konzipiert. Basierend auf dem heiligen Erbe unserer Vorfahren und dramaturgischen Schriften versucht die Aufführung, wie ein Brief an Afrika auf einen Text von Aimé Césaire „Poem to Africa“ zu reagieren, in dem das Gedicht und der Dichter verschmelzen, um die dunklen Wehen von Afrika zum Vorschein zu bringen die Geschichte der Kunstwerke durch künstlerische Darbietung. Seine Ästhetik dient als Verbindungsglied zwischen den Unsichtbaren der Geschichte und der politischen Situation der heutigen Völker, die von den kapitalistischen Mächten mit Teilungen aus Gold und Diamanten stark auseinandergerissen werden, und wo die Arbeit des Performers und Choreografen den Raum als einen Ort der Konfrontation verwandelt.

Aussage der aus Bologna stammenden Milena Kauffmann: „*Die Teilnahme an der Africologne ermöglichte es mir, die Organisation einer neuen europäischen Kulturveranstaltung von innen zu erleben. Ich habe einige großartige Menschen kennengelernt, mit denen ich in Zukunft gerne zusammenarbeiten würde. Snakes Auftritt, "die Oper des Dorfbewohners", verärgerte mich. Er tanzte hektisch vor Werken, eingesperrt in Glaskäfigen. Diese Werke, Frucht seiner Kultur, rituelle Objekte, die lebendig sein sollen, sind leblos. Er kann sie nicht berühren. Diese Aufführung erinnert*

*uns daran, wie wichtig es ist, zu erkennen, dass europäische kulturelle Unterhaltung auf der Plünderung von Werken und Objekten in der Vergangenheit basieren kann, die eine Geschichte, einen Geist in sich tragen. Snake schreibt: „Sie haben die Arbeit übernommen, nicht den Geist.“ Es ist also eine Aufführung, die sowohl von einer bedrückenden Realität als auch von einer Hoffnung durchdrungen ist, die Körper und Seele bewegt. Im Anschluss an diesen Auftritt schrieb ich einen Text, den ich Snake schickte, um ihm zu danken;*

*Du löschst die Flamme auf deinem goldenen Torso, deinem Objekt-Torso, während du auf deinen Thron schaust, der in seinem Glaskäfig eingeschlossen ist*

*Gegenstände, die aus ihrem Land gerissen wurden, alles, was bleibt, ist, dich zu begraben*

*Und du, du tanzt und du lachst, du hast immer noch eine Blume in deiner Hand*

*Du weißt, dass deine Brüder sich um dein Andenken kümmern werden, während wir Frauen um dich trauern werden*

*Du hast diese Blume vielleicht freigelassen, aber ich sah dich unter der Erde atmen.*

*Es geht darum, das zurückzugeben, was uns nicht gehört. Staunen Sie, ohne die Gewalt der „Geschichte“ zu vergessen. Das Entfernen dieser Etiketten von Werken ist ein Zeichen einer oberflächlichen Zugehörigkeit, die man treffender als Aneignung bezeichnen könnte. Moderne Sender? Da es uns immer noch schwer fällt, dürfen wir unsere Verantwortung nicht auf die leichte Schulter nehmen.*

*Ich bin nicht sie, aber ich bin-Ich bin für uns So viel ? Wer sind wir? Ein Haufen machtgieriger Weißer, die so vom Gold geblendet waren, dass sie die ockerfarbenen Felsen, die es umgaben, nicht sehen konnten.*

*Also versklavten, plünderten und vergewaltigten sie, wie sie es bereits für uns, uns Frauen, uns Körper, zu tun wussten Gebiete, wir sind die Mütter des Wissens und Kinder des Okkultismus.*

*Da sie nicht sehen konnten, was sie riechen könnten, schlossen sie lieber die Augen. Sie können jetzt nur noch staunen, was sie anfassen, was sie kaufen und was sie vergewaltigen können.*

*Aber die Natur der Erde ist Widerstandskraft, und unser Körper hält auch stand? Unsere unsichtbaren Wunden lassen Hass fließen und klaffende Löcher. Wut verflüchtigt sich nicht, sie breitet sich aus.“*

Snake antwortete Milena später. Es folgte ein Briefgespräch, das zu einer Zusammenarbeit während des Nottheaterfestivals führte *Kein Einlass* In Lyon. Milena konnte als Bühnenassistentin und Kostümbildnerin für den Auftritt der Zora Snake-Truppe fungieren. *Schattenüberlebende*“ der den sechzigjährigen Kampf für die Unabhängigkeit ihres Landes Kamerun nachzeichnet. Mit der Entschlossenheit derer, die dem Schlimmsten entkommen sind, tanzt Zora Snakes Truppe mit der Wut auf das Leben und der Hoffnung auf Möglichkeiten. Es ist eine Aufführung, die beweist, dass Kunst für Menschen ein Mittel des Widerstands, aber auch eine außergewöhnliche Möglichkeit ist, sich wieder mit der eigenen Kultur, der eigenen Herkunft und der eigenen Existenz zu verbinden und die Welt ständig (neu) zu hinterfragen.

*Link zum Teaser zu „The Villager’s Opera“:*

<https://www.youtube.com/watch?v=jtWk3ocEqcl>

> **„Für meine Negativität“** wurde vom ugandischen Dichter und Dramatiker Kagayi Ngobi geschrieben und vom ugandischen Theaterregisseur und Rundfunksprecher Kalundi Serumaga inszeniert, dem von der Regierung die Ausübung des Journalismus verboten wurde. Was macht diesen Dichter traurig, pessimistisch, sarkastisch, wütend und unglücklich? Warum ist es so „negativ“? Was liest er im Schmelztiegel der aktuellen Strömungen, das ihn zum „Lamentieren“ und „Protestieren“ treibt? Wogegen protestiert er? In einem langen, spannenden Gedicht in sieben Teilen untersucht Kagayi Ngobi seine Rolle als Dichter in der Öffentlichkeit. Er sagt „Entschuldigen Sie meine Negativität“ und es ist eine Reise dorthin Dekolonisierung von einem Dichter, der sich eingehender mit der Tatsache befasst, dass wir Produkte „postkolonialer“ Nationalstaaten und fragiler Demokratien sind. Das Stück befasst sich mit den Themen Korruption und schlechte Regierungsführung. Link zur kompletten Show: <https://youtu.be/Afr3b5nazyQ?si=G5a5hAsGI6foqlxS>

> **„Umgebene Erde“** mit Odile Sankara (eine der interviewten Art-Matrices) von Mohamed Mbougar Sarr.

„*Umkreiste Erde*“ stellt das Risiko dar, in bestimmten Ländern Journalist zu sein; Sie wusste, dass Odile Sankaras Bruder kein anderer war als der burkinische Befreier Thomas Sankara, ehemaliger Präsident von Burkina Faso (Land der aufrechten Männer) vor seiner Ermordung im Jahr 1987. Sie ehrt mit ihrer Anwesenheit das Intime und die Öffentlichkeit.



Foto Sophie Garcia

In *"Umgebene Erde"* Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Mohamed Mbougar Sarr spielt sie eine Mutter, die ihren Sohn in einer Stadt in Sumal unter der unerbittlichen Kontrolle der Islamisten verliert, wo zwei junge Menschen wegen einer romantischen Beziehung hingerichtet werden. Widerstandskämpfer versuchen, sich dieser neuen Weltordnung zu widersetzen, indem sie eine Untergrundzeitung herausgeben. *Umgebene Erde* zeigt Charaktere, die in einem Klima der Gewalt gefangen sind. Der senegalesische Schriftsteller Mohamed Mbougar Sarr nutzt die Gelegenheit, um die Vorstellungen von Mut und Feigheit, Heldentum und Angst, Verantwortung und Wahrheit zu hinterfragen. Eine zeitgenössische Reflexion nimmt im Kontext des Terrors Gestalt an. *„Seit mehreren Jahren ist unsere Menschheit zum Schauplatz beispielloser Barbarei geworden. Unglaubliche Gewalt, plötzlicher Wahnsinn, ein endloser Albtraum, eine dichte Nacht.... Tausende Frauen, Kinder, Männer und alte Menschen werden fast täglich ermordet, geschlagen, verstümmelt, massakriert, verfolgt und aus ihrem Land vertrieben. Die Gewalt dieser neuen Welt liegt nicht nur im Sterben. Das Problem ist nicht der Tod. Das ist seine Trivialisierung. Seine Schändung. Das ist Unsinn. Wie sind wir hierher gekommen? Was ist Eigenverantwortung? Kollektiv? Und vor allem was tun? „Encircled Earth“ ist ein Versuch, darüber zu sprechen, was mit uns passiert. Um uns ins Gesicht zu schauen. Um unsere Schönheit weiter zu formen. „Unseren Übeln Worte verleihen, um sie zu überwinden und ihre Komplexität zu begreifen“, sagt er* Aristide Tarnagda, der Regisseur hier Kunstwerk engagiert.

Die Figur von Odile Sankara stärkt am Ende der Show die Stimmung und regt zum Widerstand an: «Hier wird der Widerstand organisiert, Aïssa. Wir warten auf die Rückkehr der bärtigen Kerle. Diesmal werde ich kämpfen. Nicht um ein Held zu sein, sondern damit mein Sohn nicht umsonst starb. Es ist Zeit für mich, mich diesem Kampf anzuschließen. Ich fühle mich jetzt ziemlich stark. Meine Trauer hat mich getötet ... ich wünsche mir Jetzt lebe, lebe mit all meiner Kraft. Ich bereite mich jetzt alleine vor.... Jetzt bin ich an der Reihe, Ihnen zu sagen, dass Sie stark sein müssen. Ein weiterer Kampf beginnt. Ich hoffe, dass du dabei sein wirst, mein Freund. »

Link zur Lektüre des Textes zu

RFI: <https://youtu.be/yAqKKemM8U0?si=ciWqbJynlkrWlxPR>



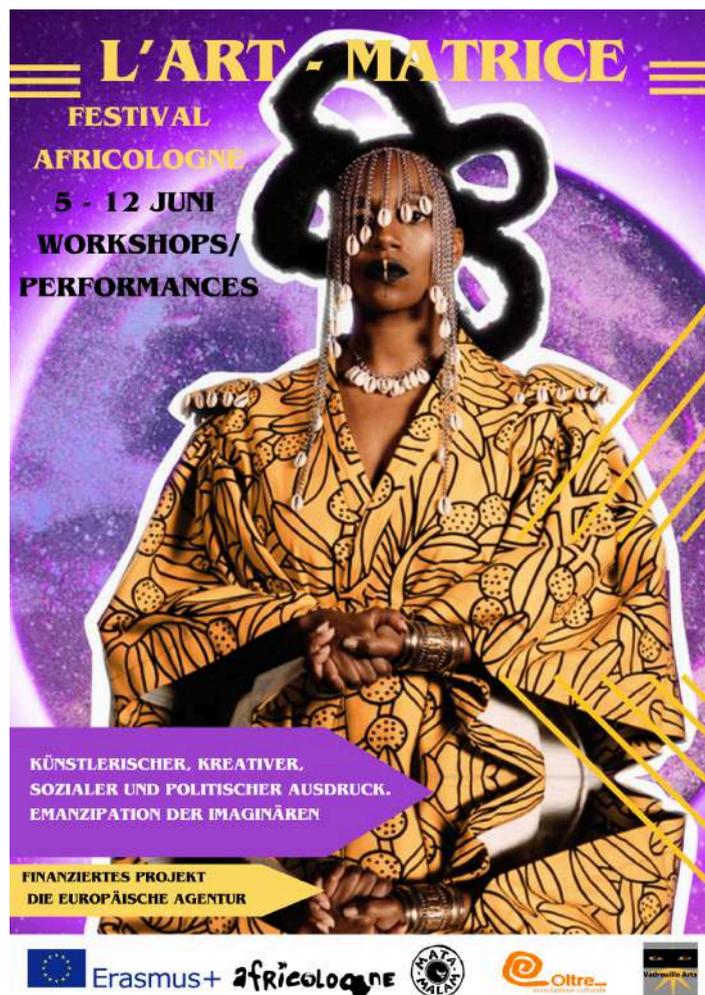
### **Round-Table-Diskussion zu Gewalt und Widerstand und der Kunst-Matrix**

Gewalt Aristide Tarnagda teilt die Bedeutung, die die Begegnung für ihn hatte, mit einem Text, der bereits eine Distanz hatte, die er zum plötzlichen Gewaltausbruch in Burkina Faso nicht haben konnte. In Anlehnung an eine von Terre Ceintes Tiraden über die Unberechenbarkeit der Menschen antwortet er auf die Frage nach dem tatsächlichen Einfluss des Theaters auf die Möglichkeiten des Widerstands wie folgt: „Es ist die ganze Komplexität einer Kunst, die durchdringt. Als die Revolution zwanzig Jahre später kommt, wissen wir nicht, was in den Herzen, in den Seelen der Menschen passiert, die einen Moment des Theaters mit uns geteilt haben.“

Odile Sankara, Figur der Kunst-Matrix“, beschreibt dann, wie vielfältig Gewalt ist und wie Kunst weniger anerkannte Aspekte davon zeigen kann: „Die Gewalt, die wir in Terre Ceinte hervorrufen, ist das, was wir derzeit erleben. Es ist der Radikalismus, der zu dieser terroristischen Gewalt führt. Aber ich denke, dass es andere Formen gibt, die im Gedächtnis der Menschheit nicht sichtbar sind und die Frauen kennen. [...] Frauen haben viel höhere Überlebenschancen. Sie fliehen mit den Kindern und stehen vor dem Nichts. Jedes Mal, wenn ich auf die Bühne gehe, erinnere ich mich daran, dass sie in der Stille der Schatten leiden. Ich habe die Summe von Millionen von Frauen in mir und das gibt mir diese Energie.“

Kagayi Ngobi, der in Uganda unter ständiger Gefängnisstrafe arbeitet: „Die Geschichte ist wichtiger als der Geschichtenerzähler. Meine Sicherheit ist nicht so wichtig wie meine Stimme. [...] Ich denke, dass die Gewalt, die der Geschichtenerzähler seiner Gesellschaft zufügen kann, darin besteht, seine eigene Geschichte zum Schweigen zu bringen.“

Eine Idee, die Valentine Cohen aufgreift, wenn sie wiederum bekräftigt: „Meine Verantwortung ist viel größer als ich.“ Marie Yan (Africologue-Journalistin)



*„Die Art-Matrix ist tief in der DNA des Africologne-Festivals verankert. Denn Africologne hebt die Worte von Künstlern aus der afrikanischen Diaspora und vom afrikanischen Kontinent hervor, die als solche in Europa nicht immer genug gehört und geschätzt werden. Die vorgestellten Künstler stellten das Wort der Emanzipation, das unser gemeinsames Projekt Art-Matrice trägt, in den Mittelpunkt ihrer Produktionen. Dies sind nur einige Beispiele für den künstlerischen Kampf mit friedlichen Waffen, um eine Vision der zukünftigen Welt zu erlangen und die Herausforderungen von heute und morgen in den Griff zu bekommen. Viele weitere Shows im Africologne-Programm zeugen vom brillanten Engagement der Künstler und der Art-Matrix, die die Welt zum Schwingen bringen kann. Wir hoffen, dass sie den Zuschauern, die an dem Projekt teilnehmen, den Mut gegeben haben, sich zu ihren eigenen Worten zu bekennen, ihre Suche über unsere Treffen hinaus fortzusetzen und ein Europa der Integration und fruchtbaren Vielfalt zu schaffen.“*Kerstin Ortmeier, Leiterin des Africologne-Festivals

### **3 - AM-Workshops; Körper, Herz und Stimme**

Auch hier leitete Baba Jaga von Oltre einen Kreisgesang, diesmal jedoch in Verbindung mit Sängern der Gruppe Zing. Die Praxis des Singens im Kreis ermöglichte es vielen darstellenden Künstlern, ihre Freizeit mit einheimischen deutschen Amateuren und anderen zu verbringen. Es ging also darum, Freude daran zu haben, die eigene Stimme zu nutzen, ohne über sich selbst oder den anderen zu urteilen, mit dem Ziel, dieses Werkzeug, das man jeden Tag bei sich trägt, als Mittel zu nutzen, um sich zu befreien, zuzuhören, zuzustimmen, sich auszudrücken, experimentieren...

Mata-Malam setzte den Workshop fort, indem sie Werkzeuge teilte, die Theater, Improvisation, Visualisierung und Stimme kombinierten.

Vadrouille Arts lieferte den Video-Initiationsteil: Im gegenseitigen Einvernehmen stellten sich bestimmte Teilnehmer auf die Seite des technischen Teams und versuchten (in Begleitung der beiden Direktoren von Vadrouille Arts), den Verlauf und das Crescendo des Workshops zu verfolgen.

Die intensiven und introspektiven Übungen führten die Teilnehmer in intime Zonen der Macht, um es ihnen zu ermöglichen, ihre Hände auf das zu legen, was sie blockiert, und so ihre Wut auszudrücken, um sich davon zu emanzipieren. Die Kombination dieser Praktiken, Stimme und Körper, Gesang und Worte, verschiedene Sprachen, schuf nach und nach einen großen Raum des Vertrauens und der Freiheit unter den Teilnehmern und Rednern.

Mehrere der während des Festivals vorgesehenen Künstler nahmen an den Workshops teil.

Ein paar Stunden können ausreichen, um das Ausmaß der bisher verdrängten Möglichkeiten zu entdecken.

Dies war bei Wai, einem jungen chinesischen Musiker, der Fall: *„Ich komme, um mich zu öffnen und meiner Geige Energie zu geben. Aber ich werde morgen nicht verfügbar sein.*», erklärte er bei der Eröffnung des Workshops. Nach Qi Gong, Verankerung am Boden, Lösen des Kreuzbeins und Atemübungen drückt jeder sein Loslassen aus: Lachen, Gähnen, Weinen ...

Es entsteht eine neue Verbindung zur Welt, von der aus die von Vorurteilen gereinigte Arbeit an sich selbst beginnen kann: *„Der erste Schritt, um Schauspieler zu werden, besteht darin, sich wieder mit dem Menschen in uns zu verbinden, diesem emotionalen Zentrum, das jeder Schauspieler in Bewegung setzt, wenn er Vorstellungskraft und Realität kreuzt.* » Das Spiel besteht nicht darin, Leben zu erfinden, da es bereits existiert, aber man muss wissen, wie man Fantasie in das Leben einbringt, um frei zu bleiben.

Valentine lädt die Teilnehmer daher ein, ein Thema der Revolte in ihrem täglichen Leben zu wählen, das sie emotional beschäftigt: ein Konflikt in ihrem Herkunftsland, Diskriminierung in der Schule, extremistische Bewegungen, die ihnen Angst machen und/oder empören ... Was auch immer das Fragment des gewählten Lebens ist, er wird in eine imaginäre Situation katapultiert. Sie werden endlich in der Lage sein, dieser Revolte Ausdruck zu verleihen, aber die Anweisung ist gegeben: vor Menschen, denen ihr Trauma gleichgültig ist! Welche Argumente können wir finden, wie können wir uns Gehör verschaffen und schließlich: Wie können wir die Welt weiterhin so verändern, dass wir sie nicht mehr ertragen müssen? Diese Phase ist intensiv und konzentriert. Einige schreiben, andere bewegen sich im Raum und visualisieren den anderen, der überzeugt werden muss. Mandarin und Kolumbianisch-Kastilisch entwickeln sich zu neuen Sprachen, Matrizen des Wandels und Treiber intimer Emotionen. Dieser erste Workshop war ein kraftvolles Gemeinschaftstraining, das eine atemberaubende emotionale Aufladung vermittelte. : gruppierte Körper, die bis zur Erschöpfung tanzen, Körper, die ihren Platz nicht suchen, sondern ihn einnehmen. Atemlos hinausgeworfene Worte, Worte, die nicht mehr durch den Kopf gehen, sondern durch die Muskeln der leidenden Beine, um sich mit der Sprache des anderen zu vermischen. Kein Vorwand mehr, auf der Bühne ist die Revolte da, individuell und kollektiv.

Wai: *„Ich habe gerade eine völlig neue innere Erfahrung gemacht. Mir wurde klar, wie riesig mein Raum und meine Möglichkeiten sind. Auf die Geräusche meines Körpers zu hören, gehört zu meinen besten Musikstunden. Und morgen bin ich endlich da und pünktlich! »*

Innerhalb von 3 Stunden veränderten sich Körper- und Blickhaltung außerordentlich. *„Ich erinnere mich sofort an die Kraft des Atems, die Sie uns vermitteln konnten! »* sagte eine der spanischen Teilnehmerinnen, bevor sie den ersten Tag des Workshops verließ, sicher, dass sie morgen zurückkommen würde.

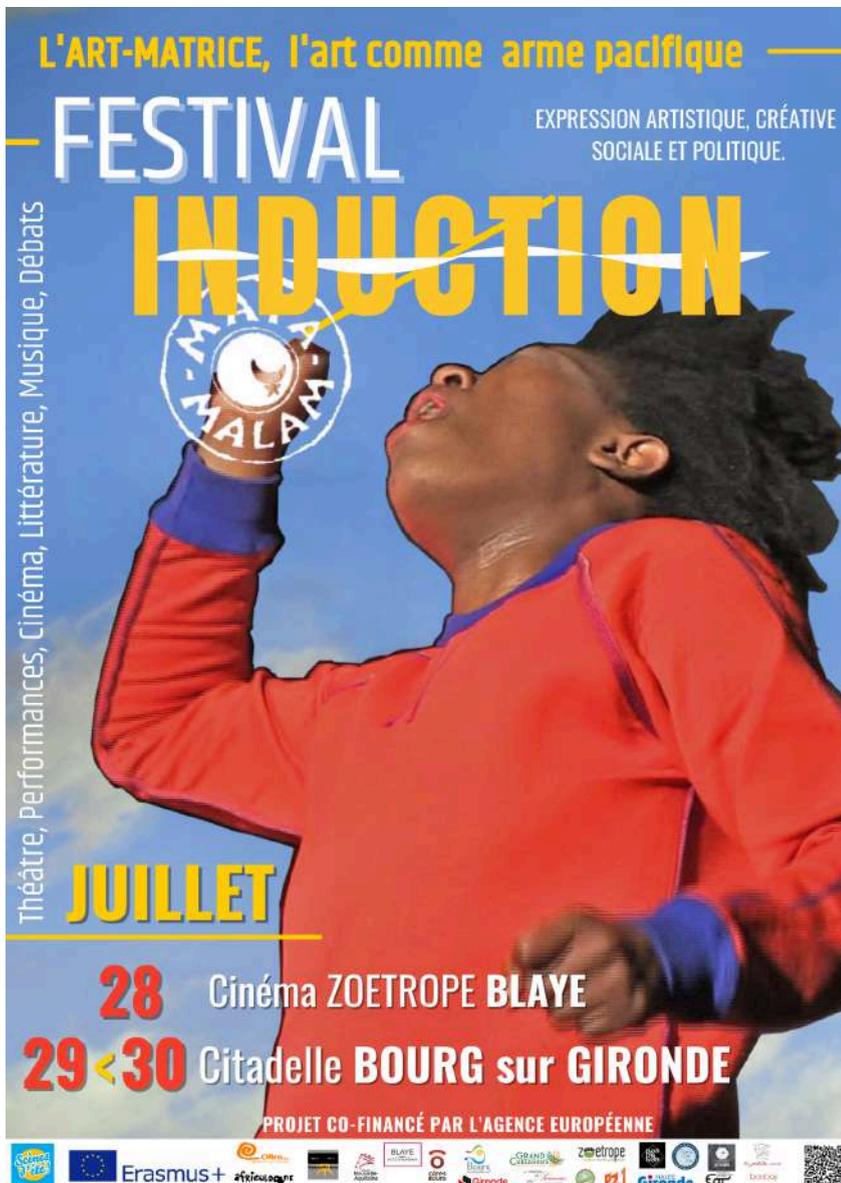
Fabienne Clerc-Pape, Journalistin für Art-Matrice, bei den Africologne-Workshops.

Africologne war der Ort für neue Begegnungen und die Vertiefung der in Bologna geknüpften Verbindungen. Jeder entwickelte seine Fähigkeiten weiter und entwickelte neue.

RechnungGhewij, einer der AM-Teilnehmer in Camere d’Aria, war ebenfalls anwesend. Dank der Art Matrice in Bologna wurde seine akademische Forschung rund um die Dekolonisierung von Wissen und Methoden des Lernens und Lehrens verkörpert:

*„Durch das Art-Matrice-Projekt entstand meine Begegnung mit Kerstin Ortmeier und Afrotopia. Durch den Austausch von Mahlzeiten und Anekdoten über andere Theaterfestivals wurde uns klar, dass der von mir entwickelte Doktorandenvorschlag und Kerstins Arbeit viele Gemeinsamkeiten hatten. Ich wollte die intellektuellen Auswirkungen der Dekolonisierung auf die Universität von Zaire (heutige Demokratische Republik Kongo) in den sechziger und siebziger Jahren untersuchen, während Kerstin als künstlerische Leiterin alle zwei Jahre das Africologne-Festival mitorganisierte. Da die Dekolonisierung eines der wichtigsten Themen in den auf dem Festival angebotenen Stücken darstellt, gab es Diskussionen über Geopolitik sowie einflussreiche Autoren wie Frantz Fanon. [...] Gegen Ende der Woche bot mir Kerstin ein Praktikum bei ihrem Festival an. Aber sie hatte eine kleine Überraschung. Ich wusste bereits, dass ich für die Aufenthalte einiger Künstler verantwortlich sein würde, aber ich wusste nicht, dass Mireille Fanon-Mendès, die Tochter von Frantz Fanon, eine der Personen in meiner Gruppe sein würde. Wir hatten informelle Gespräche, die mir in Erinnerung bleiben werden. L’Art-Matrice bot während des Festivals auch eine Reihe von Workshops an. Ich habe teilgenommen, um gemeinsam unsere inneren Stimmen zu finden und Gefühle befreiender Wut zu erleben. Kurz gesagt, die Art-Matrice war für mich ein Erlebnis voller interessanter Neuerungen und unvergesslicher Begegnungen!“*

## 4 – Letztes Highlight mit Stil: das Induktionsfest / Frankreich



Für die Ausgabe 2023 war Induction einer der wichtigsten Träger der transnationalen Begegnung und Verbreitung der Art-Matrix. Das Programm rückte lokale und internationale Kunst-Matrizen in den Vordergrund, auf die Veröffentlichung von Dichtern mit mehrsprachigen Autoren-Reis folgten die Lieder der Italiener, des Baba-Jaga-Chores, die das historische Dorf von Bourg-sur-Gironde aus zum Vibrieren brachten. Zeiten des Austauschs und des Experimentierens ermöglichten es dem ländlichen Publikum, die Kunstmatrix, ihre Fragen und ihre europäische Dimension zu begreifen; Über einen runden Tisch mit dem Titel „Induktive

Palaver“ fand der Dialog statt.

„Lasst uns induzieren, lasst uns induzieren, kleine Patapons!“ Ornella flüsterte uns zu!

### Induktion, einer der Zweige der Matrix-Kunst

Das von Mata-Malam ins Leben gerufene internationale, ländliche und multidisziplinäre Einführungsfestival ist seit mehreren Jahren in der Nord-Gironde etabliert. Die

künstlerische Linie ist klar: durch Kunst, Austausch und Teilen gemeinsamer Werte ein offenes und vielfältiges Denken über die Welt anzuregen. Induction soll vor allem ein Treffpunkt zwischen Künstlern, Publikum und den verschiedenen Vereinen und Partnern sein, die dazu beitragen.

Für diese 6. Ausgabe unterstützte das Festival daher L'Art-Matrice, einen Vektor zur Umwandlung unseres Vorsprungs in Gold. Kunst als friedliche Waffe ermöglichte eine Offenbarung, die Künstler, Teilnehmer, Zuschauer, Kulturakteure und ... Passanten vermischte.

*„Die Wahl unserer Patin, der Kunstmatrix Nadège Prugnard, Autorin und Performerin, Präsidentin des Cnar (Nationales Zentrum für Straßenkunst) und Preisträgerin der Society of Authors, resultierte aus dieser Absicht, die Herzen, Körper und Gehirne geknebelt zu befreien denn seine wilde Poesie hat die Angewohnheit, Schlafzellen zu aktivieren!*

*Sie steckte (unter der Kontrolle von Technikern) die königlichen Gärten der Zitadelle buchstäblich in Brand und ließ ihre aufrührerischen Worte die Gedanken der Menschen befruchten.*

*Wenn wir gleichzeitig Peter Brook würdigen wollten, der im Jahr 2022 verstorben ist, dann deshalb, weil er eine inspirierende Säule für viele Theaterkünstler war, darunter auch für mich, und neben meinen Spielkameradinnen Ornella Mamba und Initiator Mercedes Sanz, vom Festival. Den Wunsch nach Bewusstsein wecken.*

*Peter Brook war der Erste, der die internationale Szene mit einem Hauch von Multikulturalität erschütterte, indem er das Theater unter den Palaverbäumen von Burkina Fasso oder Benin teilte und dann in seinem legendären Bouffes du Nord-Theater Schauspieler und Schauspielerinnen aus der ganzen Welt willkommen hieß. Herkunft, Französisch, Japanisch, Burkinabisch... Um über die Multikulturalität hinauszugehen und hervorzuheben, was Menschen jenseits unserer Kulturen und unserer Unterschiede, so faszinierend sie auch sein mögen, verbindet.*

*Damit bereicherte er das französische Theater, und viele erinnern sich an den großen Griot und*

*Schauspieler Sotigui Kouyaté bietet uns einen bewegenden Kreon an und stürzt damit den*

*Codes unserer traditionellen Lesarten von Antigone.*

*Yoshi Oida, großartiger Schauspieler und Sender, Reisebegleiter von Peter Brook, war leibhaftig bei seiner neuesten Show dabei, die letzten November für das Festival d'Automne in Paris kreierte wurde. Er ehrte uns mit einem Workshop am Bühnenrand und erzählte von seinen ersten Tagen in Frankreich, wo er nichts verstand und überhaupt kein Französisch sprach, wo ihn aber das Selbstvertrauen von Peter Brook und seine Ermahnungen, zu spielen, was auch immer passierte, zu diesem Yoshi machten, der seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten teilte arbeiten. Er ermutigte AMs, sich im Raum zu bewegen und auszudrücken. 200 Menschen waren anwesend und beteiligten sich an dieser Zeit des Austauschs und der Weitergabe unter dem Palabres-Baum des Dorfes!*

*So würdigte das Induction-Festival zu Ehren der großen und großartigen Inspirationen Peter Brook, empfing Nadège Prugnard als Patin, präsentierte Textnuggets der Teilnehmer von L'Art-Matrice und tanzte zur Musikgruppe der Welt Light in Babylon , die Santour, die Percussions und die lebendige Stimme des Sängers Art-Matrice Michal Elia Kamal, der aus Istanbul zu uns kommt und erneut auf Hebräisch singt, um die Mauern unserer individuellen und kollektiven Grenzen einzureißen.*

*Marie de la Cie Cirk'Oblique hat die Gerechtigkeit von der Spitze ihres Trapez aus wiederhergestellt! Außerdem war der Schauspieler Criss Niangouna in „Das Herz der Leopardenkinder“ von Wilfried N'Sondé unter der Regie seines Bruders Dieudonné Niangouna zu sehen ...*

*Und natürlich Schreibworkshops, induktive Überraschungen mit jungen Künstlern, die frisch aus der Schauspiel- und Tanzschule kommen, und engagierten Amateursängern, Circle-Songs auf Italienisch!!*

*Geschmäcker aus Italien, Deutschland, aber auch aus dem Kongo, Persien, Neu-Aquitainen...*

*Um sich selbst zu bereichern, mitzumachen, sich zu freuen und gemeinsam eine Welt zu gestalten\*\**

Valentine Cohen.

Der Verein Art-Matrice and Induction hat die Aufmerksamkeit von Frauen, rassisierten Künstlern und anderen verstärkt. Europäische Multikultureller. Die überwiegend ehrenamtliche und ehrenamtliche Beteiligung an der Organisation des Festivals ermöglichte es den jungen Teilnehmern, vor Ort eine Gruppe mit Deutschen und Italienern zu bilden und so das Gefühl der Staatsbürgerschaft und Inklusion durch Kollektivität und Vielfalt zu stärken. Für einige Teilnehmer war das europäische AM-Projekt ihre erste Erfahrung der interkulturellen Zusammenarbeit mit jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Herkunft. Um das AM-, Upstream- und Induktionsfeld zu eröffnen, rief Mata-Malam junge Praktikanten in der audiovisuellen Produktion und Kommunikation auf. Für die 4 AM-Praktikanten, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben und noch keine Ahnung von ihrer zukünftigen Ausrichtung haben, war diese dreimonatige Erfahrung eine Gelegenheit, an der Seite versierter Künstler und Techniker in ein bedeutungsvolles Projekt zu investieren. erfahren; Dadurch konnten sie wertvolle technische und methodische Erfahrungen sammeln. Die AM-Nachfolge scheint mit diesen neuen Generationen und ihrer zunehmenden Beherrschung neuer technologischer Werkzeuge gesichert zu sein. Sowohl für die Organisatoren des AM als auch für die Auszubildenden und Teilnehmer war die Einführung ein Moment des Wissens- und Wissensaustauschs, sowohl digital als auch künstlerisch und intellektuell.

Diese formellen und informellen Momente ermöglichten es dem Publikum, dem Wort Europa eine greifbarere und menschlichere Bedeutung zu verleihen. Darüber hinaus der Kontextmehrsprachig und die Notwendigkeit von Gruppenarbeit und konsistenter Kommunikation zwischen Induktions- und AM-Akteuren haben die sprachlichen, sozialen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten der Teilnehmer deutlich verbessert.

Die Aufführungen, Geschichten von komplexen Lebenswegen, vom Gefühl des Exils, von den Narben, die Migration mit sich bringt, ermöglichten es den Zuschauern, individuelle Geschichten zu erfassen, um die kollektive Geschichte, die aus einem Mosaik von Identitäten besteht, besser zu verstehen. Die Debatten, der informelle Austausch und die Aufführungen ermöglichten es dem Publikum und insbesondere jungen Menschen, durch die künstlerische Umsetzung dringender Themen ihre Fähigkeiten zum Verständnis und zur Durchführung einer Reflexion zu entwickeln, die vom Einzelnen bis zum Kollektiv reicht.

### **Tischronde / *“Induktive Palaver”***

An diesem Morgen kamen rund vierzig Menschen, neugierige Festivalbesucher, Art-Matrice-Teilnehmer, Künstler und Sozialarbeiter auf der Suche nach Antworten und Inspiration. ... Die Gelegenheit, einen Vorgeschmack auf die Art-Matrix zu geben, ihren Umfang zu erweitern, das Projekt mit dem zu nähren Reflexionen der Zuschauer.

Die Schauspielerinnen von Mata-Malam, die Patin des Festivals Nadège Prugnard, eröffnen diesen runden Tisch auf einzigartige Weise; Sie lesen jeweils in den vier Ecken des Raumes Texte, die von einer Passage im Leben ihres inspirierenden Künstlers, ihrer „Kunstmatrix“ zeugen.

Als Untermalung des Austauschs werden die Filme der Mitglieder von Oltre in Italien und denen von Afrotopia in Deutschland gezeigt und anschließend von ihren Regieteams präsentiert. Was folgte, waren Perspektiven und Zugänglichkeit für das anwesende Publikum, seine Bedürfnisse und Wünsche in die Praxis umzusetzen, verstärkt durch die Schaffung eines kleinen kreativen Opus, bescheiden, aber wesentlich im Ausdruck.

Fabienne Clerc-Pape, unsere Hauptjournalistin und Autorin, ist als Teilnehmerin an verschiedenen AM-Treffen in ganz Europa und als Vermittlerin dieses Runden Tisches anwesend. Sie fragt: *„Worum geht es dann? Was ist dieses L’art Matrice-Projekt?“* Diese erste Frage ermöglicht es uns, alle Anwesenden auf den neuesten Stand zu bringen, das Projekt und seine Themen prägnant vorzustellen und uns daran zu erinnern, warum es wichtig ist, künstlerisch und gemeinsam für eine plurale Welt zu kämpfen, in der niemand zurückgelassen wird. Der Schatten, wo wir voneinander lernen. Fabienne fragt: *„Was ist eine Kunstmatrix? Haben Sie das Gefühl, Ihren Vorsprung in Gold zu verwandeln? Was sind Ihre Transformationswerkzeuge, Ihre Begegnungen, die alles verändert haben?“* Der Austausch ist ein Ping-Pong zwischen Schauspielerinnen und Publikum, das Nährtoasts zusammen ein Statement, das begeistert. Ein Neuankömmling erklärt ihr das: *„Großmutter, eine anonyme Frau, war seine wichtigste Kunstmatrix, inspirierend, mutig und ermutigend, Risiken einzugehen, über Konventionen und jeglichen Konformismus hinauszugehen und gleichzeitig diejenigen zu respektieren, die sich daran halten.“* Italienische Sänger befeuern die Diskussion, sprechen über ihre innige Beziehung zum Gesang, zur Stimme, die die Worte sublimiert, die sie sogar transzendiert, um ihnen eine neue Farbe zu verleihen, eine Emotion, die durch Erschütterungen, durch Vibrationen übertragen wird. Kerstin

Ortmeier erzählt den Festivalbesuchern, wie Africologne durch universitäre Forschung daran arbeitet, Kunst und Wissen zu verbinden, um Vernunft und Emotion nicht mehr in Konkurrenz zu bringen, sondern sie für ein gemeinsames Ziel in einen Dialog zu bringen ...

### **Nadège Prugnard, Patin des Festivals: eine gemeinsame Kunstmatrix**



Nadège Prugnard schreibt für Theater, Street Arts und die Rockszene und arbeitet seit mehreren Jahren an der Gestaltung von Shows und Events, die künstlerische Aktionen und politischen Raum verbinden. Als produktive Autorin hat sie rund dreißig Theaterstücke für ihr Unternehmen sowie für Kooperationen oder Schreibaufträge geschrieben. (*"Keine Grenze"*, *"Fado in den Adern"*...)

Sie bietet zahlreiche Schreibworkshops und Theaterpraktiken an, in denen sie die Dynamik der „Befreiung durch Sprache“ umsetzt und das Schreibpotenzial und das poetische Universum offenbart, das jedem zur Verfügung steht, indem sie sich mit den Auslösern und Triebkräften des zeitgenössischen Schreibens beschäftigt: CUT UP, Improvisation, Surrealismus Schreiben, Litaneien, Bühnenschreiben ... und jeder Ansatz, der es ermöglicht, die Erfahrung des heutigen Schreibens „als eins“ zu teilen.

Als assoziierte Künstlerin am CDN de Montluçon erhielt sie 2018 den SACD-Preis als beste Dramatikerin für Straßenkunst und wurde während des Festivals zur Präsidentin des CNA, Nationales Zentrum für Straßenkunst in Frankreich, ernannt.

Von Nadège und den Teilnehmern geschriebener und gesprochener Text (Passagen in den 3 Sprachen des Projekts) während der Induktiven Palabres-Zeit:

*„Es gibt schlaflose Nächte  
Nächte, die verboten werden sollten  
Es gibt Nächte, in denen der Tod deinen Traum küsst  
Wo der Kampf von vornherein verloren ist  
Wo die Mauer riesig ist  
Wo meine Revolte nur ein dumpfes Grollen ist  
Es gibt Nächte, in denen das Absurde herrscht, in denen Gott tot ist und die Antworten  
schweigen  
Nächte, in denen ich nicht mehr weiß, wer ich bin, in denen ich nichts mehr bin, in  
denen ich nichts mehr weiß  
Wenn ich eine Waffe hätte, würde ich damit schießenwürde stellen am Tempel  
Einfach da  
Es gibt Nächte, in denen alles Schmerz, Apokalypse und Poesie ist.  
Es gibt Nächte, in denen Maryse Condé uns sagt, dass wir schreiben, weil wir vor allem  
verzweifelt sind  
Da ist dieser Schmerz, der dich wie Pierrette Mondako nachts aufstehen lässt und  
einen Stift in die Hand nimmt, der wie eine Bombe in deinen Händen explodiert. Seit  
dem Tod ihres Bruders im brudermörderischen Kongokrieg von 97 ist alles, was sie  
nachts zwischen zwei und fünf Uhr morgens (jede Nacht) geschrieben hat: 25 Jahre  
Unausgesprochenes, Vergewaltigung, Tod, Krieg, unmögliche Liebe bis dahin Es saugt  
Worte aus wie Fische, denn wenn ich auf meiner Zunge kaue, lasse ich sie nicht los,  
bis sie blutet, sagte sie mir.  
Es gibt Schreie in deinem Kopf, Flüstern, Atemzüge, tiefe Atemzüge, Hände, die sich  
bewegen, Lippen, die sich der Unsicherheit öffnen  
Bei jedem Wort tanzen Tränen auf dem Mund und kitzeln Tränen.  
Da ist Marcelle Bengono, die das Feuer in meinem Kopf beschreibt, in dem ich mir  
angewöhnt hatte, meine Augen in mich selbst zu stecken, um meinen Schmerz zu  
streicheln und mit meinem Tod zu spielen „sagte sie mir. Aber heute sagte sie mir, dass  
sie, wenn sie nicht von Geburt an ein Star ist, mit ihren Worten eins werden wird: Weil  
Frauen im künstlerischen Schaffen in Afrika und auf der ganzen Welt nicht ausreichend  
präsent sind“, fügte ich hinzu.  
Es gibt Mireille in Cotonou, die mir erzählt hat, dass mein Glaube in einem komatösen  
Zustand ist und ich Gott nicht mehr liebe und die Väter zurückgetreten sind, ich liebe  
den Vater nicht mehr. Also schreibe ich ... es ist wie ein Anruf, eine Notwendigkeit, ein  
lebenswichtiger Notfall, Worte, nichts als Worte! Der Mensch besteht nur aus Worten.  
In wenigen Sekundenbruchteilen wird sein Gehirn leer. Es muss erneuert werden. Mit  
anderen Worten erstellen.  
Da ist Jean Pierre Siméon, der mir am Donnerstag in der Bahnhofsbrasserie sagte,  
dass Sprache das Herz einer herzlosen Welt sei. Ein Gegenmittel gegen den Lärm und  
die Wut. Im direkten Kontakt mit dem Fleisch der Dinge, im Gegensatz zur Gesellschaft  
der Bildschirme, die das Virtuelle heiligt, taucht sie in das Herz der Realität ein – sie  
berührt das Wesentliche mit Kraft und Eindringlichkeit. Er sagte mir, Poesie werde die  
Welt retten*

*Es gibt Ich weiß nicht / diese Matrixkunst ist wie ein Ding / ein bisschen / sie hat keine / sie ist nicht / sie hat nicht wirklich eine Form / es ist wie ein Lärm in dir, der dich überwältigt Herz, Kehle, Penis, der ganze Körper und das rote Fleisch darin/ die ganze Nacht und den ganzen Tag und den ganzen Tag, die ganze Nacht und den ganzen Tag und so weiter und so fort.*

*Da ist Pierre Meunier, der mir gesagt hat: Schaffen kommt von innen, es ist wie eine Schwangerschaft, ich bin ein Mann, aber meine Fruchtblase ist oft geplatzt.*

*Da ist das Verb-Mutterleib und die Geschichte des kleinen Samens, der mich noch im Mutterleib gemacht hatein Einzelstück Theater, wo die Menge applaudierte, bis ihre Hände verletzt waren.*

*Es gibt die kleinen Nichtigkeiten und die winzigen Impulse.*

*Da ist Pierrette im Kongo, die ebenfalls schreit: Schöpfung ist Kampf, sie ist im Sein, im Wunsch nach Freiheit, in dieser Matrixwurzel dort und Marcelle Bengono, die hinzufügt: Wenn wir schreiben, sind wir frei. Wenn wir frei sind, existieren wir. Schaffen heißt frei sein. Es zeigt, wer wir sind. Es geht darum, Stellung zu beziehen. Es geht darum, ein Star zu sein, sich selbst als Mensch zu begegnen, das ist das Herzstück der Matrix-Kunst.*

*Es gibt Salimata Togora in Mali, die nie aufhört, freie Meinungsäußerung zu fordern, die der Frauen in ihrem Land und in der Welt: „Ich schreibe über Freiheit, ich schreibe als freie Frau/ L ie Schriftstellerin in unserer Gesellschaft muss zunächst eine Freidenkerin sein.“ . Selbst wenn sie sich an gesellschaftliche Regeln anpasst, muss ihre geistige Freiheit eindeutig sein.*

*Es gibt diejenigen, die mir von der Schwierigkeit erzählt habeneinen inneren Raum oder eine Zeit haben, die für die Schöpfung spezifisch ist, Schwierigkeit zu veröffentlichen, Produktions- und Vertriebsmittel zu finden, absolute Schwierigkeit, von der eigenen Kunst leben zu können.*

*Es gibt die kapitalistische Maschine, die das Gesicht der Matrixkunst zerstört, von dem, was uns am Leben hält, von dem, was mit dem Menschen wesensgleich ist, von dem, was passieren, übersteigen, überfließen und ein Zeichen für etwas anderes und das Gemeinwohl sein könnte.*

*Da ist Dieudonné Niangouna, der in der Zeitung La Provence erklärt, dass Spielen ein Akt des Widerstands sei.*

*Da ist Salimata, der am Telefon hinzufügt Zu bestimmten Themen unserer Gesellschaft die Feder zu übernehmen, erfordert so viel Mut, dass es zu einem klaren Akt der Rebellion wird.*

*Da ist Jean-Luc Raharimanana, der das scharlachrote Kleid der Realität hochzieht und mir am Flughafen von Lissabon zuflüstert, dass die Kunstmatrix hinter die Sackgassen, die Beschlagnahmung der Sprache, die wirtschaftlichen Massengräber und die „Auswirkungen von“ blickt Die Traurigkeit darüber, dass die etablierten Mächte uns zu Sklaven machen müssen, besteht darin, das dramatische Gesetz der Bedeutungszersplitterung außer Kraft zu setzen. Es ist die Suche nach der Sonnenblume im Land der Vorhängeschlösser, inmitten der Masse der Verweigerungen und Ausschlüsse. Es sucht nach Gold in Sorgen, die nicht versiegen. Es ist etwas Schaffendes, der Funke, der ins Angesicht des Nichts, inmitten abgründiger*

*Grammatiken und in die verlorene Realität der Sprache projiziert. Es geht darum, in dieser verdammten Nacht Licht zu finden, das nicht auf das Großkapital fällt.*

*Ich bin es, der an diesem Tag im Flugzeug diese Notiz geschrieben hat: Matrix-Kunst = Theater als Möglichkeit einer Übung in Radikalität, Erneuerung, gewalttätiger Fruchtbarkeit in Frage stellen / die Türen und Herzen der Menschen und der Welt öffnen.*

*Es gibt diejenigen, die sich für die Sonne entscheiden, auch wenn der Himmel einen flüssigen Mund hat*

*Es gibt Leute, die E-Gitarren an Kränen befestigen*

*Es gibt diejenigen, die um die Feuer tanzen und die Explosion spüren*

*Da bin ich, der meine „politische“ Teilnahme an der Welt in Frage stellt, ich, der die Nebenwege einschlägt, die verbotenen Richtungen, ich, der wie der Lachs den Fluss hinaufgeht, ich, der hinter den Kulissen geht, ich gehe nachts das Risiko ein, Ich gehe das Risiko des Todes ein, dem die Drogenhändler in Mexiko nachgehen, auf den Straßen von Paris, manchmal mit einem Messer an der Kehle, lachend mit Lulu d'Aurillac auf ihren Sexspielzeugen, die auf der Theke watscheln, den Betrunkenen mit Hundepunks bis zu den Musikern tanzen Angeberei, indem ich an einem Rugbyspiel in Athen teilnehme und 99 zu 0 verliere, indem ich die an den Wänden und auf den öffentlichen Bänken angebrachten Rufe wahrnehme, indem ich den sichtbaren Zerfall des gemeinsamen Dialogs in allgemeiner Gleichgültigkeit wahrnehme, indem ich diejenigen in die Arme nehme, die sich aneinander reiben mit den Extremen der Desozialisierung, indem man sich von der Seite eines Liebesbuchs inspirieren lässt, die auf der Terrasse eines Kaffees im Wind flattert, oder sogar mit den Verbannten am Rande der Welt in Calais im Schlamm unter den beißenden Winden spazieren geht.*

*Es gibt diejenigen, die denken, dass die Matrix Gewalt ist, dass der Schöpfer nur ein Zerstörer ist*

*Es gibt diejenigen, die verletzen, diejenigen, die verletzt, diejenigen, die die Klinge in unsere metaphysische Dimension stoßen*

*Auf französischen Bühnen gibt es nur 18 % Autorinnen*

*Es gibt Aurore Evain, Carole Thibaut, Despentes und Laure Adler, die die Ungleichheit von Männern und Frauen anprangern und die kreative Matrix an den weiblichen Ort versetzen, an den Ort, der uns allen, jedem einzelnen gehört.*

*Die Sache ist, ich weiß nicht, was in dieser Matrix ist: Schmerz, Freude, Wut, Hoffnung. Ich weiß nur, dass sich der Mensch seit Anbeginn der Zeit immer mit Zeichen und Symbolen umgeben hat, um die Welt um ihn herum zu verstehen, seien es prähistorische, vorsokratische Rituale, Höhlenkunst oder der aus Asien stammende Gott, von dem Nietzsche spricht, „Geburt der Tragödie“.*

*Wenn wir heute über Matrix-Kunst sprechen, sprechen wir über kulturelles Recht, aber Matrix-Kunst ist viel wesentlicher, sie ist ein natürliches Recht, das Zeichen unserer metaphysischen Dimension, unserer Fähigkeit, anderen etwas anderes zu signalisieren, und es ist eine große Schande, dies zu tun. Sehen Sie, dass den Frauen diese metaphysische Essenz, die in jedem von uns steckt, genommen wird!*

*Es gibt einen Kampf, der ausgefochten werden muss!*

*Da ist Frida Khalo mit riesiger Augenbraue und silbernem Schnurrbart, die schreit:*

*Steh auf, meine Schwestern, mit Jades Brüsten*

*Stehende Schlangenfrauen mit Schlangenröcken*

*Steh auf, meine Schwestern mit korallenroten Brüsten*

*Lass uns Wildschweinblumen suchen*

*Da bin ich, der hinzufügt und Fridas Hand nimmt:*

*Ja ! Lasst uns den Fluss hinaufgehen. Lasst uns zu dem gehen, was überläuft, zu dem, was sich dem Griff widersetzt. Lasst uns die Blumen gießen, die verfaulen. Lasst uns gehen, um die Geister zu vertreiben, die in der Sonne zucken. Lasst uns in den Nullgrad des Ritus stürzen. Lasst uns nicht durch die Kirche gehen. Gehen wir lässig und mitfühlend / Gehen wir auf dem dunklen Gedanken, der uns ständig verfolgt / Gehen wir auf dem Weg des Wissens / Gehen wir auf diesem Verbot, das die Grundlage der Existenz ist!*

*Und schließlich ist da noch Chloé Delaume, die mir sagt, dass Schwesternschaft ein Machtmittel ist, eine Sammelkraft, die Möglichkeit, die Macht zu stürzen, die noch immer in den Händen von Männern liegt. Nutzen wir also die „Kunstmatrix“, die wir haben. Für mich werden es die Worte sein.“*

Auszug aus Fabienne Verdier, gelesen von Mercedes Sanz

*„Der Meister: Der Akt des Malens muss eine natürliche Handlung sein, ohne Verlangen, die nicht auf das Selbst gerichtet ist. Durch Selbstvergessenheit erreichen wir die Verschmelzung mit dem Himmel, mit allem. Hören Sie auf zu denken, zu wollen, zu rechnen. Stellt fest in dir die völlige Zwanglosigkeit, im Einklang mit der Quelle deines Herzens zu sein. Entfliehen Sie dem Rationalen, dem Konventionellen. Wenn diese Quelle, aus der Sie das Beste Ihrer Arbeit trinken, versiegt, zwingen Sie sich nicht, versuchen Sie nicht um jeden Preis und mit Mühe, die Inspiration herauszuholen, die so flüchtig ist wie das Verlangen. Gehen Sie raus, machen Sie einen Spaziergang, sprechen Sie mit Ihrem Vogel. Und bereue nichts: Du hättest nur ein totes Werk geschaffen. Der Geist hat unendlich viele Möglichkeiten für Ausflüge, man muss ihn zum Reisen nutzen. Folgen Sie seinen endlosen Variationen. Wir müssen unsere unterschiedlichen Gedanken akzeptieren, auch die widersprüchlichen. Achten Sie beim Füttern auf den kleinen Morgennebel und auf das Schwanken des Astes im Wind. Nähren Sie Ihren Geist mit der Realität um Sie herum, auch mit Ihren Träumen – trainieren Sie, zu träumen und sich an Ihre Träume zu erinnern, sobald Sie wach sind; Ordnen Sie sie, indem Sie kurz vor dem Schlafengehen darüber nachdenken, was ihr Ausgangspunkt sein soll – dann werden Sie die höchste Qualität des Geistes sehen, die darin besteht, Intuitionen hervorzubringen. Sie Sicherheit in großer Zahl, und Sie müssen diese Poesie, die im Augenblick vergeht, nur noch transkribieren. Hören Sie auf zu denken und zu versuchen zu verstehen, vergessen Sie, vergessen Sie, und Ihr Verstand wird „plötzlich“ für Sie verstehen.“*

Auszug aus *Der Juckreiz*, Text von Laurence Nobécourt, gelesen von Valentine Cohen:

*„Das Ekzem hat mir klar gemacht, dass ich ein Nervenbaum bin. Indem ich meinen Körper bedecke, ist es die Lüge der Welt, die Eczema entdeckt hat. Diese intime*

*Apokalypse war eine der Chancen meines Lebens, da sie mir keine Ruhe ließ. Die Haut der Realität hat sich gespalten. Ich war durch diesen Riss zerbrechlich und durch den freigelegten Kern stark. Ich weiß heute, dass Krankheit eine lebendige Wahrheit ist, die den falschen Teil unseres Lebens bezeugt. Manche Menschen müssen sich um den Schatten der Welt kümmern, sonst würde die Welt noch verrückter und kränker werden, als sie ist...*

Auszug aus „Wangari Matai“, gelesen von Ornella Mamba:

*„Bäume haben in meinem Leben eine wesentliche Rolle gespielt und mir viele Lektionen beigebracht. Jeder Baum ist ein lebendiges Symbol für Frieden und Hoffnung. Mit seinen Wurzeln tief in der Erde verankert und seinen Ästen, die gen Himmel ragen. Er sagt uns, dass wir, um immer höher hinauszustreben, auch fest mit dem Boden verwurzelt sein müssen, denn egal, wie hoch wir aufsteigen, unsere Kraft schöpfen wir immer aus unseren Wurzeln. »*

Stéphane (wohnt in Bourg):

*„Es ist großartig, sowohl „große Namen“ zu treffen, die super zugänglich und großzügig sind, als auch all diese Menschen aus anderen Ländern! Ich verehere ! Es macht Lust auf mich! Und dann ist der ganze Inhalt stark! Diese Worte und Bilder aus Italien und Deutschland! Und all diese tollen Leute, die auch in Frankreich etwas unternehmen! Das ist verrückt!“*

Malang (Iraner, lebt in Poitiers): „Ich spreche schlecht Französisch, aber ich lebe hier; und es ist, als ob die Welt dorthin käme, wo ich lebe, und mir sagt, dass ich das Recht habe, dort zu sein; Ich muss nicht mehr unter Brücken in der Kapelle schlafen. Jetzt habe ich mein Haus in Poitiers; Und weil ich bei dir bin, bin ich Teil einer neuen Familie.“

## **Art-Matrix-Workshops**

1 Schriften / Nadège Prugnard

Dieser Workshop stand natürlich allen offen. Kostenlos wurde es von der Patin-Art-Matrice gegeben und ermöglichte die Übertragung künstlerischer Werkzeuge der Resilienz durch die Praxis.

Charlottes Aussage:

*„Wir versammelten uns um Tische im „hängenden Garten“ mit Blick auf die Gironde. Nadège begrüßte die Teilnehmer und stellte das Ziel des Workshops vor: belastbare Schreibwerkzeuge bereitzustellen, die Sensibilität und Freude berühren. Wir begannen mit einer automatischen Schreibübung: „Ein Stift, ein leeres Blatt Papier und du musst nicht aufhören zu schreiben, auch wenn du Scheiße, Scheiße, Scheiße schreibst!“*

*Während wir den Fluss unserer Gedanken aufschreiben ließen, gab uns Nadège Worte und Anweisungen: „ein Wort auf Spanisch“, „eine Farbe, ein Geruch, eine Textur“, „der Name eines geliebten Menschen“, „eine vulgäre Beleidigung“. ...*

*Nach diesen fünf anstrengenden Minuten lasen wir unsere simultan übersetzten Texte. Dann bat sie uns, Kritzeleien anzufertigen und jedes Gekritzelt einem Wort oder einer Wortgruppe zuzuordnen. Aus diesen Worten mussten wir nur einen einzigen langen Satz schreiben, uns von der Bedeutung befreien, ins Absurde eintauchen oder in verrückten Metaphern einen Sinn finden, Wörter auf ungewöhnliche Weise verwenden und uns von unseren eigenen Schriften überraschen lassen.*

*Anschließend machten wir einen „kreativen Spaziergang“: Wir gingen mit dem Stift in der Hand umher und beschrieben, was wir mit unseren Sinnen, von uns selbst, sehen. Finden Sie diesen Teil von sich selbst in der Realität, diesen sensiblen Teil, finden Sie einen Weg, sich selbst näher zu kommen, ohne egozentrisch zu sein.*

*All diese Werkzeuge waren Möglichkeiten, Worte und Sinneswirklichkeit zu einer unerschöpflichen Quelle der Kreativität zu machen. Es war auch durchaus realistisch, schnelle und manchmal ungewöhnliche Übersetzungen der Anweisungen zu haben und auch Sprachen zu hören, „die wir nicht verstanden, aber zu sehen, wie Menschen ihre Texte mit einer gemeinsamen Leidenschaft sagen“.*

Julies Aussage:

*„Aufgrund meiner Krankheit kann ich nicht schreiben, aber ich habe Nadèges Show gesehen und wollte trotzdem mitmachen. Nadège sagte mir: „Keine Sorge. Sie legen alles auf Ihr Diktiergerät; Du schreibst mündlich, im Weltraum!“ Das ist, was ich tat ! Ich zog weg, um die Konzentration anderer nicht zu stören, und kam mit meinen mündlichen Schreibimprovisationen zurück!(lacht) !“*

Weltmatrix von Ornella Mamba:

*(Fragesteller)*

*„Mitschöpfer*

*Mitschöpfer*

*Mitirdische*

*Mir zur Hilfe kommen!*

*Der Schatten verschlang schließlich unsere Seelen*

*Seelen und Seelen*

*Schwestern blutiger Seelen*

*Und ich, mehr als ein zerstörtes Wrack*

*Herzlos*

*Ich glaube, dass Schreien zur Konditionierung nicht mehr ausreicht*

*Wir brauchen mehr Wahnsinn*

*Lasst uns nach der Zukunft der Menschheit schreien*

*Für dieses ungeborene Kind*

*Ich werde einen Namen zeichnen, der seinem Image gerecht wird*

*Mein Vermächtnis an die Welt muss die Erde stolz machen, es zu beherbergen*

*Zukünftige und vergangene Zeitalter werden sich daran erinnern!“*

Auszug aus Justines Text:

*„Das Blut tropft, blind, blind, vergraben unter dem Bett, schlafe für immer. Ich habe Hunger, ich habe Hunger, wo ist mein Seelenverwandter, ich möchte Verbindung, ich möchte schlafen, ich möchte schlafen, die Sonne hält mich wach, der Mann des Waldes, dessen Ruf nachhallt.“ in den Träumen bald wieder vereint, endlich verbunden, aber warum, warum versuche ich einzugreifen, rationalisieren, in den stillgelegten Gebieten zu rennen, weiß, unantastbar, Eldorado der Freiheit, Libertad, Soledad, der Park, das Haus, bald gefunden, endlich gefunden, meine Schwester, hörst du, meine Schwestern, hörst du, bald werden wir es sein Zu Hause auf irgendeine Art und Weise, egal, wie gebrochen das Genick ist, rei dir die Augen aus, um darüber hinaus zu sehen, finde die Wahrheit, rei die Haut ab, werde göttlich, kleine Schwester mit glattem Haar, wie hübsch du bist, wie ich wünschte, ich wüsste, wie man besser liebt, mehr liebt, wenn man aus einem aufwacht Traum auf der Suche nach einem anderen Traum, noch verrückter, verrücktes Lachen, anarchisch, archaisch. Ich habe Angst vor dem Vorfahren, der in den Tiefen meiner Erinnerung trommelt und Veränderung ankündigt. Der Wind erhebt sich. Wir müssen versuchen zu leben und vielleicht zu sterben Die Sonne brennt in deinen Augen und du siehst endlich das Licht, das du brauchst, um aufzuwachen. Du brauchst das Zeichen, das du verstehen musst. Ich möchte verstehen, ich habe Angst, große Angst, dass du nach Hause gehen musst. »*



Interview mit Nadège Prugnard von Fabienne Clerc Pape:

*Sie verteidigen engagiertes Theater. Könnten Sie genauer sein?*

Mir war im Theater so langweilig! Die meisten Festival-Besetzungen sind schick. Nun denke ich, dass Kunst dazu da ist, aufzurütteln, das Bewusstsein zu erweitern, damit niemand in einem Diskurs der Ohnmacht und des Verzichts stecken bleibt. Ein polemisches Theater ermöglicht es uns, eine Debatte anzustoßen, Gedanken anzuregen und neue Erkenntnisse zu liefern. Es geht darum, in der Emotion zu sein, um zu zittern, in einem permanenten Schockzustand zu sein. Ich möchte, dass das Publikum ins Theater kommt und bereit ist, sich anzuschlagen, bevor es schnell losgeht, und diesen Geisteszustand und dieses Sein in der Welt finde ich bei Induction.

*Künstler zu sein bedeutet, sich hinsichtlich seiner politischen Beteiligung in der Welt zu positionieren. Wie können wir die Welt weiterschreiben, wenn sie an die Grenzen des Unformulierbaren stößt, wenn sie im sprachlichen und ideologischen Chaos versinkt?*

Wie kann Theater ein aktuelles Thema aufgreifen, wie kann es Zeitkritik sein? Am Anfang steht die Frage: Was habe ich der Welt zu sagen und welche künstlerische Form lässt sich aus dieser Fragestellung ableiten?

*Und was hast du der Welt zu sagen?*

Ich schreibe für andere. Ich schreibe über die Schreie am Rande, die von Migranten, misshandelten Frauen, Bauern am Rande des Selbstmords, Gefangenen der Sucht ... All diese Einsamkeiten und diese menschlichen Prekaritäten, die das Schreiben sublimiert, ohne aufzuhören, an die ursprüngliche Verletzung zu erinnern. Bevor ich einen Text schreibe, recherchiere ich und gehe in die Materie. Ich muss mich von den Themen, über die ich diskutiere, anstecken lassen.

*Können Sie etwas von der Geheimhaltung aus Ihrem Freibrief streichen?*

Passend zum Thema der Ausgabe „Kunst als Friedenswaffe“ habe ich mich für die Lektüre meines neuesten Textes „Feuer!“ entschieden. Dies ist kein Blowjob oder eine Einführung in die Lektüre von Karl Marx“, das kürzlich von AI Dante veröffentlicht wurde. Es ist eine umständliche Antwort auf einen Befehl des CDN von Montluçon auf die Frage: „Welche zeitgenössische Hexe bist du?“ ". Die Hexe, die ich bin, ist diejenige, die die Macht hat, mit harten, zärtlichen oder lustigen Worten „diese verdammte Realität“ zu furzen, die die tägliche Gewalt der Welt widerspiegelt. In diesem Text hinterfrage ich die Frage der Radikalität, indem ich mich auf Ulrike Meinhof konzentriere, Theoretikerin der Baader-Bande, bekannt für ihre Guerilla-Aktionen innerhalb der FAR (Rote Armee Fraktion). Um die terroristische Logik umzukehren, sehe ich die einzige Lösung in der Liebe. Es klingt ein bisschen albern, aber nur die Liebe und das Gedicht können eine auseinanderbrechende Menschheit retten, um einen Sinn zu finden und es uns zu ermöglichen, unseren Platz im Herzen der Welt zu finden. Mit diesen Waffen können wir halt machen und stehen auf und tun so, als würdest du die Welt verändern.“

## **Bildende Kunst- und Theaterworkshops (vormittags, vor dem Festival)**

> Mit der Rêv'Elles-Vereinigung:

*„Unser Verein Rêv'Elles unterstützt Frauen in schwierigen Situationen (wirtschaftliche, physische und/oder psychische innerfamiliäre Gewalt, Krankheit, Burn-out, Isolation usw.).*

*Wir arbeiten mit unseren Begünstigten, hier Hironnelles genannt, an ihrem persönlichen Wiederaufbau, ihrer sozialen und beruflichen Integration durch Schönheitsbehandlungen (Bildberatung, Friseur, Maniküre, Gesichtsbehandlungen usw.), Wohlbefinden und Kreativität (Meditation, Sophrologie, Reflexzonenmassage, Yoga). ...), Freizeit und Kultur (Theaterworkshop, Gesang, Schreiben, Kulinarik, Null-Abfall-Initiation, Sinnesspaziergang...), Unterstützung des Selbstwertgefühls. Wir bieten individuelle Behandlungen und Sitzungen sowie Gruppenworkshops an. Unser Verein ist ein Verein von Frauen für Frauen von Frauen. Alle Menschen, die mit unseren Hironnelles zusammenarbeiten, sind Freiwillige und Fachleute (aktiv, im Ruhestand, in Ausbildung) in ihrem Tätigkeitsbereich. Die Geschäftsstelle besteht aus fünf engagierten Frauen, Ehrenamtlichen und allen Ehrenamtlichen.*

*Mata-Malam intervenierte im Jahr 2023 mehrmals innerhalb unseres Vereins.“*

*Nach unserem Treffen mit Valentine Cohen, Schauspielerin und Regisseurin, bot Valentine uns innerhalb des Vereins Theater- und Gesangworkshops an, die Teil des gesamten Art-Matrice-Projekts waren.“*

*Termin vereinbart, der erste Workshop findet statt, etwa zehn Schwalben sind anwesend, besorgt, aber mit dem tiefen Wunsch, diesen Workshop zu entdecken. Wir sind drei anwesende „betreuende“ Freiwillige. Unsere Aufgabe ist es, sie zu beruhigen und ihnen Lust zu machen, sich auf das Abenteuer einzulassen.*

*Valentine erklärt den Vorgang: Wir stehen im Kreis und stellen uns abwechselnd mit einer Geste vor, die die nächste Person wiederholen muss, aber eine neue Geste hinzufügen usw. ... die ersten Schritte sind schüchtern, zögerlich, aber nach und nach. Nach und nach Dank der Ermutigung und Freundlichkeit von Valentine und Milena, ihrer jungen Kollegin, gewinnen sie Selbstvertrauen. Die Mutigsten wagen den Sprung, die Schüchternsten versuchen es, ein Lächeln wird geboren, Tränen fließen, sie ermutigen sich gegenseitig und sind aufmerksam aufeinander.*

*Dann werden Textauszüge aus Léonora Miano (die wir entdecken) gesagt, wiederholt, durcheinander gebracht! Wir spielen mit ihren Worten, die von der unendlichen weiblichen Kraft sprechen, die sowohl in Frauen als auch in Männern zu entdecken ist*

...

*Nach mehr als zwei Stunden endet der Workshop mit einem von Valentine begonnenen Lied, das wir alle im Kreis und in völliger Gemeinschaft aufgreifen.*

*Nach diesem Workshop erhielten wir ein sehr positives Feedback von den Hironnelles, die sich ebenfalls selbst entdeckten und sich trauten. Sie fühlten sich selbst wie Art-Matrices! Sie warten ungeduldig auf den nächsten Workshop.*

*Es konnte ein weiterer Workshop organisiert werden, der bei den anwesenden Schwalben und Freiwilligen auf großen Erfolg und großes Interesse stieß.*

*Darüber hinaus nehmen mehrere Schwalben und ich (Rév'ellatrice) im Laufe des Jahres an Weltlied- und Gospel-Workshops im Mata-Malam-Hauptquartier teil. (Auch hier gibt es abhängig von unserer Situation entweder kostenlose oder solidarische Preise). Das sind wichtige Momente der Freude, vor allem aber der großen Befreiung von unseren Problemen! Wir lernen mit Fonegna (dem Sprecher des Evangeliums), es zu wagen, unsere Stimme zu nutzen, um unsere Wunden oder Schwierigkeiten zu verwandeln! Wenn wir uns ein Beispiel an der Kraft der Stimmen nehmen, die während der Sklaverei geboren wurden, gehören wir zu einer großen Linie von Befreiern und befreiten Menschen, auch mit dem Medium Gesang.*

*Anschließend arbeitete Valentine an der Programmierung und Organisation des Induction Festivals und des Art-Matrice-Highlights, das Ende Juli in Bourg sur Gironde stattfinden sollte, und schlug uns vor, an diesem Festival teilzunehmen.*

*Es wurde ein Termin vereinbart.*

*Dank freiem Eintritt und Vorzugspreisen vor Ort konnte der Verein Eintrittskarten für das Festival erwerben und diese mit den Hirondelles teilen, die dies wünschten.*

*Les Hirondelles hatten während des gesamten Festivals einen Stand, um sich bekannt zu machen und Gemälde auszustellen, die sie während eines Kurses zum Thema „Resilienz“ geschaffen hatten; Sie wurden zusammen mit sehr inspirierenden bildenden Künstlern ausgestellt, mit denen sie während des gesamten Festivals interagieren konnten.*

*Les Hirondelles besuchte und beteiligte sich an allen angebotenen Shows und Veranstaltungen (Schreibworkshop, Improvisation usw.). Einige, die in Frankreich, aber nicht in Frankreich lebten, genossen es, Menschen aus allen Ländern und auch Landsleute zu treffen, mit denen sie in ihrer Muttersprache kommunizieren konnten.*

*Für einige unserer Hirondelles war es das erste Mal, dass sie an einer Veranstaltung dieser Art teilnahmen. Ein paar Tage später fanden wir sie immer noch mit Sternen in den Augen ... Vielen Dank, L'Art-Matrice!*

Marie Potier

2 – Programmierung, die dem aufrechten Denken verpflichtet ist

Für diese 6. Auflage war Induction eng mit dem internationalen L'Art-Matrice-Projekt verbunden. Somit spiegelten die vorgeschlagenen Shows dieses Projekt wider, das darauf abzielte, Künstler, Teilnehmer, Zuschauer und Kulturakteure von unserem zu befreien Würgen.

Wir begrüßten unsere europäischen Partner, lokale Künstler, internationale Unternehmen ... Das Publikum war sehr generationsübergreifend und das Programm, einschließlich einer Show für junges Publikum über die Emanzipation eines kleinen Roboter Mädchens, war so konzipiert, dass jeder Denkanstöße und Denkanstöße finden konnte Gefühl.



> „**Treffen mit bemerkenswerten Männern**“, Film „Peter Brook“

*„Nach und nach erschien etwas in mir, das mich völlig zu der festen Überzeugung brachte, dass es neben den Wirren des Lebens noch etwas anderes gibt, das das Ziel und das Ideal eines jeden Menschen sein sollte [...] und dass nur dieses Ding den Menschen machen kann wirklich glücklich zu sein und ihm echte Werte zu bringen, statt dieser illusorischen „Güter“, die [...] immer und überall an ihn verschwendet werden. » (G. I. Gurdjieff, „Begegnungen mit bemerkenswerten Männern“)*

Film inspiriert von der Autobiografie von G.I. Gurdjieff, von seiner Jugend bis zu seinen Initiationsreisen auf der Suche nach Weisheit.

Überzeugt davon, dass sich hinter den religiösen Traditionen, Mythen und Legenden, die er von seinem Vater gelernt hat, „etwas“ verbirgt, macht er sich mit Weggefährten, die die gleichen Fragen teilen, auf die Suche nach der Wahrheit.

In seinem Buch *„Begegnungen mit bemerkenswerten Männern“* Er zeichnet die Jahre seiner Ausbildung nach, seine ersten Erfahrungen als Forscher. Er erzählt, wie diese Suche dazu führte, dass er mit isolierten Gemeinschaften im Nahen Osten und Zentralasien in Kontakt kam, um Spuren eines uralten Wissens zu sammeln.

Peter Brook war Regisseur, Regisseur und Stütze des französischen Theaters am renommierten Théâtre des Bouffes du Nord. Er war ein furchtloser Erneuerer der Shakespeare-Texte. Er brachte das Theater durch eine grundlegende Einfachheit und ein Streben nach Reinheit ins Leben. Ausgehend von der Einfachheit standen Intimität und Gegenwart im Mittelpunkt der vorgeschlagenen Arbeit. Peter Brook ist im Juli 2022 verstorben und inspiriert uns immer noch! Und wir vergessen die Zeit. Wir werden wieder zu Kindern und erforschen die Bedeutung von Theater und Kino.

> **Konzert des Gurdjieff/de Hartmann Ensembles** als Hommage an Peter Brook.  
Für Klavier, Oboe, Cello, Schlagzeug.

Georges Ivanovitch Gurdjieff (1877-1949) brachte von seinen Reisen traditionelle Musik aus verschiedenen Ländern Ost- und Zentralasiens sowie Chöre der orthodoxen Liturgie mit und widmete sich mehrere Jahre lang der Zusammenarbeit mit Thomas de

Hartmann, einem renommierten russischen Komponisten Künstler (1885-1956), für die Schaffung musikalischer Werke, die beim Zuhörer das Echo eines inneren Rufs wecken sollen. Obwohl sie in Form und Stil vielfältig sind, berühren diese Stücke jedes Herz.

*„Alles begann jedoch mit einem Lob der Stille, der Stille, die es uns ermöglicht, der Welt zuzuhören, um die Stimme, die ruft, besser zu hören. „In der Musik ist es die Stille, die Emotionen erzeugt. » Mit Tränen am Mundstück der Oboe spielt der Musiker „The Prayer of Gratitude“, das Gurdjieff-Stück, das Peter Brook bevorzugte. Dankbarkeit, ein fast vergessenes Wort, das das L'Art-Matrice-Team im Rahmen einer nicht flüchtigen Einführung wieder zum Leben erwecken konnte“, schreibt er Fabienne Clerc-Pape, Zeitung Obere Gironde.*

> **„4 Fragen an Yoshi Oida“**, um Maxime Kurvers und Yoshi Oida

Yoshi Oida ist der erste japanische Schauspieler, der Shakespeare auf Englisch aufgeführt hat. Diese Leistung verdankt er Peter Brook, den er in Paris am Théâtre des Bouffes du Nord traf. Und von diesem Treffen an wird er in den prestigeträchtigsten Produktionen des Dramatikers mitspielen und am Abenteuer eines totalen Theaters teilnehmen, das die kulturellen Universen internationaler Künstler vereint.

Zwischen den beiden Männern rüttelt der gleiche emanzipatorische Ansatz an den Kanons östlicher und westlicher Theatertraditionen.

Erst viel später begann sich der junge Regisseur Maxime Kurvers für die Geschichte bedeutender theatralischer Formen der Welt darstellung jeder Epoche zu interessieren. Gemeinsam beginnen sie eine Diskussion über die Arbeit, Techniken, Rolle und soziale Funktion von Dolmetschern. Ein freudiger und belebender Dialog, der sich auf der Bühne rund um 4 Fragen und 4 Antworten im Stil eines Workshops fortsetzt, in dem Körper, Stimmen und Emotionen in eine befreiende Vorstellungskraft zurückkehren, von der die Teilnehmer der Art-Matrice im Überfluss profitieren.



> **„Feuer! Dies ist kein Blowjob oder eine Einführung in die Lektüre von Karl Marx“**  
von Nadège Prugnard

*„Sollten wir angesichts kapitalistischer Herrschaftssysteme unsere Waffen zücken und legitime Gewalt fordern? Sollten wir zum bewaffneten Kampf übergehen? Ich habe mich entschieden, diese Frage mit einem Liebesbrief zu beantworten, einer Stimme, die für ein Klavier geschrieben wurde, einem „Zaubergedicht“, das die Macht und Machtlosigkeit der Sprache in Frage stellt, um die Gewalt der Welt zu vereiteln, und das die Liebe als die einzige „Waffe“ bezeichnet, die es gibt das Universum mit vorgehaltener Waffe. Feuer ! Es ist zunächst einmal ein Gemälde, das vor uns im öffentlichen Raum entsteht, eine Frau vor einem Mikrofon, ein Klavier, das kurz davor steht, in Flammen aufzugehen, ein ultimatives Wort, wo es in Berührungen, mit Fächern, glitzernden Nebeln zum Vorschein kommt. schwarzer Regen, Medeas Haare, traumhafte Landschaften, hexenartige Effekte.“*

Auszug aus der Sendung:

*«Es gibt Tage, da kann das Gedicht alles bewirken*

*Also Feuer meine Liebe!*

*Feuer als Geheimnis der ältesten Revolte der Welt*

*Feuer wirf deine Axt und der Blitz deiner Wut!*

*Feuer, damit die Marken der Pik-Buben brennen, damit die bestimmten Weichtiere, die mit ihrem Blick meckern, zusammenbrechen und damit das Blut wilder Tiere und alter Hähne zum Schweigen gebracht wird!*

*Feuer, damit die kommerziellen Spiegel zerbrechen, die Vampire, die Blutsauger, die Gifte, die keinem Heilmittel gehorchen, das abscheuliche Gesicht von Ideen ohne Haut, Wissen ohne Fleisch, kriminelle Gewissheiten!*

*Feuer, damit die kleinen Samen mit aufgeknöpften Fliegen brennen, die großen Schrecken, die Tumulte, die gut geölten Klaviere*

*Feuern Sie die Litanei der Zähne ab, die sich an unseren Kehlen festhalten!*

*Feuer, damit die Wut der Grausamen zugrunde geht, die Zyklopen des Gemetzels, die Wildschweine der Verwesung, die keusche Körper bluten lassen, die Tragödien, die nach Blut und Scheiße stinken! Feuern Sie zufällig mit Ihrer Flamme ab, die den Cerberus verbrennt »*

> **Singendes Wandern**

Ein weiterer Moment war der Gesangsspaziergang unter der Leitung von Baba Jaga, der aus Camere d’Aria kam, um die Straßen zu verzaubern, den restlichen Aufführungen und dem runden Tisch beizuwohnen. Nach einer „Dichterfreigabe“, der Lesung verschiedener zeitgenössischer Texte in mehreren Sprachen, führten die italienischen Sängerinnen populäre und feministische Lieder in Polyphonie auf, um die Festivalbesucher von der Markthalle zum Waschhaus zu führen.

Die anwesenden AMs probten mit den Babas und sangen phonetisch. Die Bedeutung wurde ihnen vermittelt, nachdem sie gelernt hatten, körperliches und sensorisches Lernen dem geistigen Lernen vorzuziehen.

Und selbst wenn die französischen Festivalbesucher die gesungenen Texte nicht verstehen könnten, hat der Gesang den Vorteil, dass er die Melodie und die Stimmbänder nutzt, um den Worten eine Emotion zu verleihen, die keiner Übersetzung bedarf, um geteilt und gefühlt zu werden.

Dieser Moment brachte bei Induction einen Teil einer starken italienischen Tradition mit sich. Die Texte der ausgewählten Lieder ermutigen Frauen, sich zu befreien, sich zu emanzipieren, wütend zu werden und zu lieben. Sie wurden zu Beginn der italienischen feministischen Bewegungen geschrieben, widersprechend zu den politischen Strömungen, die marginalisiert Ansonsten verachtet Kämpfe der Frauen. Da italienische Frauen bemerkten, dass die Kampflieder, die hauptsächlich von Männern geschrieben wurden, nicht ihre politischen Anliegen zum Ausdruck brachten, schrieben sie die Texte traditioneller Lieder um und komponierten Themen wie Abtreibung, Homosexualität, Arbeit, Paar, Prostitution usw.

Texte von **Feministischer Tango**, eines der Baba Jaga-Lieder

*Ein Tango der Feministin*

*Autsch, feministischer Tango*

*Tango von Ribbellion, entfernen*

*Rebellion Tango*

*Co' la Chioma-Rock auf Vento*

*Mit meinen Haaren, die im Wind wehen*

*Und ich lächle, ich liebe dich so sehr*

*Das Lächeln, das sagt „Ich liebe dich“,*

*Es funktioniert nicht*

*Sie verlässt*

*Unter den Leuten, die spazieren gehen*

*Durch die Menge, die geht,*

*Der in Schwierigkeiten gerät und sich vergiftet*

*Der im Gleichschritt geht und sich selbst vergiftet*

*Es funktioniert nicht*

*Sie verlässt*

*Es ist mir egal, ob sie alleine oder in Gesellschaft sind*

*Es ist ihr egal, ob sie alleine oder in Begleitung ist*

*Weil er weiß, dass jede Frau eine Eroberung ist*

*Weil sie weiß, dass es eine Eroberung ist, eine Frau zu sein*

*Er hat ihn zusammen mit vielen erwischt*

*Sie verstand es wie viele andere Frauen*

*Und wer wird sie noch aufhalten?*

*Und wir werden ihn nicht aufhalten! „*

> „**Der Unschuldige**“ von Marie Mercadal und ihrer Firma Cirk’Oblique



„Gibt es irgendwelche Fortschritte in Sachen Gerechtigkeit? Wir haben mit Schriften und Kommentaren zum Thema Gerechtigkeit begonnen, die uns schockierten. Unser Wunsch war es, Existenzen mit der Öffentlichkeit zu teilen und sie auch zu sublimieren, indem wir unsere visuellen und ästhetischen Erfindungen einbrachten. Unsere Show ist subversiv und.“ zielt darauf ab, die Zuschauer dazu einzuladen, sich selbst zu hinterfragen, und ermöglicht eine nachdenkliche Annäherung an diese Vorstellungen, alles umhüllt von choreografischer und Zirkuspoesie. Es ist eine Lebensgeschichte, wie die Initiationsreise einer jungen Zirkusfrau, die von einem Ende der Welt zum anderen pendelt zwischen dem prekären Gleichgewicht und seinem möglichen Untergang.“

> „**Die Herzen der Leopardenkinder**“ von Wilfried N' Sondé, mit Criss Niangouna, Regie: Dieudonné Niangouna, Co. Les Bruits de la Rue.

Criss Niangouna wurde 1974 geboren und wuchs im Rhythmus der Kriege auf, die sein Land in den 90er Jahren erschütterten. Sein Theater, das er mit seinem Bruder Dieudonné teilte, entstand und lebt auf der Straße, außerhalb der durch den Krieg zerstörten Theater, und erfindet ein Neues provokante, explosive und unterhaltsame Sprache. Dieudonné Niangouna war assoziierter Künstler beim Avignon Festival 2013. Er veröffentlicht regelmäßig, spielt und führt Regie. In jedem seiner Stücke steckt eine tiefe Revolte. Mit dem Anspruch nach Perfektion erfindet er durch die Kraft des Wortes eine neue Spielsprache, in der Wut und Schönheit eins werden. Kein Wunder, dass die „frechen Jungs der Bühne“ zusammen mit seinem Bruder Criss Niangouna das Buch des „großen Bruders“ Wilfried N'Sondé, „Das Herz der Leopardenkinder“, adaptieren wollten. Dieser glühende Text über Schmerz und Herzschmerz wird von Criss Niangouna mit Wut und großer Anmut interpretiert. Der poetische und rhythmische Text bietet ein Porträt einer verlorenen Generation, die sich aber im poetischen Akt wiederfindet. Die Geschichte: Seine Liebe ist verloren, seine Freunde verschwinden, ein junger Mann findet sich eines betrunkenen Abends im Gefängnis wieder und weiß nicht, warum er dort ist. Er wurde im Kongo geboren, lebt in einem Armenviertel am Stadtrand von Paris und verbindet während seiner Haft die Fäden seines Schicksals

wieder miteinander: Mireille, die ihn gerade verlassen hat, Drissa, seine Freundin in Not, seine Schmerzen, seine Wut, sein Herzschmerz, sein Kampf gegen Vorurteile und dunkle Blicke und in seiner Einsamkeit die Stimme des Vorfahren, die Stimme einer vergrößerten Wiederverbindung.

### > Licht in Babylon, Weltmusikkonzert



Mittlerweile durch ihre Welttournee auf der ganzen Welt bekannt und von der internationalen Presse hoch gelobt, wurde die Weltmusikgruppe Light in Babylon 2010 in Istanbul geboren. Michal Elia Kamal, der Sänger, ist Israeli iranischer Herkunft. Metehan, der Santour-Spieler, ist Türke. Der Gitarrist Julien ist Franzose. Alle komponieren gemeinsam. LIB ist kosmopolitisch und mischt Einflüsse und Kulturen, zieht ein sehr großes Publikum an und erfreut sich wachsender Erfolge.

*„Die Israelis schreiben mir, um mir zu sagen, dass sie unsere Musik lieben, dass wir sie zum Weinen bringen und dass wir sie berühren. Das sagen mir auch Muslime, Buddhisten, Juden, Christen, Atheisten. Sie schreiben alle das Gleiche. Das bedeutet also, dass wir über Sprache und Kultur hinausgehen und mit dem Menschen sprechen, der in jedem von uns lebt“, erklärt Sänger Michal Elia Kamal. „Wir bringen viele Elemente mit und versuchen einfach, sie miteinander zu vermischen, um unser Repertoire zu diversifizieren.“ Musik, weil wir aus verschiedenen Orten kommen. Der*

zentrale Punkt ist immer Istanbul, von dem wir unsere Inspiration beziehen, aber es gibt auch Zigeunermusik, klassische Musik, türkische Musik, Balkanmusik und Flamenco. Michal Elia Kamal.

Fabienne Clerc-Pape schreibt:

„Das Trio wurde 2010 in der berühmten Einkaufsstraße Istiklal in Istanbul geboren. Michal Elia Kamal, der Sänger, ist Israeli iranischer Herkunft. Metehan Çifçi, der Santour-Spieler, ist Türke. Der Gitarrist Julien Demarque ist Franzose. Gemeinsam schaffen sie eine unwahrscheinliche und aufregende Zusammenarbeit, um akustische Mischungen und Friedensbotschaften zu verbreiten. Michal Elia Kamal, ein anerkannter Israeli, erfreut sich in der Türkei großer Beliebtheit und wird regelmäßig von den Münchner Philharmonikern und in die ganze Welt eingeladen. Trotz ihrer wachsenden Popularität haben sie seit 2016 nicht mehr in Frankreich gespielt. Beim Induction-Festival präsentieren sie ihr neuestes Album „On our way“ (2022) und genau auf unserem Weg werden wir uns treffen können sie, im Zitadellenpark.

Light in Babylon genießt seine Unterschiede und erforscht weiterhin die musikalischen Einflüsse, die ihm ins Ohr fallen. „Im Mittelpunkt steht immer Istanbul, von dem wir unsere Hauptinspiration beziehen und uns dabei auf die kosmopolitischen Traditionen der Stadt stützen. Unsere Kompositionen sind aber auch von Zigeuner-, klassischer, türkischer und sogar balkanischer Musik beeinflusst. » Ein mediterraner Einfluss, der sich über den nomadischen Flamenco bis in den Nahen Osten erstreckt. Ohne die köstlich orientalische Adaption von „Imagine“ von John Lennon zu vergessen.

Wunderschön, mit glattem schwarzen Haar, das von einer Stola verlängert wird, strahlt Michal Elia Kamal. Sie brennt vor einer Energie, die über das Verstehen von Worten, Geschichten aus dem einfachen Leben, Geschichten von Liebe und Mitgefühl hinausgeht, die sie erzählt, um einen Kreis um das Lied herum zu schaffen. Tiefe und melancholische Stimme, leichte und schelmische Stimme, die Emotionen reichen von Nervenkitzel bis hin zu Lächeln.

„Kunst schafft Licht und ermöglicht es jedem, in jede beliebige Richtung zu blicken. „Indem das Trio das Bild eines obskurantistischen Babylons auf den Kopf stellt, erleuchtet es mit universeller Musik den wiedervereinigten Turmbau zu Babel.“

> Eine temporäre Ausstellung bildender Künstler



Anna Maria Celli, Malerin, Dichterin, Gesamt- und Streukünstlerin, ließ die Induktionszuschauer ihre Werke betrachten und in ihren Zeichenheften blättern. Mit großer Großzügigkeit in ihren Gemälden und im Leben bot sie eine farbenfrohe Tür zu ihrer Intimität.

Sie erklärt : „Jedes Gemälde ist eine Gelegenheit, sich mit philosophischen Fragen, den Ängsten der Psyche, der Hoffnung auf Metamorphosen und dem Wunsch nach Einheit zwischen dem Weiblichen und dem Männlichen auseinanderzusetzen.“ Indem ich alle Arten von Techniken und Stilen frei erforsche, ist meine von den „Stantari“ inspirierte Arbeit die Gelegenheit für das Auge des Betrachters, an einer originellen Überquerung der Brücken zwischen Materie und Energie teilzunehmen. Die Bilder bilden eine Tür zu Universen im Millefeuille. Jeder Raumkündigt sich an wie ein Palimpsest, das der Blick entdeckt und erneuert. Das Auge, aber auch die Hand: Der Besucher ist eingeladen,

*die Bilder zu berühren, das Werk mit den Fingerspitzen zu erforschen.“*

Christophe Sartori, bildender Künstler, Maler und Bildhauer, suchte lange nach seinem Weg und arbeitete dann an Filmsets. Christophe richtete seine Werkstatt, die er für die Sendezeiten teilte, im alten und charmanten Hafen von Bourg sur Gironde ein. Wiederkehrende Muster, Ockerfarben, raue und rohe Materialien – seine sowohl massiven als auch weichen Werke schmückten die Zitadelle von Bourg und interagierten mit den Darbietungen der Künstler.

*Er sagt :„Der Entstehungsprozess meiner Malerei ist meinen ersten Ausdrucksversuchen treu geblieben. Ich behaupte in meinen Bildern weiterhin Loslassen, psychischen Automatismus, Spontaneität und paradoxerweise den Einsatz von Reue. Ich verbinde immer unbewusste Impulse und die Obsession mit dem formalen Gleichgewicht. Meine grafische Sprache hat sich verändert, die Praxis des automatischen Zeichnens, eine lange parallele Tätigkeit, vermischt sich nun mit meiner Malerei und hat meine Ästhetik weiterentwickelt. Explizite Figurationen interessieren mich wenig, aber Gesichter und Blicke tauchen in meinen Arbeiten immer wieder auf. Wenn meine Absicht nicht darin besteht, formal etwas zu bedeuten, suche ich dennoch nach Evokation, Resonanz. Meine Malerei ist in Bewegung, im häufigen Hinterfragen... Ich möchte offene Bilder schaffen, die zum mehrfachen und erneuten Lesen anregen... Was mir zählt, ist Geheimnis, Überraschung, Befragung... In diesem Sinne sollen meine Impulse sein ansteckend und den Teilnehmern der Art-Matrice angeboten“.*

Idylla Marquez und Alexis Alary, Künstlerpaar aus Bordeaux. Sie ist Bildhauerin und er ist Maler. Beide durchlebten Episoden der „dunklen Nacht der Seele“, bevor sie durch Kunst und Drogenabstinenz ihr Sein und Handeln in der Welt fanden. Idylla verwendet und sublimiert Porzellan, um uns die Stärke und Zerbrechlichkeit des Frauseins und des Daseins auf der Erde zu vermitteln. Mithilfe mehrerer Techniken beleuchtet sie ein komplexes und heikles Universum. Alexis ist Maler und es ist von ihm Als Kolorist zeichnet er sich dadurch aus, dass er Farben auf großen Leinwänden kombiniert, die eine ausdrucksstarke Bildhaftigkeit aufweisen.

Fabiennes Worte fassen den Eklektizismus dieses letzten Highlights von AM 2023 zusammen, das Einheimische und Internationale, Junge und Erfahrene, Profis und Profis zusammenbringen konnte Amateure, Wut und Sensibilität, zum Vergnügen von Zuschauern und Veranstaltern:

*„Viele Worte, Austausch, Fragen, Lachen und Rhythmen. Überall gibt es Ungewöhnliches und Unerwartetes. Poetisch-Punk-Show, Hip-Hop-Manga-Kilt-Tanz. Trapez auf Kalaschnikow und dünne Stimme. Schelmische Aufnahme der Patin des Festivals in die Connestablishée des Vins de Côtes de Bourg in Guyenne. Vergänglicher Buchladen, handgeschriebener Slam aus dem Herzen, die Sinnlichkeit eines Klaviers, die berauschte Würze von Yassa-Hähnchen. Unter Fanons weißer Maske das Leopardtblau der Welt. Unter dem roten Umhang des Geschichtenerzählers erklingen bereits die Worte der Kürbisse, die in das Wasser des Waschhauses getaucht sind. Subversiv und selbstironisch. Girlies bereiten sich auf die*

*verrückte Selfie-Konferenz vorOgrologie, Lektion fürs Leben. Kunstmatrizen von hier und da. Heute, gestern, morgen“*



„Ich bin dem Kollektiv Ende Juli zum zweiten Mal nach Bologna beigetreten, während des Art Matrice-Festivals in Bourg-sur-Gironde. Ich habe einige bekannte Gesichter gesehen, aber auch viele neue. Ich habe gelernt, was es heißt, eine internationale und künstlerische Veranstaltung mit dem Wunsch nach „Entkolonialisierung“ durchzuführen; Ich half bei allen notwendigen Arbeiten wie der Vorbereitung, Herstellung und Präsentation von Plakaten, der Verteilung von Flugblättern, dem Transport von Werkzeugen, Materialien und Personen mit dem Auto, dem Einrichten der Technik und der Vorbereitung von Tischen. Ich musste mich in die Dynamik von Menschen einfügen, die tagelang damit beschäftigt waren, sich auf ein so großes Ereignis vorzubereiten, und es gab auch Sprachbarrieren für mich, weil ich nicht oft täglich Französisch spreche. Wir haben gesprochen, indem wir Sprachen gemischt haben! Ich wurde herzlich, freundlich und dankbar empfangen und mir wurde so viel wie möglich erklärt. Ich konnte einige der präsentierten Stücke sehen und am Schreibworkshop von Nadège Prugnard teilnehmen, was für mich eine große Bereicherung war. Die Möglichkeit, am Festival teilzunehmen und zu sehen, wie vielfältig, politisch und künstlerisch wertvoll die präsentierten Stücke waren, hat mich sehr beeindruckt. Außerdem sang ich mit den Babas Jagas, die ich in Bologna entdeckt hatte, und nahm am Runden Tisch teil. Auch das Gefühl der Schwesternschaft auch mit Männern war reichhaltig. Art Matrice hat selbst in einer konservativen Gironde-Region einen Raum geschaffen, in dem Vielfalt, (Ent-)Kolonisierung und Solidarität aus einer migrantischen,

postmigrantischen Perspektive erzählt und durch Kunst verständlich werden konnten. Das wird mir in Erinnerung bleiben.“ Viola



### III. MATRIX-KUNST-INSPIRATIONEN

Einige Beispiele für Kunstmatrizen.

Von Schlüsselfiguren bis hin zu diskreten Künstlern schafft das Panorama inspirierender Persönlichkeiten ein Mosaik, das unserer Fantasie ein multikulturelles Europa bietet, reich an seiner Vielfalt und seinen intimen, politischen und manchmal historischen Worten.

Zuvor zitiert:

- **Nadège Prugnard** (vgl. S.55, 62,67)

- **Odile Sankara** (vgl. S.47)

Als Schwester von Thomas Sankara, dem Befreier von Burkina, der dann ermordet wurde, erbte Odile den Wunsch nach Gerechtigkeit. Odile Sankara ist heute eine mit verschiedenen Theatern verbundene Künstlerin und wurde in Burkina Faso geboren und wuchs dort auf. Trotz der vielfältigen geopolitischen Probleme ihres Landes begann sie ihr Studium in Ouagadougou und absolvierte eine Theaterausbildung an der UNEDO. Kürzlich führte sie Regie beim MC93 in Bobigny, *„Und lass mein Königreich kommen“*, von Léonora Miano, eine Kritik des westlichen Feminismus. Sie spielt unter anderem mit *Mitterrand und Sankara*. Seit 2019 ist sie Präsidentin des Festival des Récréâtrales (Burkina), einem großen Festival des afrikanischen Theaters.

- **Laurence Nobécourt**. Verfolgt ein literarisches Werk, das gleichermaßen anspruchsvoll und spannend ist, fernab der ausgetretenen Pfade. Davon zeugt sein jüngster Roman *„Opera of Birds“*, der auf der Shortlist des Renaudot-Preises stand.

*„Wer schreibt, weiß, was es mit Blut, Kindern, Leben, Brot und Träumen auf sich hat. Er hat die Wälder durchquert, hat sich von dem Wort leiten lassen, das einen Weg in der Geographie des „Seins“ vorzeichnet, in dem wir immer vorwärts tapen . Wer schreibt, ist in die Tiefen der Wüsten gesunken, wo er die Knochen des Kummers einen nach dem anderen aufgesammelt hat, um das lebendige Leben in seinem Busen wiederzubeleben. Er, der schreibt, hat nach Liebe gesucht und seinen Herd wie ein magisches Feuer aufrechterhalten, um sich selbst zu schützen von den Geistern der Vergangenheit. Er ist voller Mut wie alle, die die Kraft haben, sich zitternd und verletzlich zu zeigen. Er kümmerte sich um das Kind in sich selbst – mit weißen Haaren, den Teil des Ewigen in jedem, der sich an alles erinnert . Er weiß, was es heißt zu schreiben – diese bescheidene Aufgabe: dass es hart und schön ist. Schön und hart. Er ist verletzt, aber auch tapfer, weil er entdeckt hat, dass Poesie, der Körper, die Psyche, Schönheit, volle Gesundheit, Spiritualität, Wissenschaft sind keine getrennten Universen. Ganz im Gegenteil: Sie sind untrennbar miteinander verbunden!“*

Einige andere inspirierende Figuren:

-**Carla Lonzi**, Italienische Gründerin der Frauenrevolte. Sie wurde 1931 in Florenz in eine bürgerliche italienische Familie geboren. Ab ihrem 18. Lebensjahr interessierte sich Carla Lonzi für Kunst, Theater und Kino. Sie nahm an Theaterkursen teil und studierte Kunstgeschichte an der Universität Florenz, die sie auch abschloss. Carla

Lonzis erstes Werk, *Selbstporträt*, besteht aus einer Reihe von Interviews mit mehreren Künstlern. Bei seiner Veröffentlichung hatte das Buch in Kreisen der Kunstkritik großen Erfolg, auch wenn es in akademischen Kreisen Verachtung hervorrief. Das Werk ist innovativ: Es kombiniert Ich-Schreiben und Werkbeschreibung. Zu dieser Zeit kritisierte Carla Lonzi Kritiker dafür, dass sie sich durch körperlose Analysen zu sehr von den Werken distanzieren. „*Der Kritiker soll selbst prüfen, experimentieren, Elemente seines Tätigkeitsbereiches aufnehmen, also initiieren – ich habe das Wort gefunden und bleibe dabei – denn Initiation bedeutet, dass man in etwas einsteigt, in sie hinabsteigt, in sich aufnimmt. es und transformiert und lebt dadurch.* »

Sie findet kulturelle und künstlerische Institutionen sexistisch und fern von der Sache der Frauen. 1970 beschloss sie, mit der Malerin Carla Accardi und der Journalistin Elvira Banotti das Kollektiv Rivolta Femminile - the Women's Revolt, die erste italienische feministische Gruppe, zu gründen.

„*Die Frau wird nicht im Verhältnis zum Mann definiert. Auf diesem Bewusstsein basieren unser Kampf und unsere Freiheit. Der Mann ist nicht das Vorbild, an dem sich der Selbstfindungsprozess der Frauen orientieren sollte. Die Frau ist anders als der Mann. Der Mann ist im Verhältnis zur Frau ein anderer. Gleichberechtigung ist ein ideologischer Versuch, Frauen bis zum Äußersten zu versklaven. Die Identifikation der Frau mit dem Mann laufe darauf hinaus, die ultimative Aussicht auf Befreiung zu zerstören. Sich selbst zu befreien bedeutet für die Frau nicht, das gleiche Leben wie der Mann zu akzeptieren – weil es nicht lebenswert ist –, sondern ihr eigenes Existenzgefühl zum Ausdruck zu bringen.*“

-**Wangari Matai**, Baumpflanzer. Friedensnobelpreis. Als kenianische Professorin und Umweltaktivistin gründete sie 1977 die Green Belt Movement, die Menschen und insbesondere Frauen dazu ermutigt, Bäume zu pflanzen, um gegen die Umweltzerstörung zu kämpfen und für die Ernährungssouveränität der Bevölkerung zu kämpfen.

„*Es sind diese Kindheitserlebnisse, die unsere Persönlichkeit prägen und unsere Schritte durch das ganze Leben leiten. Jeder von uns ist das Produkt der Gerüche, Geschmäcker, Geräusche und Farben, mit denen wir aufgewachsen sind, und von der Luft, die wir atmen, über das Wasser, das wir trinken, bis hin zu den Nahrungsmitteln und Gewürzen, die wir verwenden. Wir ernähren uns selbst, alles bestimmt, was wir werden. Wenn sich die Welt um uns herum so schnell entwickelt, dass uns nichts mehr mit unseren Kindheitserinnerungen verbindet, entgeht uns ein wesentlicher Teil von uns selbst. Also durchsuchen wir unser Gedächtnis, um die Empfindungen des Lebendigen in uns zu finden ...*“

- **Anais Nin**. Schriftsteller. Mehrmals entwurzelt, wuchs sie zwischen zwei Kontinenten und drei Sprachen auf und kämpft darum, ihren Platz in einer Gesellschaft zu finden, die Frauen in Nebenrollen verbannt. Als leidenschaftliche Liebhaberin, die ihrem Unbewussten zuhört, offenbart sie ihre Intimität mit Kühnheit und Tiefe in ihrem Tagebuch, das es ihr ermöglicht, ihre Komplexität und Sinnlichkeit zu erkunden.

*„Der Schatten ist oft das andere Selbst, das wir nicht leben wollen. Die Hauptsache ist, nicht das Gefühl zu haben, dass unsere Worte ins Leere fallen.*

*Ich brauche Absolutes. Ich hasse diese weise Art, über dem Leben zu schweben, diesen Balanceakt, dieses Jonglieren zwischen mehreren Leben und mehreren Lieben, diese Art, auf drei oder vier Ebenen zu leben.“*

**-Wir mochten.** Als vielfache und autodidaktische Künstlerin interessiert sie sich für panafrikanische mündliche Überlieferungen und Rituale und wird zu einer Pionierfigur des „Ritualtheaters“, einer Form des Totaltheaters, einer Art afrikanischer Oper, die Texte mit Musik, Tänzen, Puppen, entworfen, um afrikanische Kulturen widerzuspiegeln.

*„Wahre Gewaltlosigkeit muss hauptsächlich darin bestehen, die Bewusstlosigkeit angesichts dieser Gewalt des Lebens einzuschränken, um ihre Intentionalität zu reduzieren und vor allem jede Gewalt zu vermeiden, die nicht zum Überleben notwendig ist.*

- **Fabienne Verdier.** 1983, im Alter von 22 Jahren, reiste Fabienne Verdier zum Studium nach China, wo sie sich entschied, mit den letzten großen chinesischen Malern zusammenzuarbeiten, die die Kulturrevolution überlebten, und sie davon überzeugte, trotz der zahlreichen Verbote und Hindernisse zuzustimmen, ihre Kunst an sie weiterzugeben. Sein strenger und einsamer Unterricht wird 10 Jahre dauern.

- **Sternfalke.** Militant Ökofeministin Sie behauptet, sie sei Neoheidin, Schriftstellerin und Philosophin "Hexe". Aus diesen Erfahrungen im Anti-Atom-Kampf, wo sie Kreise organisierte, die von Liedern, Tänzen, Reden und Beschwörungen unterbrochen wurden, entwickelte sie ihr Denken, das Gruppen, Magie und Politik miteinander verbindet.

*„Wenn wir nicht in der Lage sind, von der Welt zu träumen, die wir wollen, werden wir sie nicht erschaffen können. Es geht um die Wiederherstellung und den Schutz ökologischer, aber auch sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ökosysteme. »*

- **Glockenhaken.** Amerikanische Intellektuelle, Feministin und Aktivistin. Auszug aus „Jeder kann Feministin sein“:

*„Patriarchalische Männlichkeit lehrt Männer, dass ihr Selbstwertgefühl und ihre Identität, ihr Daseinsgrund, in ihrer Fähigkeit liegt, andere zu dominieren. Um dies zu ändern, müssen Männer die männliche Herrschaft über den Planeten, die schwächsten Männer, Frauen und Kinder, kritisieren und herausfordern. Aber sie müssen auch eine klare Vorstellung davon haben, wie feministische Männlichkeit aussieht. Doch wie können wir zu dem werden, was wir uns nicht vorstellen können? »*

- **Cornelia Sollfrank.** Deutsche Cyberfeministin und Künstlerin, bekannt für ihr bahnbrechendes Engagement für Online-Kunst, das eine „postrassistische“ Utopie vorschlägt, um der Identitäts-Sackgasse zu entkommen.

Der Cyberfeminismus verteidigt einen Feminismus, der sich auf die noch unbekannteren Möglichkeiten digitaler und vernetzter Technologien konzentriert. „Cyberfeminismus ist nicht nur eine theoretische Strategie, sondern auch eine politische Methode“ Sollfrank erklärt. Die Idee der cyberfeministischen Frauengruppen basierte auf der Begeisterung darüber, dass das Internet und die Technologien dazu beitragen könnten, Diskriminierung zu verändern oder sogar zu beseitigen. Damals setzten sie auf Technologie als Mittel zur Emanzipation angesichts des weißen, maskulinen Kapitalismus..“

Cornelia Sollfrank lädt uns in einen kritischen Raum ein, der sich für neue Organisationsmodelle interessiert, die sich außerhalb der vorherrschenden Strömungen befinden und mehr Freiheit und Vielfalt bieten. Zu diesem Zweck stellt das Künstlerzentrum Studio XX ein geeignetes Gefäß dar: Es unterstützt eine alternative Mission, nämlich die eines demokratischen Ortes, der sich der feministischen Sache widmet, inklusiv, sensibel für Geschlechterfragen ist und eine nicht unterdrückerische und sogar dezentralisierte Politik verfolgt horizontales Modell innerhalb seiner Organisation.

„Das Wort „Cyberfeminismus“ ist relativ neu und bezieht sich nicht auf eine lange Tradition. Im Wort Cyberfeminismus steckt das Wort Feminismus. Das Element „Feminismus“ hat eine Geschichte, die sich über das letzte Jahrhundert erstreckt, hat es aber leider nie geschafft, ein romantisches Bild zu erzeugen, wie es beispielsweise das Wort „Anarchismus“ schaffte. Andererseits hat der Feminismus einen zunehmend negativen Ruf und wird mit sehr unangenehmen Eigenschaften in Verbindung gebracht. Es scheint mir wichtig zu sein, den Feminismus im 21. Jahrhundert neu zu erfinden und zu praktizieren. Meine Strategie besteht darin, das Bild völlig zu überarbeiten, indem ich das Wort für mehr offene Gebiete, um ihm eine suggestive Kraft zu verleihen, die über das hinausgeht, was wir normalerweise unter dem Wort "Feminismus" verstehen, und so Menschen und Energien zu mobilisieren. Die innovative Dimension des Cyberfeminismus liegt in den futuristischen Implikationen des Wortes Cyber, das – so hoffe ich – das verstaubte und veraltete Bild des guten alten Feminismus verändert. Der Begriff „Cyberspace“ stammt aus der Science-Fiction-Literatur der 80er Jahre und suggeriert einen futuristischen Einsatz von Technologie, der in Verbindung mit dem Feminismus tatsächlich einen neuen und vielversprechenden Begriff ergibt, der tatsächlich auch als Auslöser fungieren kann.“

## *Aber dennoch....*

Die Zitate in mehreren Sprachen stammen aus kochenden Köpfen ... hier sind noch ein paar weitere, um Ihren Appetit anzuregen und Ihren Appetit zu erobern ... Sie können sie in unseren Netzwerken teilen 😊

*„Gerechtigkeit ist unteilbar. „Eine Ungerechtigkeit, die irgendwo begangen wird, stellt eine Bedrohung für die Gerechtigkeit auf der ganzen Welt dar.“*Angela Davis, amerikanische Revolutionärin.

*„Wenn Erwachsene nicht bereit sind, die Initiative zu ergreifen, zeigen ich und andere Kinder ihnen den Weg.“* Warum sollte ich zusehen und nichts tun, wenn vor meinen Augen Umweltungerechtigkeiten geschehen? Lraj, ugandischer Aktivist.

*„Wir jungen Menschen machen nur 25 % der Weltbevölkerung aus, aber wir sind 100 % der Zukunft“* , Melati Wijsen, 18-jährige indonesische Künstlerin.

*„Ich weiß, dass wir gemeinsam die Gesetze und die Kultur verändern können, die Mädchen das Wahlrecht entziehen. Wir können Kinderheirat innerhalb einer Generation beenden.“* Erinnerung Banda.

*„Kinder werden immer als Opfer von Kriegen und Revolutionen dargestellt und nie als Menschen, die die Macht haben, die Situation zu ändern.“* Mohamed Al Jounde.

*„Wir sind weder außerhalb des Universums noch im Universum. Wir sind das Universum. Er ist in uns und wir sind in ihm.“* Séverine Kodjo-Grandvaux, „Lebendig werden“.

### III - PERSPEKTIVEN

Die Art Matrix erwies sich letztlich als Brutstätte immenser Möglichkeiten und Talente, als Raum für grenzenlosen Dialog, der Berufungen hervorbrachte, neue Kooperationen hervorbrachte und alte stärkte. Die Art-Matrice konnte eine Verbindung zwischen den verschiedenen Aktivitäten von Mata-Malam, Oltre, Africologne, Vadrouille Arts und den verschiedenen Teilnehmern herstellen, die sich in den Vereinen engagieren wollten, mit dem Ziel, vielfältige Realitäten zu entdecken und sich für unterschiedliche zu öffnen Disziplinen und Wirkungsweisen.

PROFESSIONALISIERUNGEN, einige Beispiele:

**Milena (Italien)**, Die als Praktikantin bei Camere d'Aria begann, sich in Bologna mit AM zu beschäftigen, begleitete das Projekt während des gesamten Projekts und nahm an allen Höhepunkten teil: Sie wurde schließlich langfristig bei Zoras Firma Snake und bei Mata-Malam „angestellt“. , insbesondere als Schauspielerin:

*„Die Art-Matrice war die perfekte Gelegenheit, mich in das französische künstlerische und kulturelle Umfeld zu integrieren, dank der Ankunft dieses Projekts im italienischen Kulturzentrum, in dem ich gearbeitet habe. Die internationale Ausrichtung dieses Projekts und im weiteren Sinne der Arbeit des verschiedenen Partnern ist es für mich äußerst wichtig, die Kunst weiterhin als Mittel zu nutzen, um unsere Unterschiede zu nähren und zu sublimieren, in der Idee, ein Zusammenleben aufzubauen, das Realität und Utopie nicht im Widerspruch steht, sondern einen Weg findet, sie miteinander zu verbinden ein kollektiver aufgeklärter Widerstand, in einem freudigen und sensiblen Radikalismus.“*

*Das Schaffen mit anderen, darunter einige Teilnehmer des letzten Höhepunkts in Frankreich, das Treffen zeitgenössischer Autoren, die Teilnahme an einer theatralischen Hommage an Peter Brook – all diese Erfahrungen haben mir sowohl beruflich als auch menschlich enorm viel gelehrt. All diese Momente haben meine Wünsche bestätigt, meine Kämpfe noch konkreter dargelegt und die Medien, die ich nutzen werde, ansteckend sein, nämlich Gesang, Theater, Schreiben und inklusive und, wenn möglich, europäische multikünstlerische Projekte. Die Mitglieder von Mata-Malam ermutigen mich, unser eigenes Projekt zu überlegen, zu entwerfen und mit AM-Teilnehmern einzureichen ...“*

**Viola Mellies (Deutschland)**. Nachdem sie das Projekt in Bologna über einen Verein in Deutschland entdeckt hatte, schloss sich Viola dem Team für die darauffolgenden virtuellen Treffen und für den letzten Höhepunkt der Einführung an. Aufgrund ihrer Erfahrung investierte sie in eine deutsche NGO, um Zeiten für Kreativitätsworkshops anzubieten. Während ihr Studium nichts mit Übersetzen zu tun hatte, lernte sie dank

ihrer Erfahrung Französisch und Italienisch immer besser. Mittlerweile wird sie auch für ihre Übersetzungen von verschiedenen von Europa unterstützten Verbänden bezahlt.

**Rechnungsetz** seine Dissertation fort und wird voraussichtlich dieses Jahr von Africologue angestellt, um sich auf das nächste Festival vorzubereiten.

**Emma Ruvolo (Italien)**. Aufgrund ihrer Begeisterung und ihrer durch AM verzehnfachten Kraft schuf Emma ein Ereignis im Süden Italiens und sucht seine europäischen Partner (zu denen vielleicht auch der neu gegründete Verein von Milena und ihren Freunden gehören wird).

**Adama Diop (Senegal)** führt sein musikalisches Schaffen fort und gibt nun auch Musik- und Slam-Unterricht für jüngere Menschen und arbeitet in Schulen.

**Mickaël Mazeaud, Maxence Matheau, Colin Viguié** Entwickeln Sie Ihre Fachkenntnisse im Filmen und Schneiden und arbeiten Sie regelmäßig bei Mata-Malam.

**Salvi Bii**, überwindet seine autistischen Hindernisse, indem er sich auch für Videos begeistert und bietet seine Dienste in Italien an.

***und viele andere...***

## **DIE FOLGENDE**

Die Entwicklung und Umsetzung von Projekten wie AM wirken als Verstärker des inklusiven Denkens und seiner Umsetzung in die Praxis. Damit fördern wir den Einstieg in die Arbeitswelt im soziokulturellen und künstlerischen Bereich. Die Brücken sind offen und der Austausch von Ideen wird aktiviert: Perspektiven für eine Zusammenarbeit werden ins Auge gefasst, denn der Austausch über die Praktiken der anderen ist an sich schon anregend und verleiht der Arbeit für die anwesenden sozial-kulturellen Akteure, Jugendlichen, Lehrer und Künstler Mut. Die Diskussionen wurden per Zoom, E-Mail und Telefon fortgesetzt, um unsere jeweiligen Stärken zu fördern, jeder an seinem eigenen Platz. Wir haben zumindest ein gemeinsames Territorium bewahrt, das der Fantasie in einem Europa, das es auch schützen kann.

AM festigt und entwickelt Kompetenzen für Personal, das in der Bildung und Ausbildung tätig ist – Experten, Spezialisten, Fachleute, Forscher, junge Menschen, Freiwillige, Studenten, Erwachsene.

### **Einige Beispiele :**

>**Frankreich-Vereinigung Rêv 'elles**, ihre Sprecher (Rêv'ellatrices) und ihre Begünstigten (Les Hirondelles). Dieser Verein konnte seine Übertragungsmethoden ändern und möchte möglicherweise Teil eines europäischen Projekts mit einem dritten Übergangsort auf dem Territorium sein.

*„Akzeptieren Sie Zeiten der Stille, anstatt aus Verlegenheit Platz zu besetzen; Erlaube dem Weinen, ohne Angst auszudrücken. Idylla und Valentine, beide ausgebildete*

*Kunsttherapeuten, beruhigten uns über unsere Position angesichts des zum Ausdruck gebrachten Schmerzes. Sie stützten sich auf die Arbeit von Carl Rodgers und rahmten die Gruppe ein, ohne den Ausdruck zu unterbinden, wie ungewöhnlich er auch sein mag; so flüstert und bewegt sich einer der Teilnehmer nur „poetisch“; „Großartiger Theatermoment! Sie können ganz in Gedanken ganz vorne auf der Bühne stehen, während die anderen die Worte von Léonora (Miano) vortragen! „ermutigt Valentine und bewegt gleichzeitig die Linien unseres tadelnden Blicks, der ihm sagen wollte, er solle die Klappe halten und zuhören!*

*Zumal die Anwesenheit von Italienern und Deutschen letztlich eine kreative Kakophonie bot, die angenommen und nicht kontrolliert werden musste!*

*Wir konnten zwischen den Trainern und Idylla, Milena, Mickaël und Valentine über die Prinzipien diskutieren, die in diesen Workshops verwendet wurden, die therapeutisches Bewusstsein erfordern:*

*Es war Carl Rogers, Pionier der humanistischen Psychologie, der den Begriff der „Kongruenz“ auf den Bereich menschlicher Beziehungen brachte. Es wird insbesondere als eine der drei Schlüsselhaltungen beschrieben, die für eine helfende Beziehung notwendig sind – neben Empathie und bedingungsloser positiver Rücksichtnahme. Laut Wörterbuch ist Kongruenz die Tatsache, „perfekt zusammenzupassen“, „übereinstimmend“ zu sein. Kongruenz ist daher die Ausrichtung und Kohärenz zwischen unseren Gedanken, unseren Gefühlen, unseren Worten und unseren Handlungen. Für Carl Rogers kongruent zu sein bedeutet, dass es uns gelingt, unser Selbstbewusstsein mit der Realität unserer gelebten Erfahrung in Einklang zu bringen. Wir freuen uns auf 2024 mit neuen Workshops und Projekten mit Mata-Malam-Mitgliedern und ihren Partnern.“*

*„Zuerst wollte ich nicht an den Workshops vor dem Festival teilnehmen und noch weniger wollte ich während des Festivals ausstellen; Ich habe Angst vor Menschenmassen und mag es nicht, mich überrannt zu fühlen. Aber ich gebe zu, dass es mich beruhigt hat, den Theaterworkshop mit den Mädchen aus Mata-Malam und den beiden anwesenden Italienern zu verfolgen; Mir gefielen die Texte, die wir gelesen haben, von Léonora Miano über die Kraft des Weiblichen; wir lachten, wir schrien; nichts wurde erzwungen und vor allem haben es alle getan; Die Redner bedeuteten, dass unsere üblichen Trainer uns keine Ratschläge gaben, sondern auftauchten und das Spiel spielten, das über die Lächerlichkeit hinausging, uns auszudrücken, zu singen und sich mit unseren Körpern zu bewegen. Anschließend haben wir auch einen Workshop zu Collagen mit dem Wort „Resilienz“ durchgeführt.*

*Wir konnten mit Anna Maria sprechen, die während des Festivals ihre wunderschönen Gemälde ausstellte. Unsere Collagen waren nebenan. Wir konnten von seinem Rat und seiner Freundlichkeit profitieren. Wir haben auch großartige Shows gesehen, auch wenn wir zum Beispiel kein Italienisch verstanden haben! Seitdem nehme ich regelmäßig an den Aktivitäten von Rêv Elles teil und werde zurückkommen, um Workshops zu geben, falls es welche gibt, und Menschen aus anderen Ländern in Europa und der Welt zu treffen.“ sagt Isabel (eine der Schwalben des Vereins)*

>**Das ist Baba Jaga.**Sie intervenierten in den drei Ländern, AM ermöglichte ihnen, ihren Horizont zu erweitern und wichtige, performativ belastbare Vorschläge zu sehen, die ihnen unbekannt waren; Außerdem konnten sie dem teilnehmenden Publikum von AfriCologne und Induction ihre Gesangs- und aktiven und freudigen Zuhörfähigkeiten anbieten und fühlen sich bereit, ein neues europäisches Projekt zu entwickeln, das sie selbst als Träger der Einheit singend mit sich herumtragen würden.

> „**DIE KUNST-MATRIX 2:0**“.Während des Projekts kamen Künstler aus drei Ländern und vier Verbänden zusammen, um mit der Schaffung von „L'Art-Matrice 2:0“ zu beginnen, einer mehrsprachigen Gemeinschaftskreation.

Eine erste Schaffensphase wurde im August 2023 mit französischen, italienischen und spanischen Teilnehmern (anwesend beim Austausch im Juli) AM beim Orages Festival (Blaye/Frankreich) präsentiert. Aus dieser theatralischen und visuellen Kreation geht ein zweiter Teil mit einem Performer und einem Zirkusartisten hervor.

„The Art-Matrice 2.0“ zeigt keine Charaktere, sondern Künstler, vier Frauen und einen Mann, drei Schauspielerinnen, einen Trapezkünstler und einen Stelzenläufer sowie Amateurkünstler, die diesen Tauchgang vollenden und dabei Kunst als Faktor zur Umwandlung ihres Bleis in Gold nutzen . Sie selbst interviewten ihre „inspirierenden Figuren“, vor allem Frauen, aber auch Männer aus der afrikanischen Diaspora, die im Westen allzu oft unsichtbar sind. Über das Trapez in der Luft, die Stelzen, eine Verbindung zwischen Erde und Himmel, Video als In Mise en Abyss und der Verankerung von Sängerinnen und Tänzerinnen beleuchtet die Art-Matrice Erzählrituale, die einen Weg der Revolution und Dekolonisierung der Vorstellungen bahnen. Texte und Lieder zeugen von ihrer Widerstandsfähigkeit. Diese fortlaufende kollektive Schöpfung eröffnet das Feld neuer Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, die Kraft und den Wunsch zu wecken, sich von allen Knebelungen zu befreien und einen Gedanken aufrecht und zusammenzuhalten.



Aussage des Künstlers Eric Delphin Kwegoué:  
„Die Art Matrix ist ein absolut unglaubliches Projekt, bestehend aus schwarzen

Löchern, die uns absorbieren und verwirbeln, um uns schließlich wieder ins Gesicht zu spucken, dass wir in einer Welt der Illusionen leben, in deren Gelassenheit ein paar außergewöhnliche Wesen auf uns warten ihre Größe, Momente, die dazu beitragen, uns Wissen oder Hoffnung zu vermitteln und uns die Chance zu geben, an Möglichkeiten zu glauben. Aber es besteht auch aus Glücksausbrüchen, aus ewigem Appetit, wenn man den Saft dessen schmeckt, was einem sich selbst öffnet, aus vergänglicher Freude, denn sehr bald stirbt das Lächeln, um den erschütternden Realitäten des Lebens Platz zu machen. Die Art Matrix befand sich in meinen bescheidenen Händen, ein Werkzeug, wenn ich es so nennen kann, ein wesentliches, wichtiges Werkzeug, das es mir ermöglichte, mich selbst wiederzuentdecken oder zumindest andere Teile von mir selbst zu entdecken. Wir haben nicht immer den Willen und die Zeit, uns einer echten Selbstbeobachtung zu widmen, einen Moment, um unsere Reise, unsere Existenz und die Hebel zu hinterfragen, die es uns ermöglicht haben, dort zu sein, wo wir sind: und für mich hat die Art Matrix diese Frage beantwortet. Denn während dieses Projekts habe ich die Reise meines Lebens neu erlebt, um zu verstehen, zu analysieren und zu sehen, wer diese außergewöhnlichen und bemerkenswerten Wesen waren, die mich nährten, mich stärkten, mich zum Träumen brachten, mir Wasser der Hoffnung gaben, meine Tränen abwischten und meine Tränen löschten Sorgen erfüllten meinen unstillbaren Forschungsdurst zur Frage der Evolution des Bewusstseins, der künstlerischen Suche oder der spirituellen Erfahrung. Ich habe die kraftvolle positive Wirkung gesehen, die das alles in mir hervorgerufen hat: die Rückkehr zu der eher komplexen und konfliktreichen Beziehung zu meinem Vater, der sich heute am Ende seines Lebens befindet, die ständige Verehrung des Geistes meiner verstorbenen Mutter, die mich immer begleitet, die Beschwörung und Anrufung dieser inspirierenden Figuren, die ich hier eher als Schutzfiguren bezeichne, weil sie mein kleines Dasein voller Gnade, Glück und endlosem Licht mit einem unauslöschlichen Siegel gekennzeichnet haben. Dass diese Kohorte brillanter und unterschwelliger Wesen für die Dauer einer Forschungs- und Schaffensresidenz auf eine Theaterbühne gerufen wird, macht dieses Werk bereits außergewöhnlich. Deshalb halte ich L'Art Matrice für ein Projekt, das weit über den künstlerischen und kulturellen Bereich hinausgeht, dass es ein Projekt ist, das das wahre Wesen in uns ruft und erweckt: Es ist sowohl literarisch als auch künstlerisch, philosophisch, psychologisch und psychoanalytisch. Es führt uns sogar auf die Pfade der Spiritualität, befruchtet durch unser einziges Grundbedürfnis, das zu sein, was wir wirklich auf der Welt sein wollen. An sich selbst glauben, an unsere Fähigkeiten glauben und hart daran arbeiten, unsere Träume und das, woran wir fest glauben, zu verwirklichen: Das ist die Kunstmatrix. Die Wirkung des Projekts ist angesichts des Zustands, in dem sich die Künstler und andere Teilnehmer befanden, sichtbar: oberflächliche Empfindlichkeiten, emotionale Zerbrechlichkeit, Tränen- oder Gelächerausbrüche, die Unmöglichkeit, weiter zu graben aus Angst vor dem Unbekannten, Staunen vor dem andere inspirierende Figuren, Angst, im eigenen Prozess weiterzukommen. Die Wahrheit ist, dass ich in den mehr als 20 Jahren meiner Karriere noch nie eine so überwältigende wie umfassende Erfahrung gemacht habe.

**> Ein Film**

Während unserer zahlreichen Diskussionen entstand die Idee, „einen abendfüllenden Dokumentarfilm“ in Betracht zu ziehen, der mit neuen Zeugnissen und Auszügen aus „emanzipatorischen“ Workshops und Shows angereichert ist, sowie eine Zeit zur Strukturierung der Erzählung, Zeit, die wir während des Kurses nicht hatten von dem Projekt.

## FAZIT: EIN EXPONENTIELLER HORIZONT

THE ART-MATRICE ist entstanden unvergessliche Begegnungen, solide Zusammenarbeit, Reflexionen, die weitergehen, Verbindungen, die sich rund um ähnliche Projekte oder neue Projekte entwickeln, die auf gemeinsame, belastbare und freudige Weise über die Welt, die Kunst und die Menschen nachdenken. Aus der Kunstmatrix entstanden Sehnsüchte, zu sein und zu handeln, zu verstehen und zu erschaffen, sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Organisatoren, die sich von den geschaffenen Gruppen, diesen vergänglichen Gemeinschaften, die ihre Spuren hinterlassen werden, mitreißen lassen über das Projekt hinaus.

Das europäische Projekt hat lokale Partnerschaften befruchtet; Somit werden die Aktionen von L'Art-Matrice landesweit in den 3 Partnerländern und den „poetisch angrenzenden“ Ländern von AM (Griechenland, Belgien, Ukraine, Senegal, Burkina Fasso, Demokratische Republik Kongo usw.) fortgesetzt. Immer zu bewaffnen sich friedlich durch Kunst, Schreiben, Theater, Video, Tanz zu bewegen, zu debattieren und Teil davon zu sein dank des Austauschs von Künstlererfahrungen, dank Zeiten der partizipativen Weitergabe an diejenigen, die noch zögern, sich in der Gesellschaft zu behaupten.

Mit dem Hauptziel der Inklusion wird das L'Art-Matrice-Projekt mit der Verbreitung seiner Tools (Veröffentlichungen und Videos) fortgesetzt, um die Beteiligung der Bürger, den Ausdruck und die Entwicklung der Fähigkeiten von Jung und Alt gleichermaßen zu fördern. Heute und Jugendarbeiter, aus Minderheiten oder/und zu unterrepräsentiert, sowie Frauen und Menschen mit „weniger Chancen“. Durch neue Höhepunkte, unterstützt durch hochsichtbare Veranstaltungen, geplant mit Vereinsintegrationsstrukturen, Jugendlichen und Bildungseinrichtungen, aber auch mit resilienten Unternehmen, die sich in einer Welt im Wandel engagieren wollen, wollen wir die künstlerischen Fähigkeiten der Teilnehmer weiter steigern und technische Praxis (Schreiben, Mündlichkeit, Eloquenz, Videofilmen) und Peer-Learning, um professionelle Formen des künstlerischen Ausdrucks zugänglich zu machen und die Gleichstellung von Genres und Menschen sowie die politisch-poetischen Implikationen von und in unseren aufstrebenden Gesellschaften zu fördern.

Wir befinden uns gemeinsam auf einem Planeten in einer Notlage, die AMs Reflexionsfeld über die Parallele zu seinen Bewohnern, den Erdbewohnern, öffnen kann ... Wie können wir der Erde helfen, uns selbst zu helfen? Wie können Sie sich selbst helfen, der Erde und ihrer Menschheit zu helfen?

Wir hängen unsere Fragen in den Himmel dieser Welt, um eine Gemeinschaft mit denen zu bilden, deren ansteckender Mut danach dürstet, sich mit anderen zu verbinden.

Und zeichnen Sie unseren Horizont.....



***Die Videos können auf den FB- und Instagram-Seiten und -Seiten angesehen werden:***

<https://matamalam.org/>  
<https://www.africologne-festival.de/>  
<https://associazioneoltre.org/>  
<https://vadrouillearts.org/>

## Teilbibliographie (fr)

- *Kunst für Kunst? Die Wirkung künstlerischer Bildung. Gewinner, Goldstein* (2014)
- *Das Leid der Ursprünge* Laurence Nobécourt (2019)
- *Träume von der Dunkelheit, Frau, Magie und Politik* Starhawk (2015)
- *Briefe an einen jungen Dichter* Kollektivarbeit (2020)
- *Der Zauberberg* (Der Zauberberg) Thomas Mann
- *Aus Liebe zu den Bäumen* Wangari Muta Maathai (2005)
- *Passagier der Stille, zehn Jahre Initiation in China* Fabienne Verdier (2003)
- *Der Spion der Vorfahren, Wir mochten* (2004)
- *Die Schriftend'Etty* Hillesum (1941-1943)
- *Das Tagebuch von Anaïs Nin* 7 Bände, (1966-1981)
- *Der Verfall des Mutes* A.Solschenizyn (2017)
- *Die Elenden dieser Erde* Frantz Fanon (1985)
- *Wer bringt die Wahrheit?* Jiddu Krishnamurti (1927)
- *Keine Grenze* Nadège Prugnard (2020)
- *Solo eines Geistes* Kossi Efoui (2017)
- *Fado in den Adern* Nadège Prugnard (2020)
- *L will sich ändern* Glockenhaken (2021)
- *Der Regenbogen des Verlangens: vom experimentellen Theater zur Therapie.* Augusto Boal, (2002)
- *Das Graue und ich* Don Chischiotte urbane die Oltre Association, (2023)
- *Sternenstaub* Leonora Miano (2019)
- *Offenbarungen* Leonora Miano (2018)
- *Alle Vögel* Wajdi Mouawad (2020)
- *Der Schauspieler des Schreibens* Dieudonné Niangouna (2016)
- *Anzug oder halbe Dakar Kein Rabatt!* Criss Niangouna (2016)
- *Eine Einsiedelei im Schnee* Vickye Mackenzi (2003)
- *Freiraum* Peter Brook (1968)
- *Die Herausforderung des Menschene* Michel de Salzman, (2012)
- *Die Wahl der Sache der Frauen, der Bobigny-Prozess* Gisèle Halimi (1972)
- *Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf* Julia Cameron (1974)
- *Ein wunderbares Unglück* Boris Cyrulink (2018)
- *Kongo Inc* Jean Bofane (2014)
- *Frau des Himmels und der Stürme* Wilfried N Sondé, (2021)
- *Berühren und berührt werden. Kinästhesie und Empathie in Tanz und Bewegung* Brandstetter, Egert, Zubarik, (2013)
- *Der schwebende Schauspieler* Yoshi Oida (1992)
- *Die mütterliche Erinnerung an den verzauberten Körper* Valentine Cohen, (2021)
- *Und unsere Herzen kämpfen* Valentine Cohen (2022)
- *Natur* George Gurdjieff (1922)

## Die Partner

ERASMUS +/- Europäische Agentur  
Das Camere d'Aria Theater (Bologna/Italien)  
Kulturverein Oltre (Bologna/Italien)  
Afrotopie  
Africologne (Köln/Deutschland)  
Vadrouille Arts (Paris/Frankreich)

### Frankreich Café Bourg'Joie in Bourg

Der Logbuch-Verein  
Der Verein Rêv'elle  
Der Verein „License to Play“.  
Buchhandlung L'Hirondelle  
Die „Associate Theatre Writers“ -E.A.T  
Das Kino Das Zoetrop  
Das Blaye Wine House  
Das Weinhaus Bourg  
Der Verein La clef des champs  
L'Ecole 3IS  
Die Zeitung Haute-Gironde  
Les Musicales de l'Estuaire/ Bourg Arts et Vins  
Palmer Rock  
Das BordoNord-Kollektiv  
Magma Performing Theatre (Aurillac)  
Der dritte Ort Der Wind steigt (Paris)  
Theater der Winde (Avignon)  
Radio La clef des ondes (Bordeaux)  
Die Universität Bordeaux-Montaigne (Bordeaux)  
Gustave Eiffel-Gymnasium (Bordeaux)  
Das Frankophone jetzt  
MC2A  
Der Departementsrat der Gironde  
Die Gemeinschaft der Gemeinden Grand Cubzaguais

Die Gemeinschaft der Gemeinden von Blaye  
Rathaus von Samonac  
Das Rathaus von Bourg sur Gironde  
UNESCO  
Der Iddac  
Die Fonpeps

Italien San Donato/San Vitale Viertel der Stadt Bologna

Verein Il Giardino del Gusto  
Sambaradàn Tanz- und Sportverein  
Gemeinde Bologna – Kultur- und Kreativitätssektor  
Region Emilia Romagna – Ministerium für Kultur und Landschaft  
TEH – Trans Europe Halles  
AICS Italienischer Kultur- und Sportverband

Allemagne Ministerium für Kultur  
Stadt Köln  
Deutscher Überzeußerfonds  
Stiftungskultur

.....

*Gemeinsam produzierte Arbeit unter der Aufsicht von Valentine Cohen.  
Mitwirkende: Fabienne Clerc-Pape, Milena Kauffmann und Art-Matrice-Teilnehmer und Partner.*

„Was persönlich ist, ist politisch; Die Kräfte, die unserem individuellen Leben Gestalt verleihen, sind die gleichen Kräfte, die Gestalt verleihen zum kollektiven Leben als Kultur. »  
Sternfalke



@Copyleft Mata-Malam